



MASTERARBEIT

Frau
Lisa Martin

**Gründung einer Kindertages-
stätte in freier Trägerschaft in
der Stadt Geithain**

**– Herleitung einer Strategie
zur Umsetzung –**

2014

MASTERARBEIT

Gründung einer Kindertages- stätte in freier Trägerschaft in der Stadt Geithain

– Herleitung einer Strategie zur Umsetzung –

Autor/in:
Frau Lisa Martin

Studiengang:
Industrial Management

Matrikel:
29225

Seminargruppe:
ZM11w1-M

Erstprüfer:
Prof. Dr. rer. pol. Ulla Meister

Zweitprüfer:
Dipl.-Philosophin Jutta Dinnebir

Einreichung:
Mittweida, 16. Juli 2014

MASTERS THESIS

foundation of an independently operated preschool in the city of Geithain

– derivation of an implementation strategy –

author:

Ms. Lisa Martin

course of studies:

Industrial Management

register:

29225

seminar group:

ZM11w1-M

first examiner:

Prof. Dr. rer. pol. Ulla Meister

second examiner:

Dipl.-Philosophin Jutta Dinnebier

submission:

Mittweida, July 16th 2014

Bibliografische Angaben

Martin, Lisa:

Gründung einer Kindertagesstätte in freier Trägerschaft in der Stadt Geithain

– Herleitung einer Strategie zur Umsetzung –

Foundation of an independently operated preschool in the city of Geithain

– derivation of an implementation strategy –

80 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Elektro- und Informationstechnik, Masterarbeit, 2014

Abstract

Ziel der vorliegenden Arbeit ist, ein alternatives Konzept für eine neue Kindertagesstätte in freier Trägerschaft in Geithain zu entwerfen. Dieses zusätzliche Angebot soll Themen aufgreifen, die noch keine der drei existierenden Betreuungseinrichtungen anbietet. Hierzu wird die Meinung der Eltern beleuchtet sowie die Vor- und Nachteile für Kinder und Erzieher aufgezeigt. Mit Hilfe eines Businessplanes wird die Machbarkeit des Projektes geprüft und am Ende mit Handlungsempfehlungen konkludiert.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis.....	V
Tabellenverzeichnis.....	VI
1. Einleitung	1
1.1 Hintergrund	1
1.2 Zielstellung.....	2
1.3 Vorgehensweise.....	2
2. Theoretische Grundlagen	3
2.1 Einführung zum Thema Kindergärten.....	3
2.1.1 Definition & allgemeine Grundlagen	3
2.1.2 Entstehung des Kindergartens	4
2.1.3 Betreuungsformen und -umfänge.....	6
2.1.4 Trägerschaften von Kindergarten	9
2.2 Gesetzgebung und Empfehlungen in der BRD	12
2.2.1 Aktuelle Gesetzeslage zur Bereitstellung von Betreuungsplätzen	12
2.2.2 Verordnung über Mindestqualifikationen pädagogischer Fachkräfte in Kindertagesstätten in Sachsen.....	13
2.2.3 Gesetzlich vorgeschriebener Betreuungsschlüssel in Sachsen.....	13
2.2.4 Gesetzliche Anforderungen zur Betriebserlaubnis & Arbeitsschutz	14
2.3 Businessplanung.....	15
2.3.1 Bedeutung	15
2.3.2 Inhalt und Aufbau	16
3. Analytischer Teil.....	18
3.1 Innovative Konzepte existierender Kindergärten unterschiedlicher Träger	18
3.1.1 Kommunale Trägerschaft: Waldmeister, Hasselbach	18
3.1.2 Freie Trägerschaft: Schnatterenten, Schwedt	18

3.1.3	Private Trägerschaft: Villa Kindertraum, Dresden - Weißer Hirsch	19
3.1.4	Vergleich der vorgestellten Kindergärten.....	20
3.2	Stadt Geithain	21
3.2.1	Demografische Aspekte	21
3.2.2	Existierende Kindergärten	23
3.2.3	Anforderungen an eine neue Kindertagesstätte	26
3.3	Benötigte Ressourcen zur Gründung und Umsetzung einer freien Kindertagesstätte in Sachsen.....	29
3.3.1	Personelle Ressourcen	29
3.3.2	Sachliche Ressourcen	30
3.3.3	Finanzielle Ressourcen.....	32
3.3.4	Zusammenfassung.....	32
3.4	Finanzierung einer freien Kindertagesstätte	33
3.5	Fazit	35
4.	Erstellen einer Strategie zur Gründung und zum Betrieb einer freien Kindertagesstätte in Geithain	36
4.1	Allgemeine Grundüberlegungen.....	36
4.2	Der Businessplan	36
4.2.1	Zusammenfassung.....	36
4.2.2	Verein und Beteiligte	38
4.2.3	Dienstleistung	39
4.2.4	Markt & Wettbewerb.....	44
4.2.5	Marketing	46
4.2.6	Geschäftssystem & Organisation	52
4.2.7	Personal und Management	54
4.2.8	Realisierungs~ & Terminplan	58
4.2.9	Finanzplanung & Finanzierung.....	61
5.	Handlungsempfehlungen und Zusammenfassung.....	63
5.1	Relevanz des neuen Betreuungsangebotes für Geithain.....	63
5.2	Möglichkeiten zum Ausbau des Angebotes	64

5.3 Umsetzung des Konzeptes der Kita 'Natur-Kinder e.V.'	64
Quellenverzeichnis	66
Anlagenverzeichnis	71
Anlagen.....	72
Selbstständigkeitserklärung.....	80

Abkürzungsverzeichnis

BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BRD	Bundesrepublik Deutschland
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
dB	Dezibel - Einheit des Schalldruckpegel
DDR	Deutsche Demokratische Republik
e.V.	eingetragener Verein
etc.	et cetera
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
KiföG	Kinderförderungsgesetz
Kita	Kindertagesstätte
km	Kilometer
lx	Lux - Einheit der Beleuchtungsstärke
m ²	Quadratmeter
max.	maximal
mind.	mindestens
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
PVC	Polyvinylchlorid
SGB	Sozialgesetzbuch
SächsKitaG	Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
SächsKitaZEVO	Sächsische Kindertagesstätten-Zuschuss- und Erstattungsverordnung
SächsQualiVO	Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats
TVöD	Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes
U3	unter Dreijährige
Ü3	über Dreijährige
VwV	Verwaltungsvorschrift
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Die drei Elemente der frühkindlichen Förderung	3
Abbildung 2-2: Aktuell gängige Betreuungsformen	7
Abbildung 2-3: Träger von Kindergärten und Beispiele	11
Abbildung 2-4: Durchschnittlicher Betreuungsschlüssel in den einzelnen Bundesländern	14
Abbildung 3-1: Geburten & Anzahl U3 / Ü3 Kinder in der Stadt Geithain (2004-2013)	22
Abbildung 3-2: Geburten in Deutschland (1946-2010) (Quelle: Statistisches Bundesamt, Geburten in Deutschland, 2012)	22
Abbildung 3-3: Frage 1 zur Vereinbarkeit von Arbeits- und Öffnungszeiten der Kindergärten	26
Abbildung 3-4: Frage 2 zu gewünschten Öffnungszeiten	27
Abbildung 3-5: Frage 2 zu gewünschten Schließzeiten	27
Abbildung 3-8: Frage 5 zur Möglichkeit frühkindlicher Förderung	28
Abbildung 3-6: Frage 3 zur Achtung auf gesunde Ernährung	28
Abbildung 3-7: Frage 4 zur Meinung zu 'Bio-Produkten'	28
Abbildung 3-9: Frage 6 zum frühen Umgang mit Multimediageräten	29
Abbildung 3-10: Frage 6 zur Art der Geräte zur Bildung	29
Abbildung 4-1: Stakeholder an der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' Geithain	47
Abbildung 4-2: Stakeholder-Matrix der Kita 'Natur-Kinder e.V.'	50
Abbildung 4-3: Aufbauorganisation der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' Geithain ...	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1: Vergleich der vorgestellten Kindergartenkonzepte	21
Tabelle 3-2: Vergleich der existierenden Betreuungsangebote in Geithain.....	25
Tabelle 3-3: Empfehlung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zu räumlichen Anforderungen in Kindergärten	32
Tabelle 3-4: benötigte Ressourcen zur Gründung und Betrieb eines Kindergartens	33
Tabelle 3-5: Art und Herkunft finanzieller Zuschüsse für einen Kindergarten.....	34
Tabelle 4-1: Zielgruppen und ihre Erwartungen an den 'Natur-Kinder e.V.' Geithain	41
Tabelle 4-2: Erfüllung der räumlichen Anforderungen der Kita 'Natur-Kinder e.V.'	43
Tabelle 4-3: Gebührensatzung Elternbeiträge in Kindertageseinrichtungen in Geithain...	43
Tabelle 4-4: Schätzung des Marktpotenzials des 'Natur-Kinder e.V.'	44
Tabelle 4-5: Konkurrenzanalyse der Kindertagesstätten in Geithain.....	45
Tabelle 4-6: SWOT-Analyse der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.'	46
Tabelle 4-7: Analyse der Anspruchsgruppen der Kita 'Natur-Kinder e.V.'	49
Tabelle 4-8: Soll-Wochenarbeitsstunden der Angestellten.....	55
Tabelle 4-9: Qualifikationsanforderungen an das Betreuungspersonal der 'Natur-Kinder e.V.'	56
Tabelle 4-10: Planstellen Personal im Planungszeitraum	57
Tabelle 4-11: Terminplanung zur Umsetzung des Projektes Kita 'Natur-Kinder e.V.'	60
Tabelle 4-12: Gründungs- und Erstausrüstungskosten inkl. Investitionskosten.....	61
Tabelle 4-13: Betriebskosten der Kita 'Natur-Kinder e.V.' für 5 Jahre	62
Tabelle 4-14: Einnahmen der Kita 'Natur-Kinder e.V.' Geithain.....	62
Tabelle 4-15: Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben.....	62

1. Einleitung

1.1 Hintergrund

Seit dem 01. August 2013 gibt es in der Bundesrepublik Deutschland ein neues Gesetz zur Betreuung von Kindern.¹ Dieses besagt, dass nun Kinder mit Vollendung ihres ersten Lebensjahres einen rechtlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte haben. Bisher, genauer gesagt seit 1996, galt eine solche Berechtigung ausschließlich für Kinder ab drei Jahren. Jetzt wurden im Zuge eines Ausbauprogrammes neue Plätze, Kitas und Förderprogramme geschaffen, um berufstätige sowie arbeitssuchende Eltern zu unterstützen. Kinder sollen in den Betreuungseinrichtungen pädagogisch beaufsichtigt und entsprechend ihres Bedarfes frühkindlich gefördert werden.²

Durch den im Jahre 2007 getroffenen Entschluss, den Anspruch auf einen Kindergartenplatz zum 01. August 2013 rechtlich im Gesetz zu verankern, mussten die vorhandenen Betreuungsplätze fast verdreifacht werden. Zum Stichtag waren laut Familienministerium deutschlandweit ca. 800.000 Stellen vorhanden.^{3,4} Die Frage besteht nun darin, ob die vorhandenen Kita-Plätze flächendeckend für Befriedigung sorgen können, da sie regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Es existieren Studien, die besagen, dass vor allem in den westdeutschen Großstädten immer noch ein Mangel besteht. So herrscht beispielsweise in den Städten Nürnberg, Düsseldorf und Frankfurt am Main ein Betreuungsbedarf von ca. 60% der unter Dreijährigen vor, das tatsächliche Angebot liegt jedoch bei ca. 30 bis maximal 40 Prozent.⁵

Hinzu kommt, dass durch die schnelle Mobilisierung der benötigten Betreuungsplätze nicht ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Somit kommt es vor, dass Betreuer mehr Kinder beaufsichtigen, als der optimale Betreuungsschlüssel vorsieht. Dadurch können Kinder nicht mehr individuell gefördert und Probleme oder Entwicklungsfehler könnten unbemerkt bleiben, argumentieren Forscher.⁶ Ein weiterer Kritikpunkt hinsichtlich der Qualität ist demnach auch, viele Kinder auf zu enger Fläche gemeinsam zu betreuen oder keinen bzw. einen zu kleinen Außenbereich zur Verfügung zu haben.⁷

¹ Vgl. IG Metall; Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz gilt ab 01. August 2013 (01.08.2013)

² Vgl. Bundesministerium für Justiz; SGB VIII §§22, 22a, 24

³ Vgl. Ulrich Maly; Interview DeutschlandFunk (12.07.2013)

⁴ Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung und Betreuungsgeld treten in Kraft (31.07.2013)

⁵ Vgl. Frankfurter Rundschau; In Städten fehlen Kita-Plätze (11.07.2013)

⁶ Vgl. Bertelsmann Stiftung; Kitas haben oft zu wenig Personal (04.07.2013)

⁷ Vgl. Spiegel online; Studie zur Kinderbetreuung: Forscher prangern mangelnde Kita-Qualität an (14.07.2013)

1.2 Zielstellung

Ziel dieser Masterarbeit ist es daher, die Herausforderungen, welche bedingt durch den neu eingeführten Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung für Kinder ab Vollendung ihres ersten Lebensjahres auftreten, zu identifizieren. Mit Hilfe dieser gewonnen Erkenntnisse wird ein Konzept zur Gründung eines privaten Kindergartens in der Stadt Geithain erarbeitet. Ein Augenmerk liegt vor allem auf der Qualität und Differenzierung gegenüber anderen verfügbaren Angeboten. Mit Hilfe der Erstellung eines Businessplanes gilt es zu prüfen, ob eine solche Einrichtung in der Region Anklang fände und wirtschaftlich agieren könnte.

1.3 Vorgehensweise

Das erste Kapitel greift theoretische Grundlagen auf und vertieft sie. Es werden Begriffe definiert und Kenntnisse auf dem Gebiet der Betreuung in Kindertagesstätten vermittelt, welche teilweise aus bestehenden Gesetzen abgeleitet sind. Diese geltenden legitimen Richtlinien werden im Anschluss näher beleuchtet, um Handlungsfelder zur Erstellung einer Strategie für einen freien Kindergarten zu erfahren. Danach werden im letzten Absatz die Bausteine eines Businessplanes vorgestellt.

Der zweite Teil der Masterarbeit befasst sich mit der Analyse. Beginnend mit der Vorstellung ausgewählter, bereits in Deutschland umgesetzter, innovativer Konzepte werden anschließend die Betreuungsangebote in der Region Geithain betrachtet. Außerdem werden Rahmenbedingungen wie Geburtenrate, Altersstruktur oder das Vorhandensein benötigter Ressourcen analysiert. Auch Möglichkeiten zur Finanzierung eines freien Projektes werden in diesem Kapitel erläutert.

Der dritte Paragraph des Beleges ist der Erstellung eines Businessplanes zur Gründung eines freien Kindergartens in Geithain gewidmet. Hier werden die zuvor gewonnenen Informationen zu einem schlüssigen Gesamtbild vereint. Eine Strategie, welche sich von den anderen, bereits bestehenden Angeboten abheben soll, wird erarbeitet. Alle wichtigen Bestandteile eines Businessplanes, wie z.B. Markt, Werbung, Organisation und Finanzierung, werden einbezogen.

Zuletzt werden Handlungsempfehlungen und eine Zusammenfassung auf Basis der vorgelegten Strategie getroffen. Hier werden die prägnantesten Felder noch einmal hervorgehoben, welche für bzw. gegen den Erfolg der Gründung eines freien Kindergartens in Geithain sprechen.

2. Theoretische Grundlagen

2.1 Einführung zum Thema Kindergärten

2.1.1 Definition & allgemeine Grundlagen

Ein Kindergarten ist eine *"öffentliche Einrichtung zur Betreuung und zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Vorschulalter"* [Duden, 2013]. Das große Schulwörterbuch PONS fügt der eben vorgestellten Definition hinzu, dass es sich um eine Institution handelt, in welcher Kinder spielen können.⁸

Da Kinder durch Bewegung und Wahrnehmung sowie eigenes Ausprobieren lernen, ist es wichtig diese Entwicklung gezielt durch qualifiziertes Personal zu fördern.⁹ Erzieherinnen, welche in Kindergärten angestellt sind, kümmern sich meist um Gruppen von drei bis sieben Kindern bei unter Dreijährigen, bzw. um sieben bis 14 bei Drei- bis Sechsjährigen.¹⁰ In diesen Gruppen werden vor allem soziale und kognitive Kenntnisse vermittelt, welche bei der Betreuung ausschließlich durch Eltern eventuell nicht so stark ausgeprägt würden.

Ein Ziel der Beaufsichtigung in Kindertagesstätten ist es somit, frühkindliche Förderung optimal umzusetzen sowie den Kindern durch pädagogische Ansätze Selbstständigkeit, Gruppengefühl und Wissen zu vermitteln. Weiterhin wurden Kitas geschaffen, um arbeitende und arbeitssuchende Eltern durch die zeitweilige Übernahme der Beaufsichtigung ihrer Kinder zu entlasten. Zusammenfassend wird festgestellt, dass solche Einrichtungen einen teilweisen Beitrag zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kleinkindern leisten müssen (s. Abbildung 2-1).¹¹

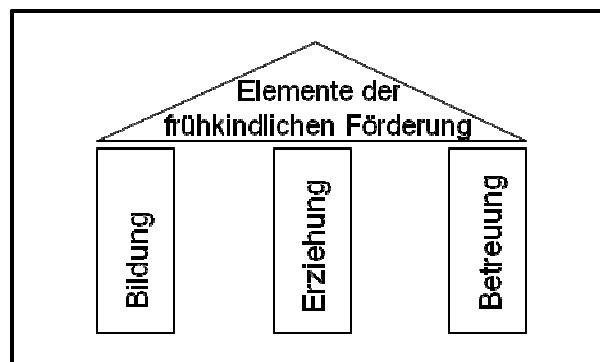


Abbildung 2-1: Die drei Elemente der frühkindlichen Förderung

⁸ Vgl. PONS großes Schulwörterbuch; der Kindergarten (2001)

⁹ Vgl. Kindergarten heute; Bauen und Konstruieren als lustvolles Lernen (01/2005)

¹⁰ Vgl. Bertelsmann Stiftung; Kitas haben oft zu wenig Personal (04.07.2013)

¹¹ Vgl. KiföG (M-V); §2 Arten der Förderung (07/2010)

2.1.2 Entstehung des Kindergartens

Die Geschichte der Kindergärten reicht bis in das Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Mit Beginn der Industrialisierung veränderten sich soziale Gefüge. Großfamilien im damaligen Sinne wurden seltener, Frauen begannen zu arbeiten und Menschengruppen zogen in große Städte. Dort fanden sie Anstellungen, jedoch zu weitaus anderen Konditionen als heutzutage, die durchschnittliche Wochenarbeitszeit lag beispielsweise bei 70 Stunden. Durch diese Änderung der Familienstrukturen und der Unterbringung von Familien in bescheidenen Behausungen führten dazu, dass Arbeiterkinder begannen zu verwahrlosen.¹²

Aus dieser Situation heraus entstanden Anfang des 19. Jahrhunderts sogenannte Kinderbewahranstalten. Dies waren Einrichtungen zur Betreuung von Kindern der Arbeiterschaft, bei denen keine Zeit oder kein Geld vorhanden war, um für ihre Kleinen zu sorgen. Getragen wurden solche Institutionen vorrangig durch kirchliche Vereinigungen, die sich traditionell bedingt um sozial schwache Schichten kümmern.¹³

Im Jahre 1839 eröffnete Friedrich Wilhelm August Fröbel in Bad Blankenburg, Thüringen, eine Spiel- und Beschäftigungsanstalt. Seine zuvor in Betracht gezogenen Gedanken über Betätigungen von Kindern resultierten in der Erkenntnis, dass das Spiel *"die höchste Stufe der Kindesentwicklung [...], das reinste geistigste Erzeugniß des Menschen auf dieser Stufe"* [Fröbel, 1826, S.69] ist. Aus diesem Grund beschäftigte er sich mit Formen der Spielbildung, bei welcher Kinder durch das selbstständige Spiel entdecken und erleben können. Fröbel entwarf seit 1837 mehrere Spielgegenstände, von ihm selbst als Gaben bezeichnet, die dem Nachwuchs in seiner Anstalt ermöglichten sich selbst, die Natur und andere kennen zu lernen. Die Idee des Kindergartens, in welchem durch Spielen Kenntnisse vermittelt werden und der einen Bildungsauftrag verfolgt, war geboren.¹⁴

1848 stellte Friedrich Fröbel seine Erkenntnisse der Bildung durch Spiele erstmals Kollegen vor. Gemeinsam forderten sie Kindergärten als vorschulische Bildungseinrichtung anzuerkennen. Noch im gleichen Jahr begann der Pädagoge Fröbel mit der Ausbildung von Kindergärtnerinnen, da er überzeugt war, dass frühkindliche Förderung nur dann optimal durchgeführt werden kann, wenn entsprechend befähigtes Personal zur Verfügung steht. Nachdem jedoch im Jahre 1849 die bürgerliche Revolution niedergeschlagen wurde, verbot die preußische Regierung 1851 Kindergärten im ganzen Land. Sie fürchteten,

¹² Vgl. WDR/SWR Planet Wissen; Industrialisierung in Deutschland (15.07.2010)

¹³ Vgl. Textor, Martin R.; Kindergartenpädagogik (2003)

¹⁴ Vgl. Knoke, Monika; Friedrich Wilhelm August Fröbel (Datum unbekannt)

ausgebildete Erzieher könnten die Kinder gegen staatliche Leitbilder und Theorien aufbringen und zu Revolutionären erziehen, die erneut die Regierung absetzen wollen.^{13,15}

Nach neun Jahren, 1860, wurde das Kindergartenverbot wieder aufgehoben und deutschlandweit mehrten sich Betreuungseinrichtung nach fröbelschem Vorbild, deren Besuch fakultativ war. Nach und nach entwickelten sich einheitliche Vorstellungen über die Ausstattung von Kindergärten, welche in den 1920ern vom Fröbelverband in Mindestanforderungen notiert wurden. Im selben Zeitraum, genauer im Jahr 1920, trat eine staatliche Regelung zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen in Kraft.¹⁶

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 blieben die Betreuungseinrichtungen in den Händen der bisherigen Träger, jedoch wurde viel Wert auf die Erziehung zu gehorsamen, zuvorkommenden Kindern gelegt. Kurz darauf, 1936, sollten alle Kindertagesstätten im Zuge der Gleichschaltung von der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) übernommen werden. Im selben Akt wurde auch strikt auf die Umsetzung der Hygiene- und der vorgeschriebenen Einrichtungsanforderungen geachtet. Anstalten, die die in den 1920ern formulierten Mindestansprüche nicht einhalten konnten, wurden rechtskräftig geschlossen.¹⁷

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges wurde Kinderbetreuung aufgrund des ökonomischen Kollapses lediglich als Nothilfe gewährleistet. Dies geschah fast ausschließlich durch kirchliche Einrichtungen, die sich bis zuletzt gegen die Übernahme durch die NSV gewährt hatten. Von diesem Punkt an spaltet sich die Kindergartenhistorie in zwei unterschiedliche Entwicklungen: in die der DDR und der BRD.¹⁷

In der Deutschen Demokratischen Republik wurde Kindergartenerziehung bereits 1946 als eigenständiges Gebiet dem Bildungssystem unterstellt, wodurch eine kontinuierliche Entwicklung gegeben war. In der Bundesrepublik Deutschland hingegen wurde der Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen lange Zeit keine große Beachtung geschenkt. Erziehung, Betreuung und Bildung wurden als Aufgabe der Familie, in welcher ordentliche Verhältnisse herrschen, gesehen.¹⁷

Als 1957 jedoch der erste Erdsatellit von der Sowjetunion ins All startete, wurde in der BRD das Potenzial der frühkindlichen Förderung, auch auf technischer oder handwerklicher Seite, erkannt. Somit wurde das komplette System revolutioniert, neue Theorien ent-

¹⁵ Vgl. Was ist Was (08/2001)

¹⁶ Vgl. Reyer, Jürgen; Einführung in die Geschichte des Kindergartens und der Grundschule (2006)

¹⁷ Vgl. Erning, Günter; Zur Geschichte des Kindergartens im 20. Jahrhundert (2000)

standen, Kinder sollten so früh wie möglich Kenntnisse beigebracht bekommen, um effektiv qualifiziert zu werden. Nach der Durchführung verschiedener Studien wurde das Schuleintrittsalter auf sechs Jahre festgelegt, da eine sogenannte Schulreife davor noch nicht gegeben ist. Ebenfalls fixiert wurde, dass Kleinkinder auch als solche behandelt werden sollen und das Augenmerk bei vorschulischer Bildung auf Lernen und dem Sammeln von Erfahrungen zu liegen hat.¹⁷

Durch die öffentliche Resonanz des Themas wurden viele Eltern aktiv und sahen sich nicht mehr nur als passive Empfänger von Förderungsangeboten für ihre Kinder. Es wurde über alternative Betreuungsmöglichkeiten nachgedacht, außerdem wurden Personalschlüssel und Mindestqualifikationen von Erziehern definiert sowie im staatlichen Jugendwohlfahrtsgesetz verankert.¹⁷

In der DDR dagegen richtete sich die Entwicklung der Kindertageseinrichtungen von Anfang an nach den Bedürfnissen der berufstätigen Eltern, da vor allem auch Frauen werktätig waren. Die Betreuung der Kleinen wurde ganztätig übernommen und ihnen wurden Kenntnisse und Verhaltensregeln von ausgebildetem Personal beigebracht. Auch musikalische und Bewegungsangebote waren vorhanden. Bis zur Wende gelang es, für ca. 80% der Drei- bis Sechsjährigen einen Kindergartenbetreuungsplatz zu schaffen.^{18,19}

Nach der Wiedervereinigung 1989 wurden lockerere Erziehungsformen eingeführt und 1991 das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erlassen, welches bis heute bundesweite gesetzliche Vorschriften beinhaltet. Jedes Bundesland hat jedoch das Recht auf eigene Bestimmungen, beispielsweise bei Elternbeiträgen oder Finanzierung der Kindertagesstätten. Außerdem sind diese Einrichtungen gegenwärtig längst nicht mehr die einzige Betreuungsform.²⁰

2.1.3 Betreuungsformen und -umfänge

Heutzutage existieren durchaus mehr und differenziertere Formen der Kinderbetreuung, als nur Kindertagesstätten. Die in diesem Kapitel vorgestellten Arten beherrschen größtenteils die Landschaft der Betreuungsformen. Kindertagesstätten und Betriebskindergärten werden von bestimmten Trägern unterhalten (s. Kapitel 2.1.4. Trägerschaften von Kindergärten), wohingegen die anderen Formate eher privat organisiert sind.

¹⁸ Vgl. die Zeit; Sozialistischer Nachwuchs (2006)

¹⁹ Vgl. Bundesregierung; Kleinkindererziehung in der DDR und heute (2013)

²⁰ Vgl. Schleicher, Hans; Entstehung des SGB VIII (2010)

Die einzelnen Formen bringen unterschiedliche Voraussetzungen und Anforderungen mit sich, z.B. bezüglich der Anzahl zu betreuender Kinder oder der Betreuungszeit. In Abbildung 2-2 sind die gängigsten Betreuungsformen übersichtlich dargestellt, welche im Anschluss kurz erläutert werden.²¹

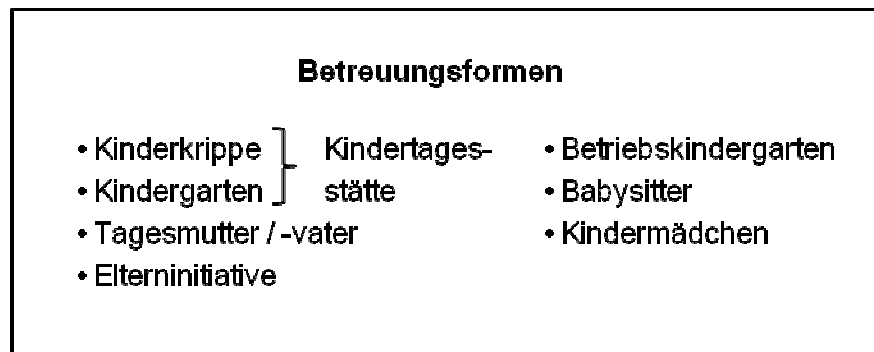


Abbildung 2-2: Aktuell gängige Betreuungsformen

- *Kinderkrippe*: Kinderkrippen sind Institutionen, in welcher Kleinkinder bis zu einem Alter von drei Jahren von Fachpersonal betreut werden. Durch das geringe Alter der Zöglinge liegt der Hauptaugenmerk hier auf der Pflege und dem sozialen Umgang. Durch die individuelle Betreuung sind in diesem Bereich mehr Erzieherinnen pro Kind einzustellen, als bei älteren Gruppen. Der Idealwert liegt bei 1:3.
- *Kindergarten*: Der Kindergarten ist für die Beaufsichtigung der drei- bis sechsjährigen gedacht. Hier werden die Kinder gezielt erzogen, betreut und gebildet. Der empfohlene Betreuungsschlüssel liegt bei 1:7,5.
- *Kindertagesstätte*: Kindergarten und Kinderkrippe werden gemeinsam als Kindertagesstätte bezeichnet. Beide Einrichtungen befinden sich fast immer im gleichen Haus und können somit optimal aufeinander abgestimmte Förderung betreiben. Gezahlt werden solche Kitaplätze durch Elternbeiträge, bzw. teilweise oder ganz vom Jugendamt bei Geringverdienern. Berechnet wird der zu zahlende Betrag am Bruttoeinkommen der Eltern.
- *Betriebskindergarten*: Betriebskindergärten werden von Unternehmen ins Leben gerufen, um ihren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu bieten. Viele Firmen übernehmen auch teilweise die Kosten für einen Betreuungsplatz.

²¹ Vgl. Wegner, Gleitz, Theobald, Buchmann; Kindertagesbetreuung (Datum unbekannt)

- *Tagesmutter / -vater*: Tagesmütter und -väter sind Personen, welche maximal fünf Kinder in ihren eigenen Räumlichkeiten betreuen. Sie sind qualifiziert und werden durch öffentliche Einrichtungen, wie z.B. das Jugendamt, regelmäßig geprüft. In einigen Regionen werden solche Betreuungsformen bezuschusst.
- *Babysitter*: Meist nicht ausgebildete Babysitter übernehmen zeitweise die Betreuung von Kindern, damit Eltern z.B. Terminen nachkommen können. Diese Form ist jedoch nicht als Dauerbetreuung geeignet. Arbeitszeiten und Lohn werden individuell zwischen Betreuer und den Eltern vereinbart.
- *Kindermädchen*: Kindermädchen werden oft von Gutverdienern engagiert. Sie betreuen Kinder in den Räumlichkeiten der Familie und führen meist zusätzlich Fahrdienste und häusliche Tätigkeiten aus, wobei ihre Arbeitszeiten sehr flexibel sind. Kindermädchen sind qualifiziertes Personal, welches direkt von der Familie, für welche sie arbeiten, bezahlt wird.
- *Elterninitiative*: Elterninitiativen entstehen meist aus einem Mangel an Angeboten heraus. In eigenen oder gemieteten Räumen werden Kinder von, größtenteils ungeschulten, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten betreut. In solche Gruppen müssen die Erwachsenen einen Teil der Arbeiten, z.B. Betreuung, Reinigung oder Verpflegung nach wechselndem Prinzip übernehmen.

Die Verantwortung der Aufsicht obliegt in jeder der genannten Formen der jeweiligen Betreuungsperson. So ist es auch rechtlich im Bürgerlichen Gesetzbuch §1631 Abs. 1 verankert. In Kindertagesstätten sind dies meist ausgebildete Erzieherinnen, wobei bei privat organisierter Betreuung oft ungeschulte Personen auf Kinder aufpassen. Ob sie für Notfälle ausgebildet oder geschult werden, liegt in ihren eigenen Händen bzw. denen der Leitung des Betreuungsformates.

Nicht nur die Ausbildung des Betreuungspersonals, sondern auch die Betreuungsumfänge der vorgestellten Arten variieren stark. In den meisten privaten Formen werden individuelle Vereinbarungen getroffen, wohingegen bei den öffentlichen Einrichtungen zwischen verschiedenen Betreuungszeiten zu wählen ist. Im Folgenden werden die Umfänge für Kindertagesstätten vorgestellt, da diese für die vorliegende Arbeit von Bedeutung sind.

Es ist zu beachten, dass kein deutschlandweiter Gesetzestext zur Bestimmung des Betreuungsumfanges eines Kindes in einer Kindertagesstätte existiert. Jedes Bundesland hat lediglich seine eigenen Richtlinien, anhand welcher sich ein stimmiges Bild erkennen lässt. So kann die Betreuungszeit in drei verschiedene Kategorien unterteilt werden:

- Halbtagsförderung: Betreuung bis zu 4,5 Stunden täglich
- Teilzeitförderung: Betreuung zwischen 4,5 Stunden und 6 Stunden täglich
- Ganztagsförderung: Betreuung über 6 Stunden täglich

Die Beaufsichtigung eines Kindes sollte dennoch zehn Stunden am Tag, bzw. zehn Stunden im Mittel über die Woche, nicht überschreiten. Diese Regelung leuchtet ein, da auch Eltern eine gewisse Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsverantwortung gegenüber ihrem Kind haben.^{22,23}

2.1.4 Trägerschaften von Kindergarten

Als Träger werden Parteien bezeichnet, welche die Gesamtverantwortung über eine Kindertageseinrichtung inne haben. Sie planen z.B. pädagogische Bildungsprogramme, organisieren Personaleinsätze und Raumausstattungen und achten auf die Einhaltung aller gesetzlichen Richtlinien.²⁴

Das bayrische Staatsinstitut für Frühpädagogik hat die Aufgaben eines Trägers in folgenden zehn Themen definiert²⁵:

1. Organisationsstruktur- und Dienstleistungsentwicklung

Dieser Punkt besagt, dass der Träger einer Betreuungseinrichtung sein Angebot, also seine Leistungen, am Bedürfnis der Kundschaft zu orientieren hat. Da sich die Lebenssituation der Familien stetig ändert, soll auch die Organisation des Kindergartens sowie der angebotenen Dienste daran ausgerichtet werden.

2. Konzeption und Konzeptionsentwicklung

Hierbei geht es darum, dass der Träger die benötigten Ressourcen und die damit zu erreichenden Ziele so genau wie möglich plant. Dazu gehört z.B. der Personaleinsatz oder die adäquate Förderung der Kinder.

3. Qualitätsmanagement

Der Einrichtungsverantwortliche hat qualitative Kennzahlen klar zu definieren und sollte gewillt sein diese zu erreichen. Es sollten alle relevanten Bereiche, wie Betreuungsqualität, oder auch Hygiene und Ausstattung der Einrichtung, etc., einbezogen werden.

²² Vgl. Nachmann, Stöckel; Bildung, Erziehung und Betreuung in Kitas (2008)

²³ Vgl. Forschungs GmbH Wismar; Tageseinrichtungen - Betreuungsumfang (Datum unbekannt)

²⁴ Vgl. Bildungsweb Media GmbH; Wer trägt die Kitas? (Datum unbekannt)

²⁵ Vgl. Staatsinstitut für Frühpädagogik; Was macht einen guten Träger aus? (2003)

4. *Personalmanagement*

Der vierte Punkt befasst sich mit der Organisation des Personals. Hier spielen Arbeitszeiten, Fortbildungsmöglichkeiten oder auch Führung eine wichtige Rolle.

5. *Finanzmanagement*

Im Finanzmanagement gilt es, die vorhandenen Geldmittel effektiv auf Grundlage des Finanzplanes einzusetzen. Außerdem kann das Finden neuer Finanzierungsmöglichkeiten ein Schlüssel zu alternativen Investitionen sein.

6. *Familienorientierung und Elternbeteiligung*

Um einen Grundstein zur Verständigung von Eltern und Fachpersonal zu legen, muss eine Methode zur Kommunikation gefunden werden. Es ist auch nützlich, Eltern in wichtigen Angelegenheiten ein Mitspracherecht zu verleihen und sie so am Entwicklungsprozess teilhaben zu lassen.

7. *Gemeinwesenorientierte Vernetzung und Kooperation*

Vernetzung und Kooperation bedeutet, dass der Kindergarten mit relevanten Schnittstellen, wie Schulen oder Musikeinrichtungen in Kontakt kommt. Auch das Vertreten der Einrichtung in politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verbänden zählt dazu.

8. *Bedarfsermittlung und Angebotsplanung*

Zu diesem Punkt gehört, dass aufgrund von vorhandenen als auch Forschungsdaten der Bedarf von Kinderbetreuung sowie der Art und Intensität der Leistungsangebote ermittelt und aktuell gehalten werden soll.

9. *Öffentlichkeitsarbeit*

Der Verantwortliche sollte seine Betreuungseinrichtung und deren Leistungen veröffentlichen, um sein Ansehen als Träger zu kräftigen und relevante Anliegen gegenüber Politik und Wirtschaft stärker vertreten zu können.

10. *Bau und Sachausstattung*

Der Träger hat die Verantwortung über den Bau, Umbau, Ausstattung und Restauration seiner Einrichtung. Außerdem muss er die Prüfung solcher Maßnahmen sowie die Erfüllung der Bedürfnisse der Erzieher und Kinder währenddessen sicherstellen.

Die zehn aufgezeigten Aufgabenbereiche gelten für alle Träger als bindend. Egal ob private, freie oder öffentliche Trägerschaft, alle Trägerformen (s. Abbildung 2-3) müssen bemüht sein, ihr Angebot qualitativ an die Wünsche der Kunden, also der Eltern und Kinder, anzupassen. Jeder Träger richtet sich jedoch, aufgrund unterschiedlicher Interessen

und den daraus resultierenden Konzepten, mit seinen bereitgestellten Leistungen an unterschiedliche Empfänger.

Die dadurch entstehende Vielfalt der zugelassenen Träger wird durch das im Gesetz verankerte Wunsch- und Wahlrecht der Eltern (SGB VIII, §5) gerechtfertigt, wonach frei zwischen Trägern und Angeboten gewählt werden kann. Nachfolgend werden alle Arten der Trägerschaft vorgestellt und Besonderheiten sowie Beispiele genannt.

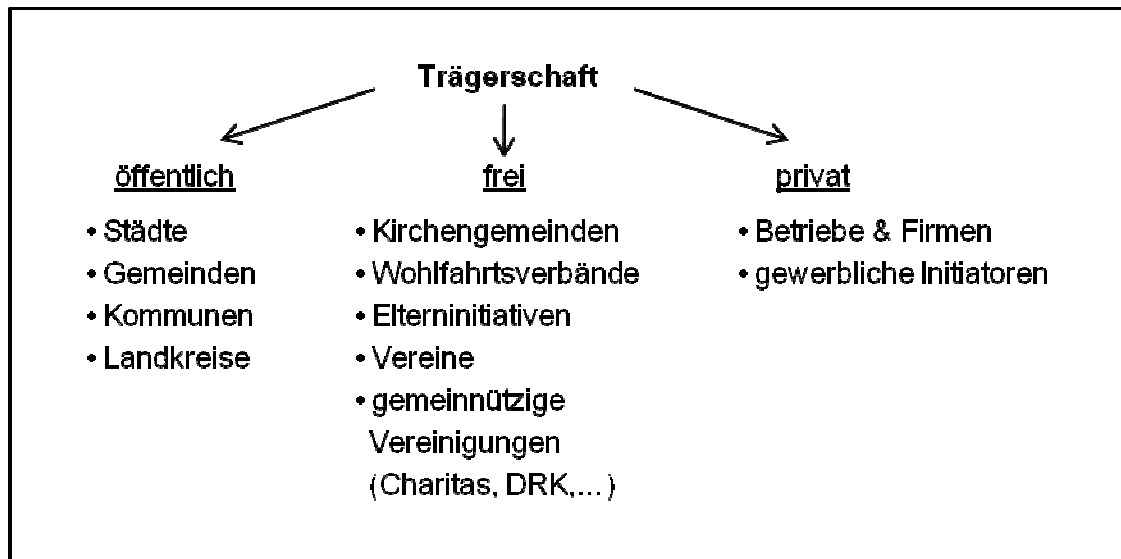


Abbildung 2-3: Träger von Kindergärten und Beispiele

Öffentliche Träger, auch kommunal genannt, sind Städte, Gemeinden oder Landkreise, welche Kinderbetreuung laut Gesetz in ihrer Region zur Verfügung stellen müssen. Sie können diese Gesamtverantwortung auch an Dritte weitergeben, müssen jedoch eine Grundversorgung sicherstellen. Kommunale Träger werden aus öffentlichen Mitteln finanziert.²⁶

Freie Trägerschaften entstammen meist Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen oder anderen gemeinnützigen Vereinigungen. Zu letzteren zählen beispielsweise das Deutsche Rote Kreuz, Charitas oder Elternverbänden. Aufgrund der unterschiedlichen Trägerverbände variieren die Konzepte sowie Normen und Werte der freien Träger und werden an den jeweiligen religiösen, humanitären oder weltanschaulichen Grundsätzen ausgerichtet. Finanziert werden freie Träger teilweise von staatlichen Geldern sowie durch Mitgliedsbeiträge, Sponsorengeldern und Spenden.²⁷

²⁶ Vgl. Bildungsweb Media GmbH; Wer trägt die Kitas? (Datum unbekannt)

²⁷ Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Träger von Kindertageseinrichtungen (2009)

Privatwirtschaftliche Träger bieten oft differenzierte Leistungen an, wodurch höhere Beiträge für Eltern anfallen können. Ob solche Tageseinrichtungen Gelder aus staatlichen Mitteln erlangen, können die Bundesländer selbst entscheiden. Momentan fördern neun Länder private Kindertagesstätten, darunter Sachsen und Thüringen.²⁸ Außerdem dürfen, wie bei freien Trägern, Spenden oder Sponsorengelder angenommen werden.²⁷

2.2 Gesetzgebung und Empfehlungen in der BRD

2.2.1 Aktuelle Gesetzeslage zur Bereitstellung von Betreuungsplätzen

Seit 01. August 2013 haben Eltern in der Bundesrepublik Deutschland einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ihrer Kinder, unabhängig von deren Alter.

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist in einer Einrichtung oder in Kindertagespflege zu fördern, ..."

[SGB VIII, §24 (1)]

Niedergeschrieben ist dies im SGB VIII § 24, welcher durch eine Änderung im Kinderförderungsgesetz zum genannten Termin in Kraft trat. In der vorherigen Version von 1996 war dieser Rechtsanspruch ausschließlich für Kinder ab vollendetem dritten Lebensjahr gegeben. Das gegebene Versprechen wurde von der Bunderegierung 2008 verkündet und kann seit August 2013 von Eltern geltend gemacht werden. Das bedeutet, dass jeder Landkreis, jede Gemeinde oder Kommune die benötigten Betreuungsplätze zur Verfügung stellen muss. Ist dies nicht der Fall, kann ein Kitaplatz eingeklagt werden.²⁹

Außerdem kommt hinzu, dass das Kölner Verwaltungsgericht am 18.07.2013 den Entschluss fällte, dass Kinder in einer *"wohnnahen [...] Kindertageseinrichtung"* [Verwaltungsgericht Köln, Beschluss Az. 19 L 877/13, 18.08.2013] betreut werden sollen. Als vertretbare Entfernung wurde eine Weg von maximal fünf Kilometern in Städten, oder maximal 30 Minuten Fahrweg in anderen Regionen, definiert, damit Familie und Erwerbsleben besser vereinbart werden können.

Weitere, im nächsten Abschnitt folgende, rechtliche Rahmenbedingungen für Kindergärten werden ausschließlich für den Bundesstaat Sachsen betrachtet.

²⁸ Vgl. Deutsch-Schwedische Handelskammer; Schwedische Konzepte gegen Kitaplatz-Mangel (2013)

²⁹ Vgl. Ulrich Maly, Interview Deutschlandfunk (12.07.2013)

2.2.2 Verordnung über Mindestqualifikationen pädagogischer Fachkräfte in Kindertagesstätten in Sachsen

In Kindergärten müssen genügend pädagogisch ausgebildete Fachkräfte zur Betreuung der Kinder angestellt sein. Dies kann studiertes Personal sein, vor allem zählen aber staatlich anerkannte Ausgebildete zu dieser Gruppe. Durch in der Lehre erlangte Kenntnisse wissen sie Kinder zu fördern, zu betreuen und zu erziehen. Zusätzlich wurden sie für Notsituationen geschult und können mit extremen Bedingungen umgehen.³⁰

Diese pädagogischen Fachkräfte können bei der Betreuung von weiteren, nicht ausgebildeten, Mitarbeitern unterstützt werden. Dieses Personal darf die Kinder jedoch aus rechtlichen Gründen nicht alleine beaufsichtigen, kann aber im Beisein des Pädagogen helfend mitwirken.³¹

Die in Sachsen angestellten pädagogischen Fachkräfte haben laut Qualifikations- und Fortbildungsverordnung 20 bis 40 Stunden Weiterbildungsumfang pro Jahr zu absolvieren.³² Dabei können neue Erziehungsmethoden erfahren, Rettungs- und Erste Hilfe-Maßnahmen geübt oder neue Lehrmaterialien erprobt werden. Natürlich kann das pädagogische Personal auch an Weiterbildungen zu Heilpädagogik oder zur Betreuung von Praktikanten teilnehmen.³³

2.2.3 Gesetzlich vorgeschriebener Betreuungsschlüssel in Sachsen

Um Kinder in Tageseinrichtungen angemessen zu betreuen, zu erziehen und zu schulen muss ausreichend Personal zur Verfügung stehen. Der sogenannte Betreuungsschlüssel gibt an, wie viele Kinder auf einen Erzieher kommen. Geregelt ist dieser im §12 des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. So soll ein Erzieher maximal sechs Kleinkinder in einer Krippe und maximal 13 Kinder in einem Kindergarten betreuen.

Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung vom Juli 2013 wird der Betreuungsschlüssel in Sachsen zwar eingehalten (Abbildung 2-4), liegt aber weit über dem von der Stiftung empfohlenen Wert. Geraten wird einen Pädagogen zur Aufsicht von drei Krippenkindern bzw. für 7,5 Kindergartenkinder einzusetzen. Auch im deutschlandweiten Vergleich gilt Sachsen mit seinen durchschnittlichen Gruppengrößen als Schlusslicht.³⁴

³⁰ Vgl. SächsKitaG, §12 (15.05.2009)

³¹ Vgl. Ebenda (15.05.2009)

³² Vgl. SächsQualiVO, Artikel 1, §6 (20.09.2010)

³³ Vgl. Kita-Bildungsserver, Ausbildung pädagogischer Fachkräfte (25.06.2013)

³⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung, Kitas haben oft zu wenig Personal (04.07.2013)

Krippen: Jünger als drei Jahre		Kindergärten: Dreijährige bis Schuleintritt	
Bundesland	Kinder pro Vollzeitkraft	Bundesland	Kinder pro Vollzeitkraft
Bremen	3,1	Bremen	7,3
Baden-Württemberg	3,3	Baden-Württemberg	8,1
Saarland	3,4	Niedersachsen	8,1
Nordrhein-Westfalen	3,4	Schleswig-Holstein	8,2
Schleswig-Holstein	3,7	Hamburg	8,2
Rheinland-Pfalz	3,8	Bayern	8,8
Hessen	3,8	Nordrhein-Westfalen	8,8
Bayern	3,9	Rheinland-Pfalz	9,0
Niedersachsen	4,0	Hessen	9,1
Thüringen	5,0	Saarland	9,2
Hamburg	5,2	Thüringen	10,5
Mecklenburg-Vorpommern	5,7	Brandenburg	10,9
Brandenburg	6,2	Sachsen-Anhalt	11,7
Sachsen	6,1	Sachsen	12,3
Sachsen-Anhalt	6,5	Mecklenburg-Vorpommern	13,6
Berlin	Keine Angaben	Berlin	Keine Angaben
Neue Bundesländer	6,0	Neue Bundesländer	11,8
Alte Bundesländer	3,7	Alte Bundesländer	8,6
Deutschland gesamt	4,5	Deutschland gesamt	9,1

Abbildung 2-4: Durchschnittlicher Betreuungsschlüssel in den einzelnen Bundesländern

Quelle: Spiegel online, Bundesländer schaffen mehr Kita-Plätze als erwartet (07/2013)

2.2.4 Gesetzliche Anforderungen zur Betriebserlaubnis & Arbeitsschutz

Um eine Kindertagesstätte eröffnen zu dürfen, benötigt es einer Zustimmung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, welches die sogenannte Betriebserlaubnis erteilt. Dafür ist ein Antrag (s. Anhang 1 / Begleit-CD) zu stellen, der alle relevanten Inhalte, wie Trägerschaft, Standort, Kapazität, Betreuungszeiten und Leitung abfragt. Gesetzlich geregelt ist dieser Punkt im SGB VIII §85 (2) 6. und 7. Hier steht, dass zum Schutz der Kinder in Einrichtungen eine fachliche Beratung bei Planung, Umsetzung und Betriebsführung notwendig ist. Mit einem, beispielsweise externen, Bauplaner, dem die Rahmenbedingungen bekannt sind kann eine Betreuungseinrichtung errichtet oder umgebaut werden. Mit Anerkennung des Antrags auf Betriebserlaubnis darf diese Institution dann auch öffentlich bewirtschaftet werden.

Zu den zu treffenden Schutzmaßnahmen gehören vor allem Vorschriften, die zur Minimierung von Gefahren und Unfällen sowie zur Wahrung der Sicherheit der Kinder und Angestellten dienen. Hier ist der Träger in der Pflicht, den in seiner Obhut befindlichen Personen

Arbeitsschutz zu gewähren. Dafür ist vom Betreiber ein Sicherheitsbeauftragter zu wählen, welcher sich mit präventiven Maßnahmen zum Unfall- und Brandschutz befasst.³⁵

Um Unfälle in Betreuungseinrichtungen zu vermeiden, müssen räumliche Gestaltung und Ausstattung kindesgerecht angepasst werden. Das bedeutet, scharfe Ecken, Kanten oder spitzes Material sind tabu. Außerdem müssen Steckdosen mit Kindersicherungen versehen werden und zugängliche Stromquellen abschaltbar sein. Das Personal hat angemessene Kleidung zu tragen. Zusätzlich ist beim Umgang mit gefährlichem Material Obacht zu geben. Auch das Auffinden von Erste-Hilfe-Kästen, Feuerlöschern und Notausgängen sollte bekannt sein.³⁶

Regelmäßige Brandschutzübungen sind in Kindertagesstätten nicht vorgeschrieben, dennoch müssen für den Eintritt eines Brandes bauliche Gegebenheiten und ein Notfallplan vorhanden sein. So müssen beispielsweise Alarmeinrichtungen, Feuermelder und Brandmeldeeinrichtungen installiert werden, um einen Brand rechtzeitig aufzuspüren und die Betroffenen durch ein klares Signal zu informieren. Fluchtwege und Feuerlöscher sind zu kennzeichnen. Erstere können bei ebenerdigen Räumen durch eine Tür direkt ins Freie, oder bei höher liegenden Geschossen über eine Nottreppe dahin führen. Türen und Treppenaufgänge, welche auf dem Fluchtweg liegen müssen mind. einen Meter breit und Notausstiege mind. 1,40 Meter hoch sein. Außerhalb des Objektes ist in sicherer Entfernung außerdem ein Sammelplatz einzurichten. Eine Brandschutzordnung hat in Kindertagesstätten vorhanden zu sein, die Grundlagen sind ein Mal jährlich zu unterweisen und zwei Mal jährlich ist eine Evakuierungsübung durchzuführen. Technische Geräte sind in regelmäßigen Abständen sowie elektrische Anlagen nach GUV Verordnung 3 zu prüfen.³⁷

2.3 Businessplanung

2.3.1 Bedeutung

Ein Businessplan ist ein schriftliches Dokument, welches *"in ganzheitlicher Betrachtung die gedankliche Vorwegnahme der Gründung [beinhaltet] und damit die Basis für die Umsetzung [bildet]"* [Volkmann / Tokarski, 2006, S. 100]. Diese Niederschrift der Geschäftsidee prüft idealerweise detailliert, ob und in welchen Maßen die Nachfrage nach einem bestimmten neuen Produkt oder einer neuen Dienstleistung vorhanden ist. Außerdem werden rechtliche, finanzielle sowie wettbewerbsrelevante Faktoren in Betracht gezogen, um Chance und Risiken der Idee zu identifizieren.

³⁵ Vgl. Wolters Kluwer GmbH, arbeitssicherheit.de, Brandschutz in Kitas (08/2013)

³⁶ Vgl. Gesetzliche Unfallversicherung, Richtlinien für Kindergärten - Bau und Ausrüstung (2001)

³⁷ Vgl. BFSB, Brandschutz in Kindergärten (07/2009)

Wird eine Geschäftsidee gewissenhaft in einem Businessplan analysiert und bewertet, kann ein reales Geschäftskonzept entstehen. Anhand ihm wird die Planung, Umsetzung und Zielerreichung gemessen. Er dient ebenso zur Vorlage für Kreditgeber wie eventuell zur Findung von Geschäftspartnern. Um ein solch bedeutsames Dokument strukturiert und systematisch zu erstellen, gibt es offizielle Richtlinien zum Inhalt und Aufbau, wie im folgenden Kapitel erklärt ist.³⁸ Die endgültige Ausgestaltung ist jedoch dem Ersteller selbst überlassen. Unabhängig vom Inhalt, ist ein Businessplan aussagekräftig, kurz, verständlich und ansprechend zu gestalten.³⁹

2.3.2 Inhalt und Aufbau

- *Kurzfassung (Executive Summary)*

In der Kurzfassung wird die Geschäftsidee kurz und aussagekräftig vorgestellt. Sie ist der Einstieg in die Strategie der Umsetzung des Vorhabens.

- *Produkt / Dienstleistung*

Unter dieser Überschrift soll die innovative Idee der Dienstleistung oder des Produktes beschrieben werden. Ziel ist es, den Kundennutzen sowie Alleinstellungsmerkmale herauszustellen. Es wird in die Rolle der Kunden geschlüpft, um die Wünsche möglichst genau zu erfassen.

- *Markt und Wettbewerb*

Um den Markt und dazugehörigen Wettbewerb analysieren zu können, muss vorerst die Zielgruppe mit ihren Bedürfnissen identifiziert werden. Das Marktsegment muss ebenfalls benannt werden, um anschließend das Potenzial zu definieren. So können alle Marktparameter erfasst und der Wettbewerb betrachtet werden, um das neue Angebot darin einzuordnen.

- *Geschäftssystem und Organisation*

Unter dieser Rubrik des Businessplans werden der Aufbau sowie die Prozesse des neuen Geschäftes vorgestellt. Zuständigkeiten und Verantwortungen werden geklärt sowie der Standort und Kooperationen genannt.

- *Marketing und Vertrieb*

Im Teil des Marketings wird die Planung der Vermarktung aufgegriffen. Es sollte eine umfassende Darstellung vom Bedürfnis bis zu dessen Befriedigung erstellt werden.

³⁸ Vgl. Schübel, Schacht - Gründernetzwerk Saxeed - (2011)

³⁹ Vgl. Wagenschleifer, Kurt (2011)

- *Unternehmen, Management, Personal*

Unter diesem Punkt wird das gesamte Team vorgestellt, welche Fähigkeiten und Kenntnisse benötigt werden und wie dieses Know-How gemanagt werden kann.

- *Realisierungsplan (Zeitplan und Erfolgskontrolle)*

Als Teil des Realisierungsplanes soll geklärt werden, wohin sich das Unternehmen mit dem Produkt die nächsten fünf Jahre entwickeln wird. Mit Hilfe von Balkendiagrammen und Meilensteinen können Personal-, Investitions- und Entwicklungsthemen dargestellt werden.

- *Chancen und Risiken*

Im Kapitel der Chancen und Risiken besteht die Möglichkeit, diese zu Beurteilen und den besten oder schlimmsten Fall der Investition auszumalen. Zusätzlich werden anhand einer SWOT-Analyse die Aus- und Einwirkungen auf alle von der Geschäftsidee betroffenen Partner untersucht.

- *Finanzplan und Finanzierung*

Mit einem Finanzplan wird geprüft, welche Finanzierungsquellen für das Projekt genutzt werden können und ob das Geschäftsvorhaben profitabel ist. Für die nächsten 3-5 Jahre sind Liquiditätsplanung und geplante Gewinn- und Verlustrechnung vorzuzeigen.

- *Anhang*

In den Anhang gehören zusätzliche, wichtige Informationen, die in der Vorstellung nicht zwangsmäßig vorhanden sein mussten. Jedoch ist der Anhang gering zu halten und nur, wenn angefordert, sollten detaillierte und spezifische Informationen gegeben werden.

3. Analytischer Teil

3.1 Innovative Konzepte existierender Kindergärten unterschiedlicher Träger

3.1.1 Kommunale Trägerschaft: Waldmeister, Hasselbach

Der städtische Naturforschungskindergarten 'Waldmeister' in Hasselbach wird von der Stadt Sinsheim getragen. Die Einrichtung beherbergt 17 Kinder, welche von 3 Erzieherinnen und einer Umweltpädagogin betreut werden. Aufgenommen werden hier Kleinkinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, welche in altersübergreifenden Gruppen gemeinsam spielen und lernen. Für einen Platz im Naturkindergarten Hasselbach sind 461 Euro zu zahlen. Dieses Haus ist jedoch nur von 7:30 bis 13:45 geöffnet.⁴⁰

Der Grundsatz dieser Einrichtung liegt auf 'Lernen, Erleben und Erfahren', was von den Kleinen täglich in der Natur getan wird. In Treffen mit dem Förster und Jäger werden ihnen Brut-, Wohn- und Jagdverhalten der Waldtiere erklärt. Auch Baum- und Vogelbestimmungen gehören zum Tagesablauf. Neben der festen Zeit draußen, werden den Kindern drinnen Sprache, Kultur, Werte und weitere pädagogische Faktoren gelehrt.⁴¹

3.1.2 Freie Trägerschaft: Schnatterenten, Schwedt

Der Kindergarten Schnatterenten wird vom Verein 'Leg los - werd groß e.V.' getragen. Gegründet wurde er 2002 mit dem Ziel Kinderbetreuung anzubieten, welche an den Bedürfnissen und der Arbeitszeit der Eltern ausgerichtet ist. Daher eröffnete der Verein im Januar 2003 seine erste Einrichtung: die Schnatterenten in der Stadt Schwedt/Oder. Dort arbeiten mittlerweile fünf Erzieherinnen, welche 28 Kinder betreuen.⁴²

Das Besondere an den Schnatterenten ist, dass hier 24 Stunden am Tag die Betreuung der Kinder möglich ist. Dieses Angebot gilt alle sieben Wochentage, ebenso wie an Feiertagen, je nachdem, wie die Beaufsichtigung benötigt wird. Durch flexible Betreuungszeiten für Eltern mit Nachtschichten oder alternierenden Arbeitszeiten sind die Schnatterenten sehr gefragt. Übernachtungsbetreuung wird jedoch staatlich nicht gefördert, weshalb vom Kindergarten dafür eine Gebühr von sechs Euro berechnet wird. Der Betrag kann dank unbezahlter Überstunden der Erzieherinnen und Freiwilliger so gering gehalten werden.

⁴⁰ Vgl. Team KiTa Hasselbach (13.01.2014)

⁴¹ Vgl. Waldmeister Naturkindergarten (19.09.2012)

⁴² Vgl. Die Schnatterenten, Vorstellung

Sie sind auch der Grund, warum es dieser Kindergarten seit über zehn Jahren schafft, seine ausgedehnten Öffnungszeiten stabil am Markt zu platzieren.⁴³

Ein Platz in der Schnatterentengruppe kostet maximal 282 Euro plus Essensgeld, Mitgliedsbeitrag im Verein und bei Bedarf die erwähnten Übernachtungskosten. Die restlichen Ausgaben des Kindergartens, die durch die Beiträge der Eltern nicht gedeckt werden, übernehmen Kommune und Landkreis.⁴⁴

In der Kita wird viel Wert auf familiären Umgang gelegt. Jedes Kind soll sich wohl fühlen und dabei gefördert werden. Daher werden Bereiche wie Gesundheit, Bewegung, Musik, Sprache, Kultur, Gestalten, Mathematik und soziales Leben in die Abläufe integriert. Ein besonderes Augenmerk wird bei den Schnatterenten auf Konfliktlösung gelegt. Dabei geht es darum, dass die Kinder lernen, ihre Probleme in Worte zu fassen und gemeinsam zu einer Lösung zu gelangen, anstelle über Recht und Unrecht zu streiten.⁴⁵

3.1.3 Private Trägerschaft: Villa Kindertraum, Dresden - Weißer Hirsch

Die Villa Kindertraum wurde im August 2002 in Dresden als private Kindertagesstätte gegründet. Mittlerweile gehören dem privaten Konsortium mehrere Einrichtungen in anderen Stadtteilen sowie in der Stadt Leipzig an. Der Betreuungsschlüssel liegt hier bei einer Erzieherin pro sechs unter Dreijährigen, bei Älteren dann bei zehn bis zwölf Kindern. Geöffnet ist die Kita von 6:30 bis 19:00 Uhr von Montag bis Freitag.⁴⁶

Diese private Betreuungseinrichtung hat sich der kreativen Förderung der Kinder verschrieben. Das heißt, dass ihre Persönlichkeiten mit Hilfe spezieller kommunikativer, motorischer, musischer, pädagogischer und sozialer Aktionen geformt werden. Dabei spielt auch die bewusste Nutzung beider Gehirnhälften der Kinder sowie das Ausführen anspruchsvoller und konzentrierter Tätigkeiten eine wichtige Rolle. Bedeutend ist auch das Vorschulprogramm der Villa Kindertraum, welches automatisch von allen Schützlingen durchlaufen wird, um optimal auf die Schule vorbereitet zu werden.⁴⁷

Die Leitung der Villa Kindertraum setzt auf die Zusammenarbeit mit Firmen. Sie können so eine bestimmte Anzahl an Plätzen reservieren, um ihren Betrieb dadurch attraktiver für Mitarbeiter mit Kindern zu machen. Diese Möglichkeit kann flexibel über mittelfristige Pla-

⁴³ Vgl. Aktiv, Kinderbetreuung - Zu Gast im 24-Stunden-Kindergarten (02/2013)

⁴⁴ Vgl. Ebenda

⁴⁵ Vgl. Die Schnatterenten, Gruppenkonzept

⁴⁶ Vgl. Villa Kindertraum, Einrichtungen / Gruppen

⁴⁷ Vgl. Villa Kindertraum, Konzept

nung in einem Rahmenvertrag geregelt werden. Die Kooperation mit Unternehmen ist eine Lösung, die anfallenden Kosten mit konstanten Einnahmen zu planen. Die Preise eines Betreuungsplatzes sind intensiver als bei öffentlichen oder freien Trägern. So liegen die Beiträge für ein unter dreijähriges Kind bei 650 Euro, bei Älteren bei 590 Euro pro Monat.⁴⁸

3.1.4 Vergleich der vorgestellten Kindergärten

Unter diesem Punkt werden die drei dargestellten Konzepte unterschiedlicher Kindergartenträger verglichen. Vor allem wird auf Vor- und Nachteile aller Beteiligten geschaut, also auf Kinder, Eltern und Betreuer.

Einrichtung	Waldmeister, Hasselbach	Schnatterneten, Schwedt	Villa Kindertraum, Dresden
<i>Besonderheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Naturkindergarten städtisch getragen ◦ Kooperation mit naturnahen Fachkräften (Jäger, Umweltpädagogin,...) ◦ altersübergreifende Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ 24 Stunden Betreuung ◦ flexible Beaufsichtigung je nach Bedarf der Eltern ◦ Übernachtungsmöglichkeiten ◦ altersübergreifende Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ starke Persönlichkeitsförderung ◦ aktive Erziehung zu Kreativität und stressresistenterem Handeln
<i>Öffnungszeiten</i>	Mo - Fr / 7:30 - 13:45	Mo - So / 0:00 - 24:00	Mo - Fr / 6:30 - 19:00
<i>Betreuungsschlüssel</i>	1:6 & Umweltpädagogin	U3 1:5 Ü3 1:7	U3 1:6 Ü3 1:10
<i>monatl. Kosten</i>	461 €	282 €	650 €

Kinder	<i>Vorteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verbundenheit mit Natur ◦ großes Allgemeinwissen ◦ Förderung gemäß Entwicklungsstand 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ aktives Lösen von Konflikten wird erlernt ◦ familiäres Verhältnis mit Erzieher durch Übernachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ gezielte Persönlichkeitsentwicklung ◦ Förderung gemäß Entwicklungsstand
	<i>Nachteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Mindestalter für Aufnahme: 2 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ keine festen Kitazeiten ◦ Einschlafen ohne Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ zu hohe Anforderungen

Eltern	<i>Vorteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Beiträge niedrig ◦ Umweltpädagogin als Spezialist für Naturfragen 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Beiträge niedrig ◦ Vollzeitjob inkl. Schichten möglich ◦ flexible Betreuungszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ ausgedehnte Betreuungszeiten ◦ Vollzeitjob möglich
	<i>Nachteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ kurze Betreuungszeiten ◦ nur Teilzeitjobs 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ bekommen Nachtverhalten/-ängste der Kinder nicht direkt mit 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ höhere Beiträge

⁴⁸ Vgl. Villa Kindertraum, Firmenplätze / Preise

<i>Einrichtung</i>		Waldmeister, Hasselbach	Schnatterneten, Schwedt	Villa Kindertraum, Dresden
<i>Erzieher</i>	<i>Vorteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ° konstante Arbeitszeiten ° Naturverbundenheit 	<ul style="list-style-type: none"> ° angemessener Betreuungsschlüssel ° wichtige Bezugsperson 	<ul style="list-style-type: none"> ° feste Bindung zu Kindern bzgl. Motivation zum Lernen, Bilden
	<i>Nachteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> ° kein 40h-Vollzeitjob 	<ul style="list-style-type: none"> ° unregelmäßige Arbeitszeiten ° evtl. unentgeltliche Überstunden 	<ul style="list-style-type: none"> ° bei Ü3 Gruppen hohe Anzahl zu betreuender Kinder

Tabelle 3-1: Vergleich der vorgestellten Kindergartenkonzepte

3.2 Stadt Geithain

3.2.1 Demografische Aspekte

Die Stadt Geithain liegt zentral zwischen den Städten Leipzig und Chemnitz, welche beide ca. 50 km entfernt sind. Die 30 km² große Stadt zählt ca. 5.500 Einwohner, wobei diese Zahl kontinuierlich abnimmt. Vor zehn Jahren noch lag die Bevölkerungszahl bei ca. 6.500. 2013 verzeichnete Geithain erstmals seit der Wende mehr Zu- (194) als Fortzüge (179) (s. Anhang 2). Erklärt werden kann diese Situation damit, dass in Geithain seit Mitte 2012 einige Projekte existieren, die freie Flächen als Bauland für Einfamilienhäuser herrichten und vermarkten. Durch eine gute Verkehrsanbindung an mehrere Regionalzüge, als auch an die neue Autobahn A72 und mehrere Bundesstraßen hat die Stadt ihre Attraktivität für Familien erkannt, deren Eltern in Chemnitz oder Leipzig arbeiten, aber dennoch einen ruhigeren Wohnort suchen. Einkaufsmöglichkeiten sind in Geithain ausreichend gegeben, wie auch die Nutzung verschiedener Freizeitaktivitäten. Die 27 Vereine der Stadt bieten die Gelegenheit sich zu engagieren. Mit drei Kindergärten und einem Altersheim sowie einem betreuten Wohnhaus ist für die Kleinen und die Älteren gesorgt.^{49,50}

Bei Betrachtung der Geburtenrate der Stadt Geithain ist ein Abwärtstrend erkennbar (s. Abbildung 3-1). Mit noch 50 Neugeborenen im Jahr 2004 und 27 Geburten im Jahr 2013 wird die allgemeine Geburtenentwicklung der BRD wiedergespiegelt (s. Abbildung 3-2). Seit 1964, welches das geburtenstärkste Jahr Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg war, wird republikweit eine Abnahme von Geburten verzeichnet. Damals bekam eine Frau im Durchschnitt 2,5 Kinder, wohingegen heute auf eine Mutter noch 1,4 Kinder fallen. In Absolutwerten bedeutet dies, dass 2010 lediglich halb so viele Babies auf die Welt kamen, wie 1964. Dieser, in nur zwei Generationen vollzogene, Wandel ist nicht nur auf politische Ereignisse, sondern auch auf technische und wirtschaftliche Fortschritte und größte-

⁴⁹ Vgl. Homepage Stadt Geithain

⁵⁰ Vgl. Gemeindestatistik, Homepage Staat Sachsen

re individuelle Freiheiten zurück zu führen. Bemerkbar ist dieser in Statistiken, aber auch an veränderten Anforderungen an den Alltag, berufliche Tätigkeiten oder eben Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Wo früher das Augenmerk auf der Betreuung der Kinder während der Arbeitszeit der Eltern lag, wird heutzutage beispielsweise viel Wert auf individuelle Förderung der Kleinen gelegt.⁵¹

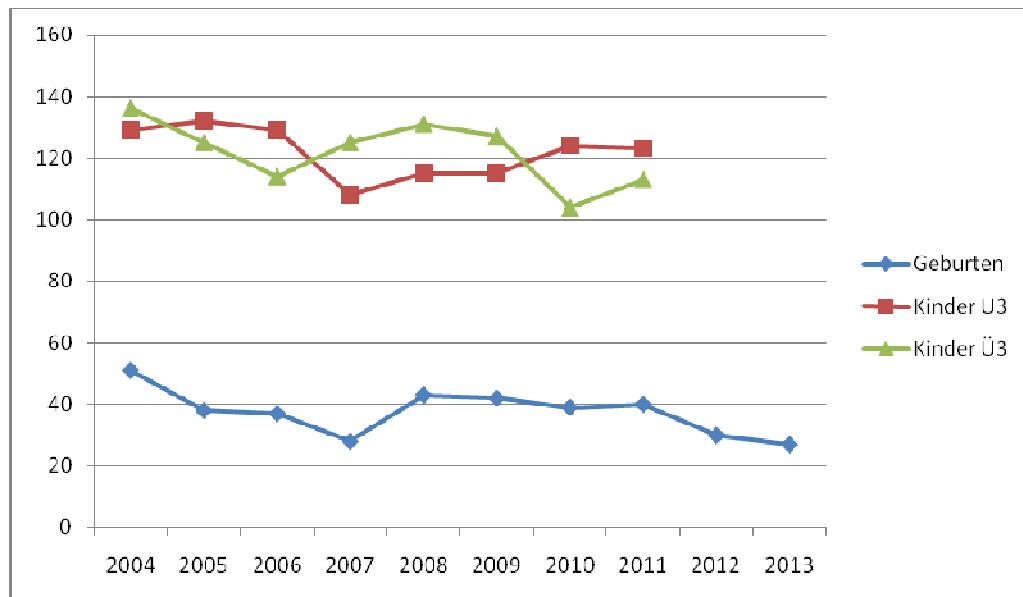


Abbildung 3-1: Geburten & Anzahl U3 / Ü3 Kinder in der Stadt Geithain (2004-2013)

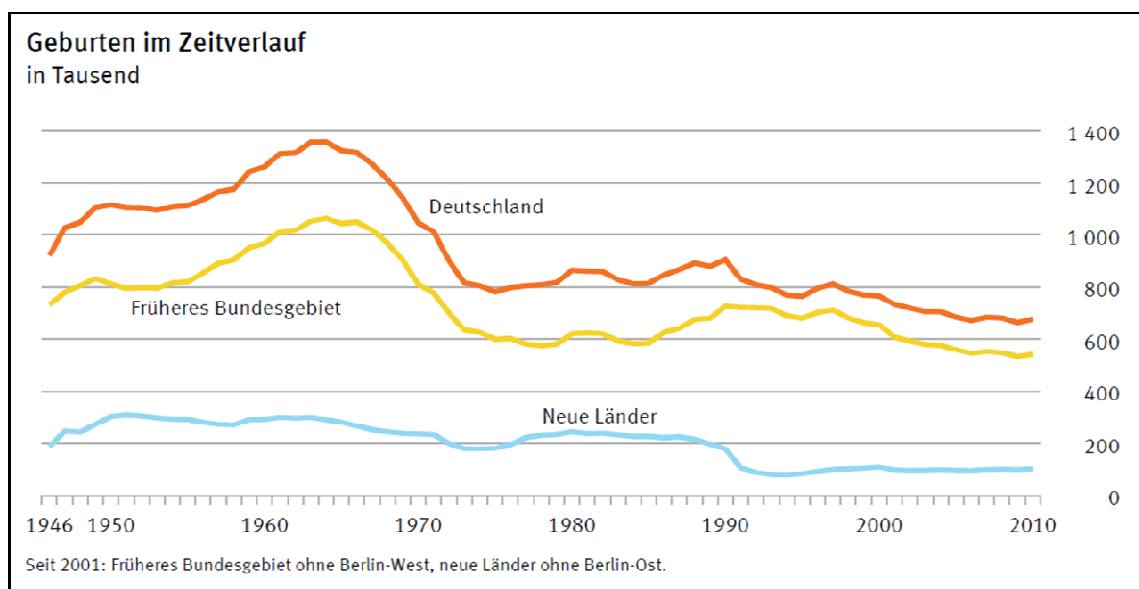


Abbildung 3-2: Geburten in Deutschland (1946-2010)
(Quelle: Statistisches Bundesamt, Geburten in Deutschland, 2012)

⁵¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Geburten in Deutschland (01/2012)

Die Entwicklung von, sowie der Bedarf an, Betreuungsangeboten im Leipziger Landkreis wird jährlich vom Jugendamt in Borna analysiert. Es werden Geburtentrends, Einrichtungen sowie Anzahl der Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze in das Verhältnis zur Nachfrage gesetzt, um die Bedarfssituation für die nächsten drei Jahre beurteilen zu können.

3.2.2 Existierende Kindergärten

- *Kinderland am Bahnhof*

Das Kinderland am Bahnhof beherbergt 17 Krippen- und 53 Kindergartenkinder. Damit ist diese Einrichtung zu 100 Prozent ausgelastet. Mit insgesamt neun Erzieherinnen werden die 60 angemeldeten Kinder mit einem Betreuungsschlüssel von eins zu sechs bzw. eins zu 13 beaufsichtigt. Außerdem steht dem Haus immer mindestens ein Praktikant zur Verfügung. Der Träger dieser Organisation ist der AWO Kreisverband Leipziger Land e.V., welcher nebenbei 18 weitere Kindertagesstätten in der Region unterhält. Mit ca. 850m² Freifläche hat die Kindertagesstätte den kleinsten Außenbereich, liegt jedoch auch im Zentrum der Stadt. Geöffnet hat das Kinderland am Bahnhof von 6:30 bis 16:30. Der zu zahlende Elternbeitrag entspricht den Geithainer Betreuungskosten, wie nachfolgend in Tabelle 4-3 (Kapitel 4) dargestellt. Die Erzieher in diesem Kindergarten sind seit durchschnittlich 11 Jahren dort angestellt, wodurch eine Kontinuität der Ansprechpartner und der Qualität gewährleistet wird. Die Besonderheit des Trägers ist, dass er sich aktiv für die Umsetzung einer durch ihn gegründeten Petition für einen besseren Betreuungsschlüssel einsetzt und bereits konkret prüft, wann und wie dieser in der Bahnhofstraße eingeführt werden kann. Außerdem wird die Wahrnehmung der Kindern in dieser Institution durch eine Vielzahl von natürlichen Spielzeugen, Geräten und Erlebnispfaden geschult.

- *Wirbelwind*

Die von der Volkssolidarität Kreisverband Borna e.V. betriebene freie Kindertagesstätte Wirbelwind ist die kleinste Einrichtung in Geithain. Mit fünf Erzieherinnen werden zehn unter Dreijährige und 25 über Dreijährige betreut. Mit einer Auslastung von 100 bzw. 96 Prozent sind hier ebenso keine Plätze für unter Dreijährige verfügbar. Der Betreuungsschlüssel ist ebenfalls auf das geforderte Verhältnis benannt, liegt jedoch bei rechnerischer Betrachtung der Krippengruppen günstiger - bei eins zu fünf. Dennoch ist dies nicht genau zu bestimmen, da im Wirbelwind ein offenes Konzept herrscht, das bedeutet, Türen stehen offen und die Kinder dürfen sich frei entscheiden, wo sowie was und mit wem sie spielen wollen. Mit einer Freifläche von ca. 2.800m² besteht für die Kinder ausreichend Möglichkeit sich auszutoben.

- *Little Stars*

Little Stars ist eine Betreuungseinrichtung im Westen Geithains, in welcher 77 Vorschulkinder betreut werden können. Aktuell sind die vorhandenen 17 Krippenplätze zu 100 Prozent ausgebucht, von 60 Plätzen für über Dreijährige werden 49 genutzt. Außerdem werden bei den Little Stars auch zwei Integrationskinder betreut. Träger der Little Stars ist das IWS Integrationswerk gemeinnützige GmbH Westsachsen. Gleichzeitig beherbergt die Organisation noch 106 Hortkinder, die von den gleichen Erziehern betreut werden. Insgesamt sind 13 Fachkräfte angestellt, wobei der Betreuungsschlüssel sowohl bei den U3 und Ü3 Gruppen der sächsischen Mindestanforderung von 1/6 bzw. 1/13 entspricht. Auf dem ca. 8.000m² großen Grundstück gibt es genügend Auslauf, abwechslungsreiche Spielgegenstände inklusive. Die Öffnungszeiten liegen von 6:00 bis 16:30, wobei der Elternbeitrag ebenso der Gebührensatzung der Stadt Geithain entspricht. Das Gebäude, welches früher als Schule diente, ist stark sanierungsbedürftig. Modernisierungen finden nur schrittweise mit Hilfe von Eltern und Spenden der Stadt statt. Dennoch haben die Little Stars ein Alleinstellungsmerkmal in Geithain: Sie lernen den Kleinen schon vor der Schule intensiv Fremdsprachen. Dreimal in der Woche gibt es English-Lernrunden, beim Essen kann auch mal eine Frage zum passenden Wort in der Fremdsprache auftauchen - so wird spielend gelernt. Auch andere Sprachen können auf Wunsch gefördert werden.⁵²

- *Vergleich der existierenden Betreuungseinrichtungen*

In der folgenden Tabelle werden die drei existierenden Geithainer Kindergärten miteinander verglichen. Vor- und Nachteile der Einrichtungen werden für Kinder, Eltern und Erzieher genannt, die teilweise aus gemeinsamen Gesprächen hervorgingen. Daraus kann schon ein erster Hinweis auf eventuelle alternative Bedürfnisse in der Kinderbetreuung in der Region Geithain gewonnen werden, wie im Anschluss in Kapitel 3.2.3 folgen wird.

<i>Einrichtung</i>	<i>Kinderland am Bahnhof</i>	<i>Wirbelwind</i>	<i>Little Stars</i>
<i>Öffnungszeiten</i>	6:30 - 16:30 10 h	6:00 - 16:30 10,5 h	6:00 - 16:30 10,5 h
<i>Anz. Erzieher</i>	9	5	13 (inkl. Hortkinder)
<i>Betreuungsschlüssel</i>	U3 1:6 Ü3 1:13	U3 1:5 Ü3 1:13	U3 1:6 Ü3 1:13
<i>Kapazität</i>	U3 17 Ü3 53	U3 10 Ü3 26	U3 17 Ü3 60
<i>belegte Plätze</i>	U3 17 Ü3 53	U3 10 Ü3 25	U3 17 Ü3 48

⁵² Vgl. Little Stars Team, Frau Müller (Leiterin) (04.04.2014)

Einrichtung		Kinderland am Bahnhof	Wirbelwind	Little Stars
Auslastung		U3 100% Ü3 100%	U3 100% Ü3 96%	U3 100% Ü3 82%
monatl. Kosten (Höchstbetrag)		bis 4,5 h bis 6 h bis 9 h	Krippe 75,74 € 101,48 € 151,47 €	Kindergarten 45,60 € 61,10 € 91,19 €
Freifläche		ca. 850 m ²	ca. 2.800 m ²	ca. 8.000 m ²
Besonderheit		° natürliche Spielzeuge, Geräte & Erlebnispfad im Außenbereich ° Prüfung günstigerer Betreuungsschlüssel	° offenes Konzept → Kind entscheidet, wo, was und mit wem es etwas tun möchte	° Fokus auf Fremdsprachen ° Hort in gleicher Einrichtung ° 2 Integrationskinder
Kinder	Vorteile	° viele Kinder auf engem Raum → Entwicklung Sozialkompetenz ° eigene Erfahrungen in Natur → Naturpfad	° freier "Wille" ° Streben nach Freiräumen → eigenständige Persönlichkeitsentwicklung	° Fremdsprachenförderung ° Kontinuität, da bis Hort gleiche Institution besucht werden kann
	Nachteile	° rel. kleine Freifläche ° weniger 'Entdeckungsmöglichkeiten' des Geländes durch Größe	° bekommen selten Grenzen aufgezeigt ° keine feste Bindung zu Erzieher	° veraltete Gebäude ° höhere Verletzungsgefahr, da nicht immer im Sichtfeld d. Erzieher
Eltern	Vorteile	° bekannte Erzieher, Kontinuität ° selbständiges Lernen der Kinder ° modernisierter Bau	° individ. Absprachen zur Betreuung möglich → 30 min vor und nach Öffnungszeiten	° Kinder könnten bis Abschluss Grundschule gleiche Einrichtung besuchen → Kontinuität
	Nachteile	° keine U3 Plätze frei ° keine Schichtarbeit möglich ° Kindergarten komplett ausgelastet ° kürzeste Öffnungszeiten ° keine Unterstellmöglichkeit f. Kinderwagen	° keine U3 Plätze frei ° Betreuungsschlüssel schlecht nachvollziehbar, da offene Gruppen ° schlechte Erziehungsgrundlage durch viele zuständige Betreuer ° keine Schichtarbeit möglich	° keine U3 Plätze frei ° Betreuungsschlüssel schlecht nachvollziehbar, da Erzieher für alle Gruppen ° keine Schichtarbeit möglich ° alte, sanierungsbedürftige Gebäude
Erzieher	Vorteile	° durch kleine Freifläche guter Überblick ° rel. angenehme Arbeitszeiten ° moderne Gebäude	° gutes Parkangebot ° moderne Gebäude ° kleine, konstante Kollegschaft	° eigene Förderung durch Sprachangebot ° gutes Parkangebot ° ruhige Lage des Grundstückes
	Nachteile	° schlechtes Parkangebot ° viele Praktikanten, um welche sich zusätzlich gekümmert werden muss	° teilweise mehr als 6 Kinder zu betreuen ° keine Grundlage zur effektiven Erziehung → bspw. Kind in anderer Gruppe	° große Freifläche im Auge zu behalten ° alte, sanierungsbedürftige Gebäude ° schnell wechselnde Kollegschaft

Tabelle 3-2: Vergleich der existierenden Betreuungsangebote in Geithain

3.2.3 Anforderungen an eine neue Kindertagesstätte

Da in der Stadt Geithain bereits drei Kindertagesstätten betrieben werden, ist es notwendig, sich gegenüber der Konkurrenz behaupten zu können. Außerdem soll dieses zusätzliche Angebot an den Bedürfnissen der Eltern ausgerichtet sowie teilweise ihre Wünsche an die Erziehung ihrer Kinder einbezogen werden. Aus dem Grund wurde im Rahmen dieser Analyse ein Fragenbogen entwickelt, welcher aktuell präsente Themen in der Kindesentwicklung anspricht. So wird beispielsweise nach biologischer Ernährung, Umgang mit multimedialen Geräten, Beschäftigungsmöglichkeiten oder Wunschöffnungszeiten gefragt. Der komplette Fragenkatalog inklusive aller Absolutwerte ist im Anhang (Nr. 3 und 4) einzusehen.

Der Fragebogen lag im Zeitraum vom 27.11.2013 bis 13.12.2013 in den Kindergärten 'Little Stars' und 'Wirbelwind' aus. Insgesamt nahmen 45 Personen daran teil. In sechs Fragen galt es herauszufinden, wie Eltern zu einzelnen Themen stehen und ob deren kreative Umsetzung in der Realität Anklang fände.

Die ersten beiden Fragen versuchen aufzudecken, ob die gängigen Öffnungszeiten (6:00 - 16:30) für Eltern mit ihren Berufen vereinbar sind bzw. welche Zeiten dafür notwendig wären. Es zeigte sich, dass 42% ihre Aufgaben völlig mit den Öffnungszeiten verbinden können. 49% kommen teilweise zurecht, wohingegen immerhin 9% scheitern ihre Tätigkeiten daran auszurichten. Deswegen wünschen sich 33% der Eltern eine zeitiger öffnende Einrichtung, wobei ein Drittel davon schon mit einer halben Stunde früher zufrieden wären. Bei den Schließzeiten sieht es ähnlich aus, wobei hier sogar 82% die jetzige Zeit für suboptimal halten (s. Frage 1: Abbildung 3-3 & Frage 2: Abbildung 3-4 / 3-5).

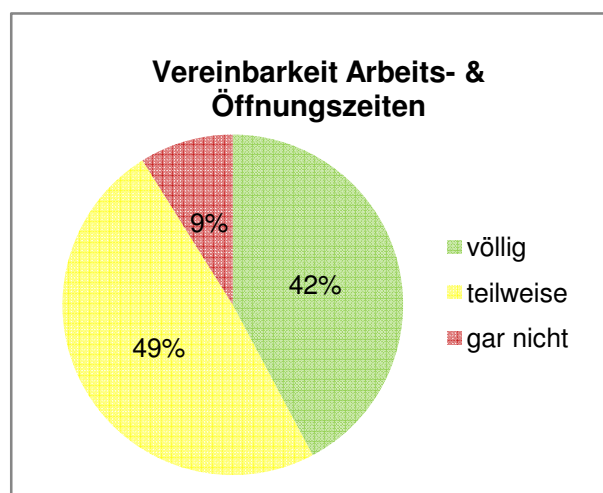


Abbildung 3-3: Frage 1 zur Vereinbarkeit von Arbeits- und Öffnungszeiten der Kindergärten

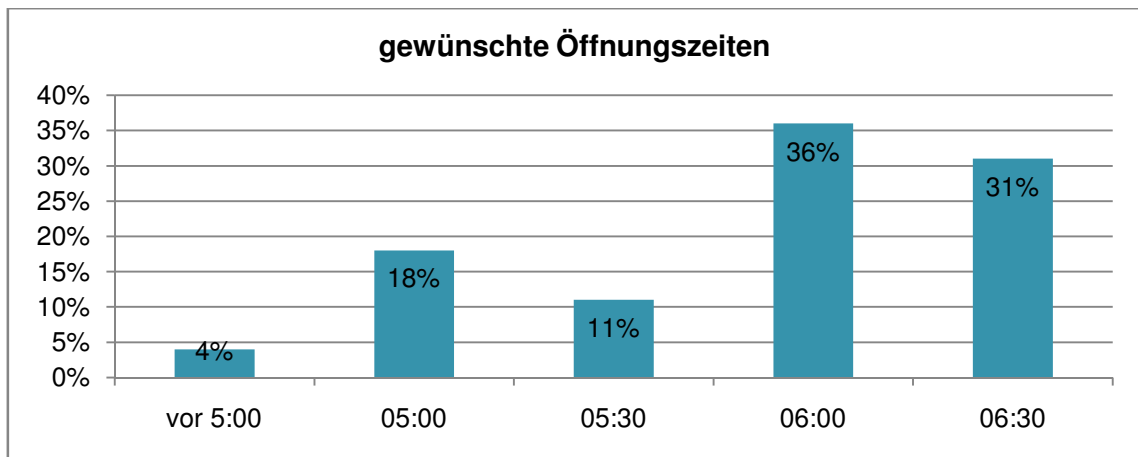


Abbildung 3-4: Frage 2 zu gewünschten Öffnungszeiten

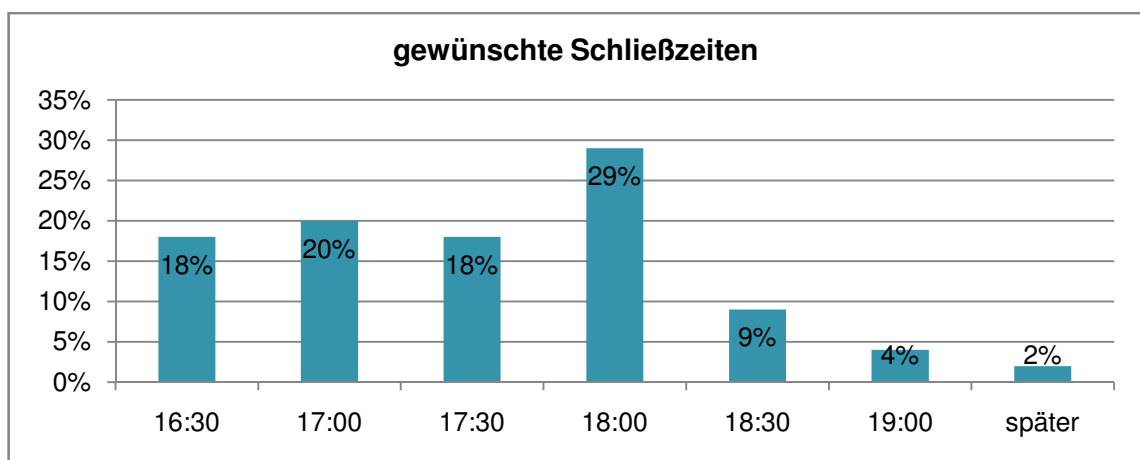


Abbildung 3-5: Frage 2 zu gewünschten Schließzeiten

Der Wunsch nach ausgedehnten Öffnungszeiten ist in der Region Geithain damit zu erklären, dass viele Eltern in Schichten arbeiten. So beginnen viele 6:00 Uhr mit der Frühschicht, sei es in Firmen in der Nähe oder großen Industriebetrieben in Leipzig oder Chemnitz. Für viele Pendler gilt, auch wenn sie flexible Arbeitszeiten haben, eine tägliche Arbeitsstrecke zwischen 30 Minuten und einer Stunde.

Trotz der vielen Zeit unterwegs und auf Arbeit gaben die meisten Erwachsenen (91%) an, viel Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung ihrer Familie zu legen. So stehen 31 % der Befragten sogenannten 'Bio-Produkten' positiv gegenüber, knapp die Hälfte hat eine neutrale Einstellung und 16% lehnen diese Erzeugnisse ab (s. Frage 3: Abbildung 3-6 & Frage 4: Abbildung 3-7).

Aus den Ergebnissen zur Ernährung lässt sich schließen, dass auch die Kinder gesunde Nahrungsmittel zu sich nehmen sollen. Es muss also nicht immer 'Bio' sein, aber viel Obst und Gemüse, Getränke oder ein angemessener Verzehr von Kohlenhydraten und Eiwei-

Ben wird gewünscht. Ein abwechslungsreicher und ausgewogener Speiseplan sollte daher für die neue Tageseinrichtung erstellt werden.

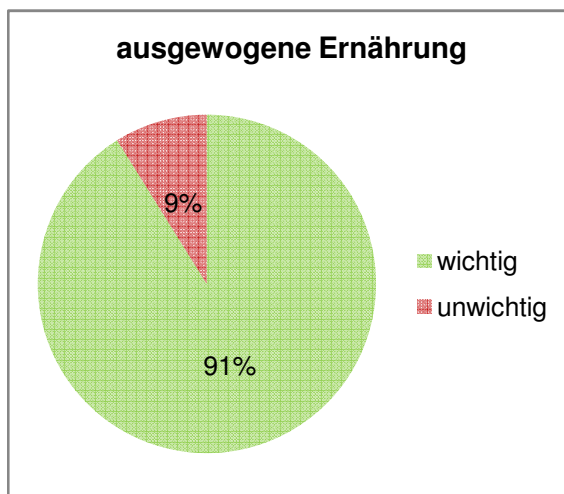


Abbildung 3-6: Frage 3 zur Achtung auf gesunde Ernährung

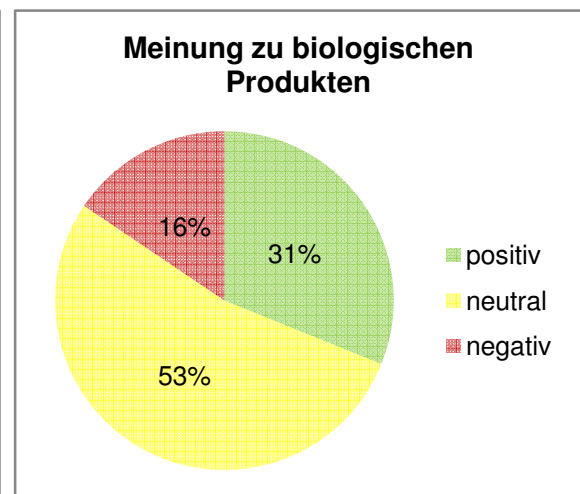


Abbildung 3-7: Frage 4 zur Meinung zu 'Bio-Produkten'

Die fünfte Frage zielt darauf ab, herauszufinden, welche Beschäftigungsmöglichkeiten Eltern für ihre Kleinen als sinnvoll erachten. Hier wurden die sechs Bereiche des Bildungsplanes für Sachsen genannt. Erstaunlich ist, dass naturwissenschaftlicher Bildung der geringste Wert entgegengebracht wird. Kommunikation wurde jedoch von allen Teilnehmern als wichtiges Ziel ernannt. Ebenso liegt auf sozialer und somatischer Bildung ein großes Augenmerk, wohingegen die Relevanz von Ästhetik und Mathematik nicht von allen Befragten erkannt wird (s. Frage 5: Abbildung 3-8).

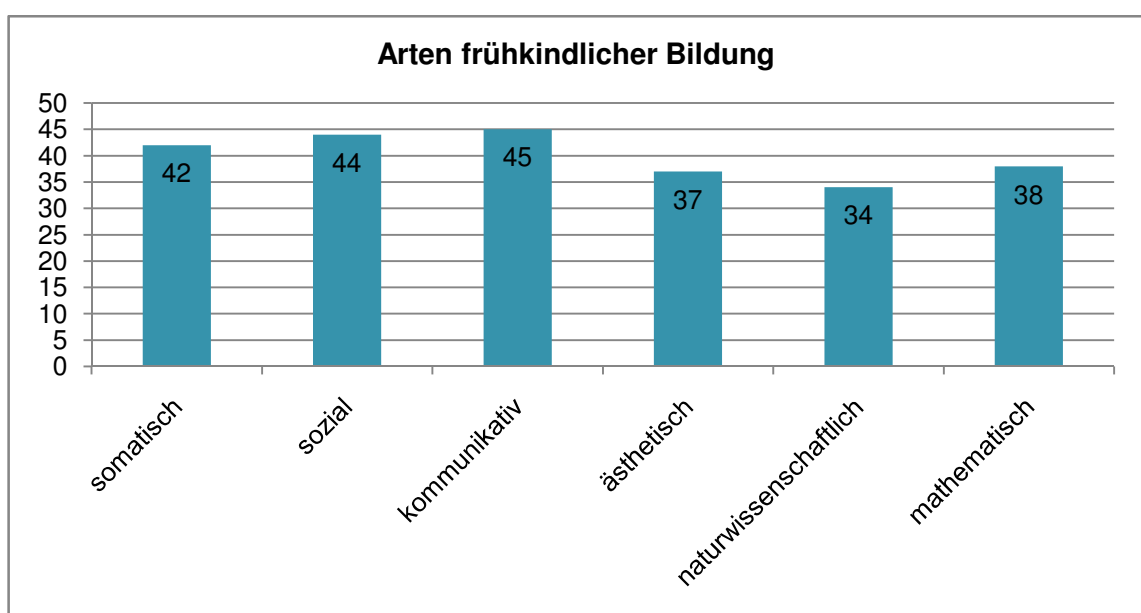


Abbildung 3-8: Frage 5 zur Möglichkeit frühkindlicher Förderung

Abschließend wurde eine Frage zum Umgang mit multimedialen Geräten gestellt. Hier scheiden sich die Geister, 56% der Eltern stimmen einem zeitigen Umgang zu, 44% lehnen diesen ab. Von den Befürwortern konnten im Anschluss noch geeignete Endgeräte genannt werden, außerdem wurden Angaben zum Nutzen dieser gemacht. Am häufigsten wird ein PC oder Laptop aufgeführt, gefolgt von Musikanlagen. Tablets und Fernseher sind gleichauf, das Schlusslicht, mit nur einer Nennung bilden Smartphones. Mit Hilfe der genannten Elektrogeräte erhoffen sich Eltern modern unterstützte und effektive Bildung. So sollen die Apparate beispielsweise genutzt werden, um die Sprache besser kennen zu lernen, Reaktionszeiten zu verbessern oder um Fremdsprachen zu erlernen.

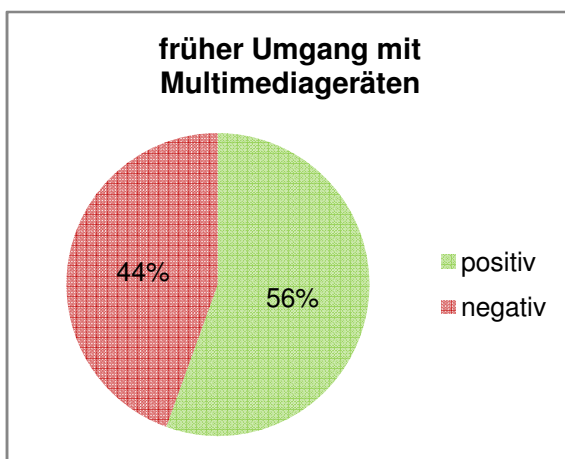


Abbildung 3-9: Frage 6 zum frühen Umgang mit Multimediageräten

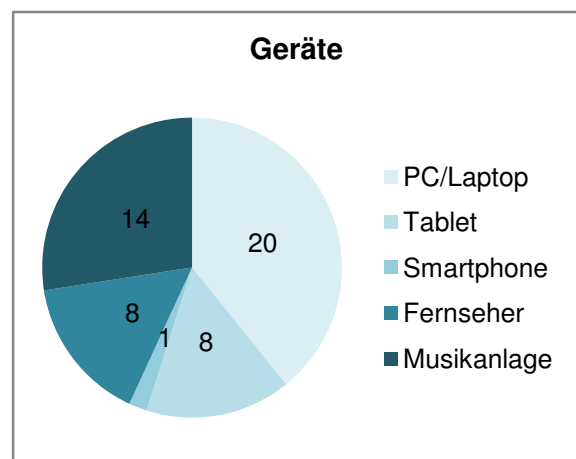


Abbildung 3-10: Frage 6 zur Art der Geräte zur Bildung

3.3 Benötigte Ressourcen zur Gründung und Umsetzung einer freien Kindertagesstätte in Sachsen

3.3.1 Personelle Ressourcen

Zur Gründung eines freien Kindergartens ist ein freier Träger notwendig. Entweder übernimmt ein bereits existierender Verband diese Aufgabe, oder ein neuer Verein muss ins Leben gerufen werden. Dazu bedarf es der Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichtes. Für die Zulassung eines nichtwirtschaftlichen Vereins, welcher gemeinnützige Zwecke verfolgt, werden mindestens sieben Mitglieder benötigt. Diese sind dann gewissermaßen als Gründungsressource notwendig.⁵³

Die wichtigste personelle Ressource in einem Kindergarten sind die Erzieher. Sie sind es, die die Kinder betreuen, fördern und erziehen. Als Grundlage Ihres pädagogischen Handelns nutzen sie den sächsischen Bildungsplan. Zusätzlich benötigen sie viele spezielle

⁵³ Vgl. BGB §21, §56

Kenntnisse zum täglichen Umgang mit den Kleinen sowie zur Konfliktschlichtung oder dem Kontakt zu verhaltensauffälligen Kindern. Aus diesem Grund dürfen ausschließlich pädagogische Fachkräfte als Erziehungspersonal angestellt werden. Dazu gehören laut sächsischer Qualifikations- und Fortbildungsverordnung Erzieher, Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter und Absolventen gleichnamiger Studiengänge sowie die von sozialer Arbeit und Sozialwesen.⁵⁴

Durch das in der Ausbildung vermittelte Wissen sollten diese Personen in der Lage sein, mit jeglichen Situationen im Kindergarten zurecht zu kommen. Weiterhin sind die Fähigkeiten des Personals durch 40 Stunden Weiterbildung im Jahr aufzufrischen und evtl. um neue Erziehungsmethoden zu erweitern.⁵⁵

Um die personellen Ressourcen effektiv planen zu können, wird eine Führungskraft pro zehn ausgebildete vollbeschäftigte Fachkräfte in einem Kindergarten benötigt. Diese Person kann eine staatlich anerkannte Fachkraft mit angemessener Berufserfahrung sein, oder sie muss ein abgeschlossenes Studium mit Fachrichtung Sozialpädagogik/Soziale Arbeit vorweisen.⁵⁶

Zusätzlich zum Betreuungspersonal und der Kindergartenleitung ist es wichtig auch an befähigende Mitarbeiter zu denken. Damit sind beispielsweise Hausmeister, Koch oder Putzkraft gemeint. Sie leisten zwar keinen direkten Beitrag zur Erziehung der Kinder, werden aber unbedingt benötigt, um die Rahmenbedingungen zu erfüllen.

3.3.2 Sachliche Ressourcen

Zu diesem Punkt der Ressourcen gehören vor allem Sachanlagen. Am wichtigsten jedoch ist zu Beginn Grund und Boden, gemietet oder gekauft. Ohne ausreichend Land ist die Gründung eines Kindergartens nicht möglich, da jedes Kind einen bestimmten Bedarf an Auslauf hat. Einhergehend mit diesem Gedanken ist die Notwendigkeit von geeigneten Räumlichkeiten. Hier existieren ebenfalls gesetzliche Regelungen zur Bestimmung von Raumgrößen.

Um die Aufgaben und Ziele einer Kindertagesstätte laut SächsKitaG §2 zu erfüllen, wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales im Juni 2005 eine Empfehlung über die Anforderungen an die Räumlichkeiten einer solchen Einrichtung veröffentlicht. Neben Bestimmungen zur Lautstärke auf dem Grundstück (max. 50dB) und seine Abgrenzung, wird

⁵⁴ Vgl. SächsQualiVO, §1 (20.09.2010)

⁵⁵ Vgl. SächsQualiVO, §6 (20.09.2010)

⁵⁶ Vgl. SächsKitaG, §12 (15.05.2009) & SächsQualiVO §2

darin eine Freispielfläche von 10m² pro Kind gefordert. Für Räumlichkeiten werden ebenso Empfehlungen bezüglich Beleuchtung (mind. 300 lx), Belüftung, Raumtemperatur (mind. 20°C), Fußbodenbeschaffenheit und Treppenhäusern getroffen. Es sollte generell getrennte Bereiche für Garderobe, Sanitärräume und Aufenthaltsräume geben. Für letztere gilt es 3,0m² für Krippenkinder und 2,5m² für Kindergartenkinder vorzuhalten. Zusätzlich sind Vorschläge zur Einrichtung von Personalräumen zu finden, die mindestens 6 m² betragen muss, pro Person sollte mindestens 1 m² zur Verfügung stehen.⁵⁷

Die Ausstattung der Zimmer ist kindesgerecht vorzunehmen, d.h. Arbeits- und Ruheflächen sind in angemessener Größe zu gestalten, Verletzungsgefahren sind zu eliminieren und Gesundheitsgefahren ist vorzubeugen. Weiterhin ist auf den zur Verfügung stehenden Flächen, sowohl drinnen als auch draußen, geeignetes Spielmaterial zur Verfügung zu stellen. Die gewählten Gegenstände sollten einen Beitrag zu den verschiedenen Rubriken des Bildungsplans leisten, d.h. die somatischen, sozialen, kommunikativen, ästhetischen, naturwissenschaftlichen oder mathematischen Fähigkeiten des Kindes fördern.⁵⁸

Darüber hinaus zählen Schuppen, Küche oder Büro des Leitungspersonals zu sachlichen Anlagen, die das Anschaffen weiterer Gegenstände für ihre effektive Nutzung bedingen. Für die Leitung des Kindergartens sollte ein eigenes Büro verfügbar sein. Neben einem Computer zum Speichern gewisser Daten, dessen Programme ebenso zur Sachanlage gehören, sollten in diesem ausreichend Platz und Mobiliar für Elterngespräche sowie die Möglichkeit zur kurzzeitigen Unterbringung erkrankter Kinder gegeben sein.⁵⁹

In der folgenden Tabelle (3-3) sind alle räumlichen Anforderungen an eine Kindertagesstätte zu finden:

Art der Anforderung	Empfehlung des sächsischen Staatsministeriums für Soziales
Standort	<ul style="list-style-type: none"> ° Eingang nicht direkt an verkehrsreicher Straße oder Schienenweg ° nicht in Industriegebieten, die gesundheitsschädliche Emissionen ausstoßen ° Schallpegel an Grundstücksgrenze sollte 50 dB nicht überschreiten ° mind. 10m² Freispielfläche pro Kind
allg. Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ° Beleuchtungsstärke in Räumen: 300 lx betragen / DIN EN 12464-1 ° Aufenthalts- und Schlafräume sollen ausreichend natürlich belüftbar sein ° Fensterunterkante nicht höher als 60 cm über Boden ° Schallschutz in Innenräumen, falls nötig ° Innenraumtemperatur mind. 20°C ° Fußböden: trittsicher, rutschhemmend und leicht zu säubern

⁵⁷ Vgl. Empfehlung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zu den räumlichen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen (06/2005)

⁵⁸ Vgl. Sächsischer Bildungsplan (2011)

⁵⁹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales, a.a.O., S. 31

allg. Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ° von Kindern genutzte Treppen mit beidseitigem Handlauf versehen ° Zugang zum Erdgeschoss barrierefrei
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> ° Garderobe getrennt von Gruppenräumen ° Innenraumgröße: mind. 3,0m² / Krippen- & mind. 2,5m² / Kindergartenkind ° ausreichende Anzahl an Toiletten & Waschbecken und Wickeltischen ° Toiletten, Umkleiden und Aufenthaltsräume für Personal ° versch. zusätzliche Räume für Reinigungs- und Spielgeräte, Kinderwagen ° Küchenausstattung unterliegt Lebensmittelamt
Freispielfläche	<ul style="list-style-type: none"> ° Freispielfläche an Grundstücksgrenze umzäunen ° angemessenes Verhältnis beschatteter & sonniger Flächen ° Verfügbarkeit von Spiel- & Sportgeräten ° Spielsand max. 2mm Korngröße ° Vorhandensein einer Trinkwasserentnahmestelle
sonst. Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ° Waschküche & Trockenraum ° Mobiliar mit geringer Verletzungsgefahr ° Schutzverkleidung an Heizungen und Rohren, die 55°C überschreiten ° Warmwasser nicht wärmer als 45°C ° Vorhandensein Erste Hilfe Materialien inkl. Nottelefon
Katastrophen- und Brandschutz	<ul style="list-style-type: none"> ° aktueller Handlungsplan für das Eintreten von Gefahren

Tabelle 3-3: Empfehlung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zu räumlichen Anforderungen in Kindergärten

3.3.3 Finanzielle Ressourcen

Unter finanziellen Ressourcen sind Gelder zu verstehen, die aufzubringen sind, um einen Kindergarten zu gründen und ihn danach auf angemessenem Niveau aufrecht zu erhalten. Für die Planung ist hier zwischen zwei Dingen zu unterscheiden: Gründungskosten und Investitionen sowie laufende Kosten. Unter erstere fallen die Ausgaben für die Vereinsgründung, der Kauf eines Grundstückes sowie der Bau bzw. die Sanierung eines bereits bestehenden Gebäudes. Auch die Einrichtung der Räume und Erstausrüstung an Verwaltungsmaterial sowie Spielgegenständen zählt dazu. Sobald der Normalbetrieb im Kindergarten beginnt, treten die meisten laufenden Kosten auf. Dazu gehören neben den Gehältern für das Personal auch Betriebs-, Verpflegungs-, Reinigungs- und Materialkosten. Wurden beispielsweise Kredite für Umbau oder Kauf des Grundstückes aufgenommen, gehört deren Tilgung ebenfalls dazu.

3.3.4 Zusammenfassung

Anbei sind die eben analysierten Ressourcen (personell, sachlich und finanziell) übersichtlich dargestellt. Es gilt, diese so detailliert wie möglich für die Gründung eines Kindergartens aufzuschlüsseln, um nicht im Nachhinein auf zusätzliche Kosten oder rechtliche Regularien zu stoßen, die das Vorhaben verzögern.

Ressourcen zur Gründung / Betrieb eines Kindergartens		
personell	sachlich	finanziell
Gründungsmitglieder Kindergartenleitung Erzieher Koch Hausmeister Putzkraft Bildungsplan Ausbildung Weiterbildung Know-How	Grund & Boden Räumlichkeiten Mobiliar & Einrichtung Software Spielgegenstände Maschinen	Investitionen & Gründungskosten Kauf/Miete Grundstück Bau bzw. Sanierung Erstausrüstung laufende Kosten Material Personal Weiterbildungen Betriebskosten Verpflegung Reinigung

Tabelle 3-4: benötigte Ressourcen zur Gründung und Betrieb eines Kindergartens

3.4 Finanzierung einer freien Kindertagesstätte

Ein freier Kindergarten kann aus verschiedenen Quellen finanziert werden. Es gibt öffentliche Zuschüsse, deren Höhe in Gesetzen und Vorschriften festgehalten ist, außerdem dürfen Vereinsbeiträge und Elternanteile erhoben werden oder Sponsoren können Betreuungseinrichtungen unterstützen.

Im Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen ist, in Verbindung mit der Verwaltungsverordnung zu Kita-Investitionen, die finanzielle Unterstützung durch die öffentlichen Hand geregelt. Darin ist festgelegt, welche Stelle, welchen Finanzierungszuschuss zu gewähren hat. Das Jugendamt beispielsweise hat 10% der Bau- bzw. Sanierungskosten einer Kindertagesstätte zu übernehmen. Ebenso ist das Land an der Finanzierung dieser Kosten beteiligt, und zwar mit 80% der förderfähigen Beträge, deren Höhe bei 12.300€ pro Kind bei einem Neubau liegt. Sind die Kosten höher, hat der Träger diese selbst bereit zu stellen. Das Land fördert weiterhin jeden vergebenen Betreuungsplatz pauschal mit 1.875€ pro Jahr. Neben den zwei bereits erwähnten Stellen hat auch die Gemeinde einen Teil zu leisten. Sie wirkt unterstützend bei den Bau- sowie den Betriebskosten, nach Abzug des Eltern- und Trägeranteils. Freie Träger haben mit der Gemeinde eine Finanzierungsvereinbarung zu treffen.^{60,61}

Neben den öffentlichen Geldgebern gibt es ebenfalls private. Dazu gehören Eltern, welche einen gewissen Elternbeitrag für die Betreuung ihres Kindes in einer Einrichtung zahlen. Dessen Höhe wird vom Träger und der Gemeinde beschlossen, beträgt zwischen 20 und 23 Prozent der jährlichen Betriebskosten und darf von anderen Betreuungseinrich-

⁶⁰ Vgl. Freistaat Sachsen, Kindertagesbetreuung, Finanzierung (Datum unbekannt)

⁶¹ Vgl. SächsKitaG, Abschnitt 3 (15.05.2009) & VwV Kita-Investitionen (17.03.2009)

tungen in der Kommune nicht abweichen. Geringverdiener oder sozial Bedürftige können die teilweise oder vollständige Erstattung des Beitrages durch das Jugendamt beantragen. Außerdem leisten die Eltern einen finanziellen Obolus zur Zahlung des Essensgeldes ihrer Kleinen. Für alle Kosten, die durch Elternanteile und öffentliche Zuschüsse nicht gedeckt werden können, kommt der Träger selbst auf. Eine dritte Möglichkeit privater Geldquellen sind Spenden, welche vom Träger angekommen werden dürfen. Jedoch sind dies zusätzliche Mittel, mit denen nicht im Voraus geplant werden kann, da ihr Vorhandensein keiner Kontinuität unterliegt.⁶²

Finanzierungsträger	Art des Zuschuss	rechtl. Richtlinie
Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> ° Zuschuss Baukosten: mindestens 10% der zur Verfügung gestellten Mittel ° Erstattung Elternbeiträge, wenn Belastung für Eltern unzumutbar 	§ 13 SächsKitaG i.V.m. Ziffer IV Nr. 4 VwV Kita-Investitionen § 15 Abs. 5 SächsKitaG
Land	<ul style="list-style-type: none"> ° an Gemeinden jährlicher Zuschuss (1): 1.875 € / Kind + Zuschuss 1.875 € / Kind, wenn Kind Eingliederungshilfe bekommt ° zusätzlicher Zuschuss im letzten Kindergartenjahr zur Minderung des Elternbeitrages ° Zuschuss zur Errichtung, Sanierung und Modernisierung von Kitas: 80% der förderfähigen Ausgaben (2) 	§ 18 Abs. 1 SächsKitaG § 18 Abs. 2 SächsKitaG § 1 Abs. 4 SächsKitaZEVO
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> ° Finanzierung der Baukosten nach Abzug des Jugendamtzuschusses ° Finanzierung der Betriebskosten nach Abzug der Elternbeiträge und Eigenleistungen des Trägers 	§ 13 SächsKitaG § 14 Abs. 4 SächsKitaG i.V.m. § 17 Abs. 2 SächsKitaG
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ° Elternbeiträge ° Essengeld 	§ 14 Abs. 4 SächsKitaG § 15 Abs. 6 SächsKitaG
Eigenleistung des Trägers	<ul style="list-style-type: none"> ° Baukosten: mindestens 10% der förderfähigen Ausgaben ° Betriebskosten ("im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit") 	§ 13 SächsKitaG i.V.m. Ziffer IV Nr. 3 VwV Kita-Investitionen § 16 Abs. 1 SächsKitaG

(1) Landeszuschuss gilt auch für Kitas außerhalb der Bedarfsplanung

(2) förderfähige Ausgaben:
Neubau: max. 12.300 € je Platz
Sanierung: max. 9.300 € je Platz

§ 14 Abs. 5 SächsKitaG i.V.m.
§ 1 Abs. 1, 3 SächsKitaZEVO

Ziffer V Nr. 2 VwV Kita-Investitionen
Ziffer V Nr. 3-4 VwV Kita-Investitionen

Tabelle 3-5: Art und Herkunft finanzieller Zuschüsse für einen Kindergarten

Quelle: W. Stock, kita-gruenden.de (Datum unbekannt)

Die vorgestellten Finanzierungsmöglichkeiten gilt es bei der Planung und Gründung einer alternativen Betreuungseinrichtung in einem Businessplan zu betrachten und den Ausgaben gegenüber zu stellen. Dieser Teil ist im nächsten Kapitel unter Punkt 4.10. Finanzierung zu finden.

⁶² Ebenda, S. 33

3.5 Fazit

Zusammenfassend wird festgestellt, dass in der Stadt Geithain bereits drei Angebote zur Kinderbetreuung existieren. Alle drei Einrichtungen befinden sich in freier Trägerschaft und betreuen aktuell 44 unter dreijährige und 126 über dreijährige Kinder. Legt man diese Zahlen über die in Geithain wohnhaften Kinder, ist bei den Kindergartenkindern eine Deckung an Betreuungsplätzen gegeben. Bei den Jüngeren jedoch ist eine Kluft zwischen Angebot und Kinderaufkommen zu verzeichnen.

Die Betreuungszeiten der Kindergärten ähneln sich sehr, die Öffnungs- und Schließzeiten liegen nicht weiter als eine halbe Stunde auseinander. Dieser Fakt ist vor allem für Eltern in Schichtarbeitsverhältnissen hinderlich. Sie lassen ihre Kinder meist übergangsweise von Verwandten oder Freunden betreuen, um die Zeit zwischen Arbeitsbeginn und -ende und Öffnungszeiten der Kita zu überbrücken. Dass in Geithain ein Betreuungsangebot gewünscht wird, welches flexiblere Öffnungszeiten anbietet, wurde bei der durchgeführten Umfrage deutlich.

Aus den eben beschriebenen Gründen kann es als sinnvoll erachtet werden, ein zusätzliches Betreuungsangebot für die Stadt Geithain zu schaffen. Die Machbarkeit der Errichtung und Umsetzung eines alternativen Konzeptes wird im nächsten Kapitel mit Hilfe der Erstellung eines Businessplanes geprüft.

4. Erstellen einer Strategie zur Gründung und zum Betrieb einer freien Kindertagesstätte in Geithain

4.1 Allgemeine Grundüberlegungen

In diesem Kapitel soll ein alternatives Konzept zu den bereits bestehenden Betreuungsmöglichkeiten in der Stadt Geithain entwickelt werden. Wie bereits im analytischen Teil erörtert, existieren drei Kindertagesstätten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Um die Auswahl für Eltern um ein divergentes Angebot zu erweitern, benötigt die Stadt Geithain eine weitere Kindertagesstätte, welche beispielsweise flexiblere Öffnungszeiten, am Bedarf der Eltern ausgerichtet, anbietet.

Während der Erstellung einer Strategie zur Gründung und zum Betrieb eines neuen Kindergartens werden die einzelnen Bestandteile eines Businessplanes durchlaufen. Hier werden der Service des alternativen Angebotes sowie der Unterschied zu bestehenden Einrichtungen genau erläutert. Außerdem wird das neue System, Arbeitsverteilungen und die gesamte Realisierung detailliert beschrieben. Zuletzt prüft dieses Kapitel die Machbarkeit des Planes bezüglich der Finanzierung auf kurz- und langfristige Sicht.

4.2 Der Businessplan

4.2.1 Zusammenfassung

Die in Geithain neu zu schaffende Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' soll ein alternatives Betreuungsangebot für Krippen- sowie Kindergartenkinder schaffen. Hierbei wird der eingetragene Verein 'Natur-Kinder e.V.' die Trägerschaft übernehmen und als freier Träger in die Zusammenarbeit mit Stadt, Jugendamt und den Eltern treten. Als Vereinsvorsitzende stehen Lisa Martin und Natalie Träger fest, die mit unterschiedlichen Fachkenntnissen in Betriebswirtschaft sowie Sozialpädagogik ebenfalls die Leitung der Kita innehaben werden.

Da seit 01. August 2013 jedem Kind ab Vollendung des ersten Lebensjahres rechtlich ein Betreuungsplatz zusteht, ist es wichtig ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen. In der Stadt Geithain geraten die Einrichtungen momentan an ihre Grenzen. Wird bedacht, dass die Stadt gerade Maßnahmen gestartet hat, um mehr junge Menschen in die Region zu locken, könnten die Betreuungsplätze in vorhandenen Kitas schon in wenigen Jahren nicht mehr genügen.

Außerdem fehlen Angebote mit flexiblen Öffnungszeiten, sodass auch pendelnde oder in Schichtbetrieb arbeitende Eltern ihre Kinder stressfrei von und zur Kita bringen können. Diesen wichtigen Punkt greift der 'Natur-Kinder e.V.' auf und bietet ausgedehnte Öffnungszeiten für seine Kunden. Zusätzlich soll den Kindern die Natur auf spielerische Weise näher gebracht werden. Es wird einen eigenen Garten und Pflanzkurse geben, damit sie wissen, woher ihr Essen kommt und wie es zubereitet wird.

Durch die Zusammenarbeit mit Gärtnern, Bauern sowie anderen Betrieben wird das Verständnis für die Natur gefördert und die Qualität des Wissens sichergestellt. Die Betreuungsqualität der Erzieher in der Kindertagesstätte wird durch viele Faktoren gewährleistet. Mit einer tarifgerechten Entlohnung, kleinen Gruppen und sozialen Leistungen, wie zusätzlichem Urlaub oder flexiblen Arbeitszeiten werden die Angestellten motiviert. Auf diese Weise sollen die Erzieher an das Unternehmen gebunden und zur Wertbeständigkeit der Dienstleistung bzw. der Einrichtung beitragen.

Der Betrieb des neuen Betreuungshauses soll planmäßig zum 01. Juli 2015 aufgenommen werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die ersten Mitarbeiter bereits geschult und einsatzbereit, da sie die letzte Juni-Woche an Vorbereitungs- und Erste-Hilfe-Kursen teilgenommen haben. Im ersten halben Jahr sollen sechs unter Dreijährige sowie fünf über Dreijährige die 'Natur Kinder e.V.' besuchen. Mit fünf Betreuern wird für sie gerechnet. Im Laufe der Jahre steigt die Belegung der Plätze kontinuierlich, bis 2019 dann alle 44 Plätze belegt sind und eine Mitarbeiterzahl von 13 Betreuern und einem Koch erreicht wurde.

Um das Vorhaben zu realisieren, wird die Zustimmung der Stadt sowie des Jugendamtes benötigt. An den Kosten für die Renovierungsarbeiten und Erstausrüstung (ca. 200.000€) des leer stehenden ehemaligen Hortes, in welchem die neue Kindertagesstätte einziehen soll, beteiligen sich das Jugendamt zu 10%, die Stadt zu 80% und der Träger ebenfalls zu 10%. Für die Betreuung wird ein in der Stadt Geithain durch den Stadtrat festgelegter Pauschalbetrag durch die Eltern entrichtet. Die laufenden Kosten für die Jahre danach werden teils durch den Träger (im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit) und zum anderen durch die Gemeinde getilgt. Jedoch ist der Landeszuschuss mit 1.875€ / Kind / Jahr, vor den Elternbeiträgen, die größte Einnahmequelle während der Laufzeit der Kita.

4.2.2 Verein und Beteiligte

Vereinsgründung und Mitglieder

Zur Gründung eines nicht-wirtschaftlichen Vereines sind sieben Gründungsmitglieder notwendig. Sie werden im Fall des 'Natur-Kinder e.V.' heißen:

L. Martin	M. Fiedler
N. Träger	F. Martin
T. Stein	S. Steglich
V. Wolf	

Diese Personen werden sich in einer ersten Versammlung zusammenfinden, eine Satzung bezüglich Zusammenarbeit und Aufgabe des Vereins erstellen und den Vorstand wählen. Es wird ein Protokoll erstellt, dessen Entscheidungen von allen Mitgliedern mit Ihrer Unterschrift angenommen werden. Dieses wird durch den Vorstand gemeinsam mit einem Anmeldeschreiben und der Satzung beim Amtsgericht Borna zur Anmeldung im Vereinsregister vorgelegt. Bei erfolgreicher Anmeldung wird ein Registerauszug ausgehändigt, welcher fortan als Nachweis des Status eingetragener Verein dient.

Rechtsform und Pflichtorgane

Die Rechtsform soll ein eingetragener Verein (e.V.) sein. Dieser ist eine juristische Person, welche gemeinnützige Aufgaben übernimmt. Die Form ist deutlich strukturiert und es herrscht eine demokratische Organisation, da jedes Mitglied die gleichen Rechte und Pflichten inne hat. Es ist kein Gründungskapital notwendig, jedoch wird bei Mitgliedschaft ein Jahresbeitrag fällig. Neben der regelmäßigen Mitgliederversammlung ist die Benennung eines Vorstands Pflicht. Dem 'Natur-Kinder e.V.' werden vorstehen:

Frau Lisa Martin (betriebswirtschaftliche Leitung), geb. 16.02.1989 in Borna und
Frau Natalie Träger (sozialpädagogische Leitung), geb. 19.05.1990 in Borna.

Sie vertreten den Verein nach außen und sind jeweils einzeln berechtigt Verträge abzuschließen oder Interessensgemeinschaften zu bilden.

Vorstand

Der Vorstand, L. Martin und N. Träger, haben sich in der gemeinsamen Schulzeit kennengelernt. Nach einer erfolgreichen Oberstufenzeit trennten sich ihre Wege hin zu unterschiedlichen Studienorten und -gebieten. Jetzt werden sie gemeinsam ein alternatives Betreuungsangebot für Kinder in Geithain schaffen, dessen Leitung sich die beiden teilen.

Frau Träger schloss ihr Bachelorstudium als Sozialmanagerin in der Regelstudienzeit im Herbst 2011 ab. Während dieser Ausbildung eignete sie sich wertvolles theoretisches Wissen an, konnte aber auch in Praktika und bei Themenausflügen ihr Können anwenden und weiter entwickeln. Seit November 2011 ist sie auf dem Jugendamt des Leipziger Landes tätig und kümmert sich unter anderem um Kita-Förderungsprojekte. Außerdem besitzt N. Träger rechtliche und psychologische Hintergründe zum Umgang mit Kindern und Erwachsenen, kann Personal koordinieren und weiß vor allem Methoden der Mitarbeiterführung und -weiterbildung anzuwenden.

In eine andere Richtung, die Betriebswirtschaft, zog es den zweiten Vorstand, Lisa Martin. Sie bewältigte ihre Bachelorausbildung im International Business mit den Schwerpunkten Personalwesen und Logistik. Während zwei halbjährigen Aufenthalten in Finnland und Frankreich konnte sie ihre Persönlichkeit sowie Eigenständigkeit stark prägen. Sie lernte neue Menschen kennen und konnte auch im Ausland die Unterschiede zur deutschen Bildung und Erziehung wahrnehmen und beurteilen lernen. Außerdem weiß L. Martin durch praktische Erfahrungen im Einkauf, Aufgaben effektiv zu organisieren und eigene Vorteile zum Schließen von Vereinbarungen zu nutzen.

4.2.3 Dienstleistung

Geschäftsidee / Besonderheit

Als Geschäftsidee gilt die Schaffung einer zusätzlichen Kinderbetreuungseinrichtung in der Stadt Geithain, dem 'Natur-Kinder e.V.' Geithain, welche drei bedeutende Abgrenzungsmerkmale mit sich bringt:

- Ausgedehnte / flexible Öffnungszeiten
- Naturnähe & -verbundenheit
- Gute Betreuungsqualität (geringer Betreuungsschlüssel)

Zum einen werden weiter gefasste und bewegliche Öffnungszeiten angeboten. Gemeinsam mit den Eltern wird geklärt, wann die Kinder gebracht und geholt werden, je nach Bedarf. Dadurch erhalten vor allem Elternteile, die in Schichten arbeiten oder alleinerziehend sind die Möglichkeit, ihren Beruf besser mit der Kinderbetreuung zu vereinbaren. Zusätzlich kann hier Stress der Eltern teilweise abgebaut werden, da sie sich z.B. weniger beeilen müssen bis zur Schließzeit an der Kita zu sein oder weil sie selbst mehr Zeit mit ihrem Kind verbringen können, ohne sich um eine permanente Vertretung (Oma, Tante, etc.) zu kümmern, welche die Kinder abholt.

Zum anderen wird den Kindern in der neuen Einrichtung verstärkt die Natur näher gebracht, indem mindestens drei Stunden täglich draußen verbracht werden. Das bedeutet, dass die Kinder in der Lage sein werden, Jahreszeiten zu erkennen, um damit einhergehend die Entwicklungsstadien von Pflanzen zu verstehen. Sie werden durch Exkursionen und Selbstversuche im kitaeigenen Anbaufeld erfahren, wo ihr Essen herkommt und wie es zubereitet wird. Auch Tier- und Pflanzenbestimmung werden verstärkt auf dem Bildungsplan stehen. Diese Naturausrichtung ist auch im Namen der Kita, 'Natur-Kinder e. V.' Geithain, erkennbar.

Außerdem sollen die Kleinen individuell betreut und gefördert werden, was durch einen günstigen Betreuungsschlüssel von einem Erzieher zu vier unter Dreijährigen bzw. zu acht über Dreijährigen gewährleistet wird. Die individuelle Förderung umfasst alle im Bildungsplan festgehaltenen relevanten Themengebiete, wie somatische, soziale, kommunikative, ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung.

Eine angemessene Befähigung der Kinder kann nur dann sicher gestellt werden, wenn auch die Erzieher gut geschult sind. Deswegen besuchen sie über das ganze Jahr verteilt Weiterbildungen und Workshops, um auf dem neuesten Stand zu bleiben sowie ihre bisherigen Kenntnisse zu vertiefen. Einen kleinen, aber dennoch wichtigen Teil, machen dabei Sicherheitsunterweisungen für medizinische Notfälle oder Brände aus. Insgesamt hat jeder Erzieher der 'Natur-Kinder e.V.' Geithain 50 Fortbildungsstunden im Jahr nachzuweisen.

Zielgruppe / Kundenerwartungen

Es können zwei große Zielgruppen des 'Natur-Kinder e.V.' Geithain identifiziert werden: Eltern und Kinder. Die beiden Gruppen haben unterschiedliche Erwartungen an die angebotene Leistung. Aber auch innerhalb dieser Zielgruppen herrschen heterogene Anforderungen an einen Kindergarten. Abhängig kann dies von Alter, Geschlecht, Lebenssituation oder der Erziehung sein. So legen manche Eltern großen Wert auf gesunde Ernährung, wohingegen für andere der Umgang mit Multimedialgeräten von großer Bedeutung ist. In Tabelle 4-1 sind die Zielgruppen der Dienstleistung sowie ihre unterschiedlichen Erwartungen dargestellt.

Auf der einen Seite werden Eltern von Kindern bis zum Einschulungsalter als Kunden gesehen. Sie wünschen eine zeitweise Betreuung der Kinder während ihrer Arbeitszeiten oder den Umgang mit anderen als Teil des sozialen Gefüges. Die Eltern erwarten als Kunden sorgfältige Betreuung, individuelle Förderung sowie wertorientierte Erziehung ihrer Kinder durch die Erzieher. Sie müssen sich sicher sein können, dass ihr Kind in gu-

ten Händen ist und es ihm wohl geht während sie sich nicht selbst darum kümmern können. Eine weitere Erwartung der Eltern ist auch, dass die Einrichtung mindestens gesetzlichen Anforderungen entspricht, kindergerecht gebaut und gestaltet ist, damit sich die Kleinen z.B. nicht verletzen können. Auch eine angemessene Verpflegung der Kinder wird vorausgesetzt.

Auf der anderen Seite sind die Kinder selbst natürlich eine Zielgruppe, da sie die direkten Empfänger der Beaufsichtigung und Förderung sind. Für sie ist es wichtig, eine Bindung zur Betreuungsperson aufzubauen, was nur gewährleistet werden kann, wenn es eine geringe Fluktuation der Erzieher gibt. Damit einhergehend sollten Kinder in den Betreuern Vertrauenspersonen sehen, die ihnen Trost spenden, sie motivieren oder ihnen Grenzen aufzeigen.

Zielgruppe	Erwartungen an 'Natur-Kinder e.V.' Geithain
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ° qualitative Betreuung/Förderung der Kinder ° sorgfältiger Umgang mit Kindern ° Betreuung ihrer Kinder während Arbeitszeit ° Mindestanforderungen an Innen- und Außenbereiche erfüllt ° niedriger Betreuungsschlüssel --> individuelle Förderung ° Anwendung des Bildungsplanes ° ausgewogene Ernährung ° wertorientierte Erziehung ° Umgang mit Multimediageräten
Kinder	<ul style="list-style-type: none"> ° Bindung zum Erzieher ° Vertrauensaufbau zum Betreuer ° Unterstützung erhalten ° Grenzen aufgezeigt bekommen ° Gerechtigkeit erfahren ° Wissen erlernen ° Freiräume zum Experimentieren haben

Tabelle 4-1: Zielgruppen und ihre Erwartungen an den 'Natur-Kinder e.V.' Geithain

Kindertagesstättegebäude und -grundstück

Als Objekt zur Realisierung der Kindertagesstätte wurde ein seit ca. acht Jahren frei stehendes dreistöckiges Haus in der Grimmaischen Straße 12 gewählt. Seine Grundfläche beträgt 212m². Früher wurde dieses Gebäude mit den dazugehörigen 3.400 m² Freifläche als Hort betrieben. Nachdem strengere Brandschutzregeln in Kraft traten und eine Feuerstutztreppe hätte angebaut werden müssen, wurde der Aufwand, auch im Hinblick auf die gute Versorgung mit Hortplätzen in Geithain, als nicht verhältnismäßig erachtet und die Einrichtung daraufhin geschlossen. Daher muss das Gebäude den Anforderungen an eine Kindertagesstätte und den Brandschutzrichtlinien entsprechend modernisiert werden. Der Zugang zum Grundstück erfolgt über die wenig befahrene Hospitalstraße. Auf dieser besteht die Möglichkeit für bis zu sieben Autos gleichzeitig am Straßenrand zu parken.

Das Erdgeschoss ist für Krippenkinder verplant. In den zwei Gruppenräumen, die jeweils 21,5m² umfassen, finden laut Gesetz bis zu 12 unter Dreijährigen Platz. Auf dieser Etage sollen sich ferner Sanitäranlagen für Kinder und Personal befinden. Neben einem Personalaufenthaltsraum ist ebenfalls die Küche sowie die Garderobe für Kinder vorgesehen. Letzteres wird sich auch in der ersten Etage wiederfinden, die für über Dreijährige gedacht ist. Neben ihrer eigenen Garderobe haben auch sie einen Sanitärbereich und zwei Gruppenräume. Somit können hier bis zu 32 Kinder betreut werden. Außerdem befindet sich in dieser Etage ein weiterer Personalsanitärbereich inkl. Dusche. Auch das Büro der Kitaleitung ist in der ersten Etage vorzufinden. Hier könnten z.B. Elterngespräche stattfinden oder kranke Kinder werden bis zur Abholung durch Erziehungsberechtigte beaufsichtigt. Im Keller wird der Wäsche- und Trockenraum zu finden sein sowie Abstellfläche für aktuell nicht genutztes Mobiliar oder Spielgeräte. Außerdem wird dort ein Hausmeisterraum eingerichtet. Der Dachboden wird vorerst noch als Staufläche dienen, trotzdem aber schon beispielweise als Veranstaltungsraum genutzt werden. Die genaue Aufteilung der einzelnen Räume in den Etagen ist den Grundrissen im Anhang 5 zu entnehmen.

Tabelle 4-2 zeigt noch einmal alle empfohlenen räumlichen Richtlinien an Kindertagesstätten auf und ob diese von der Einrichtung 'Natur-Kinder e.V.' Geithain erfüllt werden.

Art der Anforderung	Empfehlung des sächsischen Staatministeriums für Soziales	Einhaltung Natur-Kinder
Standort	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Eingang nicht direkt an verkehrsreicher Straße oder Schienenweg ◦ nicht in Industriegebieten, die gesundheitsschädliche Emissionen ausstoßen ◦ Schallpegel an Grundstücksgrenze sollte 50 dB nicht überschreiten ◦ mind. 10m² Freispielfläche pro Kind 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ noch unbek. ✓
allg. Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Beleuchtungsstärke in Räumen: 300 lx betragen / DIN EN 12464-1 ◦ Aufenthalts- und Schlafräume ausreichend natürlich belüftbar ◦ Fensterunterkante nicht höher als 60 cm über Boden ◦ Schallschutz in Innenräumen, falls nötig ◦ Innenraumtemperatur mind. 20°C ◦ Fußböden: trittsicher, rutschhemmend und leicht zu säubern ◦ von Kindern genutzte Treppen mit beidseitigem Handlauf versehen ◦ Zugang zum Erdgeschoss barrierefrei 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ unnötig ✓ ✓ ✓ ✓ nein
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Garderobe getrennt von Gruppenräumen ◦ Innenraumgröße: mind. 3,0m² / Krippen- & mind. 2,5m² / Kindergartenkind ◦ ausreichende Anzahl an Toiletten & Waschbecken und Wickeltischen ◦ Toiletten, Umkleiden und Aufenthaltsräume für Personal ◦ versch. zusätzliche Räume für Reinigungs- & Spielgeräte, Kinderwagen ◦ Küchenausstattung unterliegt Lebensmittelamt 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Freispielfläche	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Freispielfläche an Grundstücksgrenze umzäunen ◦ angemessenes Verhältnis beschatteter & sonniger Flächen ◦ Verfügbarkeit von Spiel- & Sportgeräten ◦ Spielsand max. 2mm Korngröße ◦ Vorhandensein einer Trinkwasserentnahmestelle 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓

Art der Anforderung	Empfehlung des sächsischen Staatministeriums für Soziales	Einhaltung Natur-Kinder
sonst. Anforderungen	° Waschküche & Trockenraum	✓
	° Mobiliar mit geringer Verletzungsgefahr	✓
	° Schutzverkleidung an Heizungen und Rohren, die 55°C überschreiten	✓
	° Warmwasser nicht wärmer als 45°C	✓
	° Vorhandensein Erste Hilfe Materialien inkl. Nottelefon	✓
Katastrophen- und Brandschutz	° aktueller Handlungsplan für das Eintreten von Gefahren	✓

Tabelle 4-2: Erfüllung der räumlichen Anforderungen der Kita 'Natur-Kinder e.V.'

Öffnungszeiten

Da das alternative Betreuungsangebot der 'Natur-Kinder e.V.' Geithain auf ausgedehnte und flexible Öffnungszeiten setzt, werden sie hier aufgezeigt:

Montag bis Freitag 5:00 - 18:00

Mit diesen Öffnungszeiten soll bewirkt werden, dass auch in Schichten arbeitende Eltern oder Alleinerziehende die Möglichkeit haben, Familie und Arbeit stressfrei zu vereinen.

Betreuungskosten

Da die Betreuungskosten in der Stadt Geithain für alle Einrichtungen einheitlich gelten, wird dieses Elternbeitragsmodell ebenso für die 'Natur-Kinder e.V.' übernommen. Der Stadtrat entscheidet in Zusammenarbeit mit den Institutionen über die Höhe der Betreuungsgebühr, welche sich nach der Betriebskostenabrechnung aller Betreuungsangebote richtet. Ermäßigungen gibt es für weitere, nach dem ersten Kind betreute, Kinder sowie für Alleinerziehende. Für die Stadt Geithain besteht somit seit September 2009 folgende Gebührensatzung für Kindertageseinrichtungen:

		Familien			Alleinerziehende		
		bis 4,5h	bis 6h	bis 9h	bis 4,5h	bis 6h	bis 9h
Krippe	1. Kind	75,74 €	101,48 €	151,47 €	68,16 €	91,34 €	136,32 €
	2. Kind	45,44 €	60,89 €	90,88 €	37,87 €	50,74 €	75,74 €
	3. Kind	15,15 €	20,30 €	30,29 €	7,57 €	10,15 €	15,15 €

		Familien			Alleinerziehende		
		bis 4,5h	bis 6h	bis 9h	bis 4,5h	bis 6h	bis 9h
Kinder-garten	1. Kind	45,60 €	61,10 €	91,19 €	41,04 €	54,99 €	82,07 €
	2. Kind	27,36 €	36,66 €	54,71 €	22,80 €	30,55 €	45,60 €
	3. Kind	9,12 €	12,22 €	18,24 €	4,56 €	6,11 €	9,12 €

Tabelle 4-3: Gebührensatzung für Elternbeiträge in Kindertageseinrichtungen in Geithain

4.2.4 Markt & Wettbewerb

Ausgangsposition

In der Stadt Geithain werden jährlich ca. zwischen 30 und 40 Kinder geboren. Momentan existieren in der Stadt drei Betreuungseinrichtungen mit insgesamt 44 Krippen- und 126 Kindergartenplätzen. Die Öffnungszeiten liegen zwischen 6:00 und 16:30 Uhr. Viele Eltern arbeiten in Schichtarbeit in regionalen Betrieben, weswegen sie die Betreuung ihrer Kinder, auch nach den Öffnungszeiten der existierenden Kitas organisieren müssen. Das neue Kita-Angebot wird vom Verein 'Natur-Kinder e.V.' getragen und ist ein neues Unternehmen, was keinerlei Kunden oder Reputation mitbringt. Durch seine Alleinstellungsmerkmale, den ausgedehnten Öffnungszeiten und des günstigen Betreuungsschlüssels, sollte diese neue Einrichtung eine strategische Stellung erreichen.

Marktpotenzial

Um das Marktpotenzial der neuen Kita 'Natur-Kinder e.V.' abschätzen zu können, wird die Anzahl der Kinder im betreuungswürdigen Alter (zwischen null und sieben Jahren) benötigt. Davon ausgehend wird der Bedarf an Betreuungsplätzen und das mengen- sowie wertmäßige Potenzial dahinter berechnet.

<i>betreuungswürdige Kinder in Geithain (31.12.2013) [*1]</i>	221 Kinder
1) davon unter 3-jährige	97
2) davon über 3-jährige	124
<i>Kindern, deren Eltern Betreuung in Anspruch nehmen wollen [*2]</i>	181 Kinder
1) ca. 62% der U3 Kinder	60
2) ca. 97% der Ü3 Kinder	121
<i>bereitgestellte Plätze in den 3 existierenden Kitas Geithains [*2]</i>	183 Plätze
1) Krippenplätze	44
2) Kindergartenplätze	139
<i>Bedarfsdeckung</i>	94%
1) Krippenplätze	73%
2) Kindergartenplätze	115%
<i>Differenz zwischen Angebot und benötigten Plätzen (= mengenmäßiges Marktpotenzial)</i>	16 Plätze
1) Krippenplätze	16
2) Kindergartenplätze	0
<i>Bei Unterstellung der Betreuungspauschale für Geithain (9h - Familie) ergibt sich ein wertmäßiges Marktpotenzial</i>	2.423,52 € 29.082,24 €
	pro Monat pro Jahr
1) bei U3: 151,47 € / Monat	2.423,52 €
2) bei Ü3: 91,19 € / Monat	0 €

[*1] Angaben Statistisches Bundesamt

[*2] Angaben Jugendamt

Tabelle 4-4: Schätzung des Marktpotenzials des 'Natur-Kinder e.V.'

Markt- und Wettbewerbsanalyse

Die bereits in der Stadt Geithain existierenden Betreuungsangebote können nicht die gesamte Nachfrage an Kitaplätzen befriedigen. Bei den Krippenplätzen existiert eine Diskrepanz von 16 Plätzen. Auf der Seite der Kindergartenplätze ist jedoch ein gutes Angebot vorhanden. Somit liegt der Engpass bei der Betreuung der unter Dreijährigen.

Laut der durchgeführten Umfrage, wünschen sich 33% der Eltern zeitigere Öffnungs- und 82% spätere Schließzeiten der bestehenden Einrichtungen. Das bedeutet, dass ein Angebot mit längeren Öffnungszeiten bei den Eltern Anklang finden würde. Außerdem liegt der Betreuungsschlüssel der drei existierenden Kitas lediglich im vorgeschriebenen Bereich; mit nur vier Krippenkindern pro Betreuer kann der 'Natur-Kinder e.V.' eine bessere Betreuungsqualität bieten.

Durch den Grundsatz, viel in der Natur zu forschen, wozu auch Kenntnisse über Pflanzen und die Entstehung der Nahrung gehören, wird viel Wert auf gesunde Ernährung gelegt, was durch eine eigene Köchin in der Kita realisiert wird. In der nächsten Tabelle (4-5) sind die Stärken und Schwächen der drei Konkurrenten denen des 'Natur-Kinder e.V.' gegenüber gestellt.

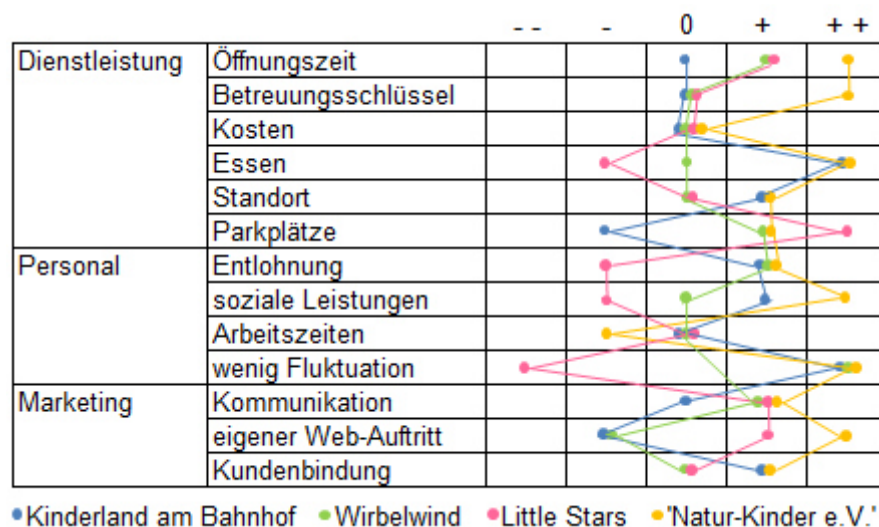


Tabelle 4-5: Konkurrenzanalyse der Kindertagesstätten in Geithain

Aus dieser Konkurrenzanalyse können die Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens in Hinblick auf die SWOT-Analyse identifiziert werden. Auf diese kann zum größten Teil selbst Einfluss genommen werden. Die zweite Seite der SWOT-Analyse besteht aus Chancen und Risiken, die nicht direkt beeinflussbar sind, aber bekannt sein sollten, um sie bestmöglich anzunehmen bzw. zu umgehen. In Tabelle 4-6 ist die SWOT-Analyse für die Kita 'Natur-Kinder e.V.' zu finden.

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> ◦ ausgedehnte Öffnungszeiten ◦ günstiger Betreuungsschlüssel ◦ eigener Garten mit Bewirtschaftung durch Kinder ◦ professioneller Web-Auftritt ◦ Wertschätzung des Personal 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ gesetzlicher Anspruch auf Betreuungsplatz von unter Ein-jährigen ◦ durch gute Vergütung & soziale Vorteile motivierte Mitarbeiter ◦ Schichtarbeit der Eltern ◦ Wunsch nach Qualität
Schwächen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Arbeitszeiten des Personals ◦ komplett neue Belegschaft ist Arbeitgeber relativ unbekannt ◦ neuer Verein, keine angesparten Gelder ◦ höhere Kosten durch eigene Küche ◦ keine Reputation vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Gebäude sanierungsbedürftig ◦ Jugendamt sieht Deckung an Betreuungsplätzen ◦ kein errechneter Bedarf an Ü3-Betreuung ◦ rückläufige Geburten in der Region

Tabelle 4-6: SWOT-Analyse der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.'

4.2.5 Marketing

Marketingziel

Das Marketingziel der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' ist, das neue Angebot auf dem Markt zu etablieren. Dafür lautet das kurzfristige Ziel wie folgt:

- I. Nach sechs Monaten ist eine Krippengruppe voll besetzt.
- II. Nach zwei Jahren ist eine Kindergartengruppe komplettiert.

Auf langfristige Sicht, möchten die 'Natur-Kinder e.V.' Geithain die Qualitätsführerschaft im Bereich Kindertagesstätten übernehmen. Dazu muss qualifiziertes Personal engagiert werden, welches sich mit den Kindern identifiziert und sie entsprechend fördert und erzieht. Dafür wurde das langfristige Ziel getroffen:

- III. Die Beschäftigungsdauer der Angestellten soll durchschnittlich sieben Jahre betragen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird die Einrichtung mit den relevanten Schnittstellenpartnern und vor allem mit regionalen Betrieben zusammenkommen. Da dieses alternative Angebot vorrangig für Eltern gedacht ist, welche in Schichtmodellen arbeiten, sollen ihre Kinder bevorzugt aufgenommen werden. Umgesetzt werden die Marketingziele mit Hilfe der Marketinginstrumente, dem sogenannten Marketing Mix.

Stakeholder

Um die Marketingziele der neuen Kindertagesstätte effektiv umsetzen zu können, ist es wichtig zu wissen, welche Anspruchsgruppen von ihr direkt oder indirekt beeinflusst werden und was deren Interessen am Vorhaben sind. In Abbildung 4-1 sind die Stakeholder für die Kita 'Natur-Kinder e.V.' Geithain dargestellt.

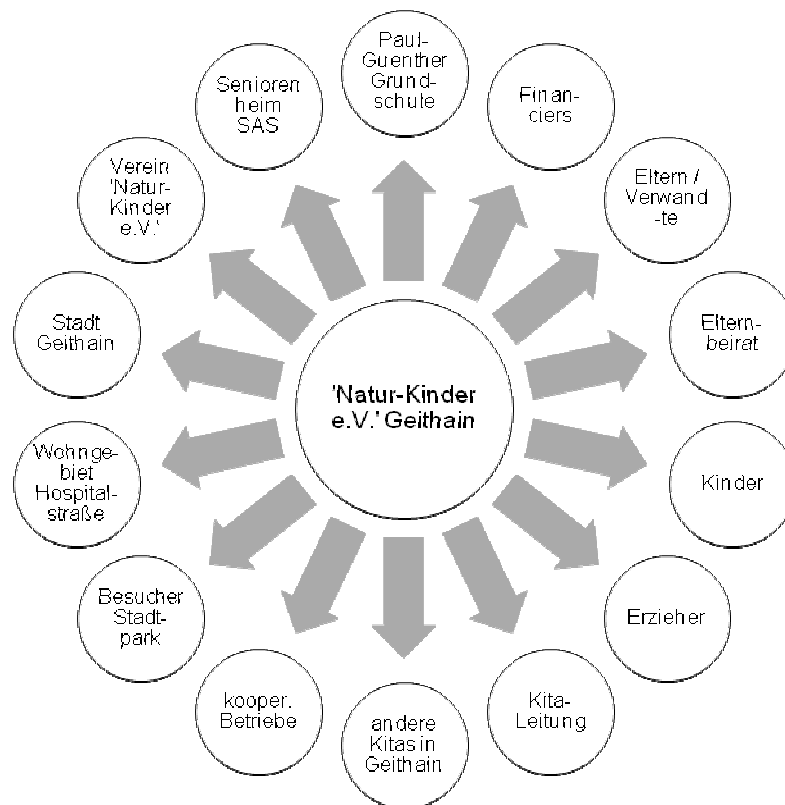


Abbildung 4-1: Stakeholder an der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' Geithain

Jede dieser Gruppierungen hat ein anderes Interesse an der Kindertagesstätte und vor allem auch verschieden starken Einfluss auf das Handeln. Je nachdem, wie hoch das Interesse und der Einfluss ist, kann mit den Anspruchsgruppen unterschiedlicher Umgang gepflegt werden. Die Erzieher beispielsweise haben einen sehr großen Einfluss auf die Qualität der Kinderbetreuung und ein berechtigtes Interesse an angemessenen Arbeitsverhältnissen. Sie sind die wichtigsten Akteure der Dienstleistung, weswegen ihre Interessen unbedingt befriedigt werden müssen, um dem Kunden eine gute Servicequalität zu bieten. Diese Einstufung erfolgt in Tabelle 4-7 für alle Interessensgruppen und anschließend werden Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Fraktionen vorgestellt.

	Stakeholder	Anzahl Akteure	Interesse	Bewertung 1... unwichtig 5... wichtig	Einfluss	Bewertung 1... unwichtig 5... wichtig
1	Eltern / Verwandte	ca. 60	<ul style="list-style-type: none"> ◦ adäquate Betreuung der Kinder ◦ Betreuung während Arbeitszeit ◦ Erziehung und Bildung d. Kinder 	5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ positive oder negative Werbung für Einrichtung in Bekanntenkreis 	3
2	Elternbeirat	ca. 5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Vertretung der Elternwünsche gegenüber Träger / Leitung ◦ Organisation Feiern ◦ finanzielle Entscheidung bei Umbau oder Beschaffungen 	5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Mitbestimmungsrechte ◦ bei gelungenen Feiern & Versammlungen gutes Image für Kita 	4
3	Kinder	max. 44	<ul style="list-style-type: none"> ◦ feste Bindungspersonen ◦ spielendes Lernen ◦ Gerechtigkeit erfahren 	4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ gehen bei Zufriedenheit gern in Kita → Zufriedenheit der Eltern steigt 	2
4	Erzieher	ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> ◦ sicherer Arbeitsplatz ◦ definierte Arbeitszeiten ◦ angemessene Entlohnung ◦ angenehmes Arbeitsumfeld 	3	<ul style="list-style-type: none"> ◦ für Qualität der Erziehung, Bildung & Betreuung zuständig ◦ Ansprechpartner für Eltern ◦ Hinweise auf Missstände an Leitung 	5
5	Kita-Leitung	2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schaffung alternatives Angebot ◦ zufriedene Eltern & Kinder ◦ geringe Fluktuation des Personals ◦ Berücksichtigung Kundenwünsche ◦ angemessene Entlohnung 	4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Schaffung Motivationsfaktoren für Personal → geringe Fluktuation ◦ erfolgreiche Vermarktung des Betreuungsangebotes → Sicherung des Fortbestehens der Einrichtung 	5
6	andere Geithainer Kitas	3 bis 6	<ul style="list-style-type: none"> ◦ gemeinsames Durchsetzen von Interessen gegenüber Stadt / Institutionen 	2	<ul style="list-style-type: none"> ◦ gemeinsames Erzielen von Verbesserungen für Kitas (Betreuungsschlüssel, Zuschüsse, Unterstützung bei Planung) 	3
7	Financiers	unbek.	<ul style="list-style-type: none"> ◦ soziales Engagement ◦ Eigenwerbung 	1	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Bereitstellen zusätzl. finanzieller Mittel zur Beschaffung neuer Gegenstände 	3
8	Stadt Geithain / Jugendamt	ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Bereitstellung gesetzl. geforderter Betreuungsplätze ◦ Schaffung von Arbeitsplätzen 	4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ teilweise Übernahme Betriebs-, Modernisierungs- und Anschaffungskosten 	5
9	Verein 'Natur-Kinder e.V.'	ca. 50	<ul style="list-style-type: none"> ◦ freie Trägerschaft schaffen ◦ alternatives Angebot stellen ◦ Unterstützung Kindertagesstätte 	4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ finanzielle Unterstützung ◦ Hilfe bei Organisation Informationsabende, Feiern 	2

	Stakeholder	Anzahl Akteure	Interesse	Bewertung 1... unwichtig 5... wichtig	Einfluss	Bewertung 1... unwichtig 5... wichtig
10	koop. Betriebe	ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Arbeiter schnell ins Arbeitsleben integrieren & langfristig im Unternehmen halten ◦ Betreuung Kinder der Angestellten 	5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ evtl. teilw. Übernahme Betreuungskosten für Mitarbeiter ◦ mögl. Exkursionen, um Kindern verschiedene Lebensbereiche zu zeigen 	2
11	Besucher Stadtpark	unbek.	<ul style="list-style-type: none"> ◦ ruhige Spaziergänge ◦ Entspannung im Park 	1	◦ können Kinder beobachten und mit ihnen über Zaun in Kontakt treten	1
12	Wohngebiet Hospitalstraße	ca. 150	<ul style="list-style-type: none"> ◦ ruhiges Wohngebiet ◦ kurze Wege zu Betreuungseinrichtung 	1	◦ Beschwerden bei Stadt über zugeparkte Straße oder Lautstärke	2
13	Seniorenheim SAS	ca. 200	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Aufführungen im Seniorenheim ◦ Betreuung Kinder des Personals 	4	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Auftreten vor Menschen wird erlernt ◦ Bindung Kinder an Ältere 	2
14	Paul-Guenther Grundschule	ca. 5	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kinder an sich binden ◦ Kinder einschulen 	3	◦ Informationsabende, Flyer oder persönliche Gespräche mit Eltern	1

Tabelle 4-7: Analyse der Anspruchsgruppen der Kita 'Natur-Kinder e.V.'

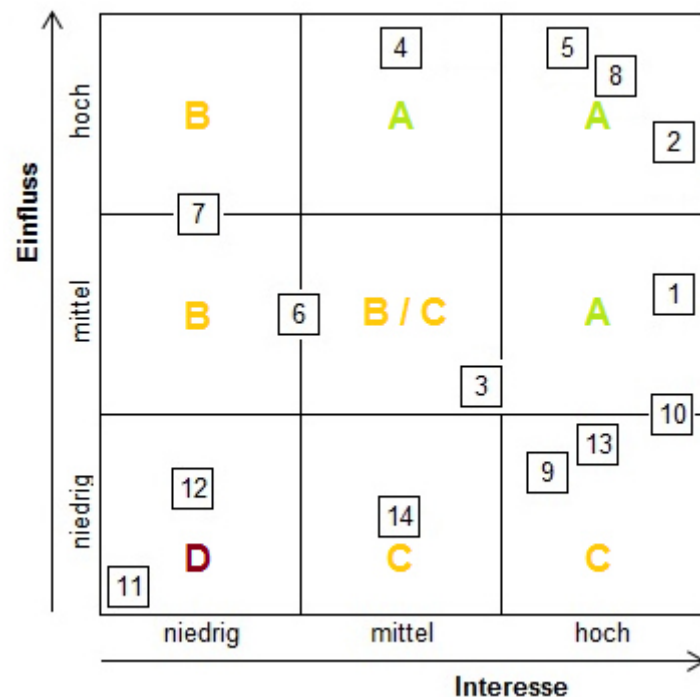


Abbildung 4-2: Stakeholder-Matrix der Kita 'Natur-Kinder e.V.'

Nachdem alle Anspruchsgruppen identifiziert sowie deren Interesse und Einfluss bewertet wurden, folgen nun Maßnahmen zum Umgang mit ihnen:

- (A) Alle Stakeholder mit hohem Interesse und ebenso hohem Einfluss auf die Dienstleistung sind die Hauptakteure (hier: Eltern, der Elternbeirat, die Erzieher, die Kita-Leitung sowie die Stadt bzw. das Jugendamt). Ihre Interessen sollten in jedem Fall befriedigt werden, da ihr Handeln einen hohen Einfluss auf die Qualität und das Fortbestehen der Dienstleistung der Kinderbetreuung hat. In sofern möglich sollen sie bei Planungen und Entscheidungen einbezogen werden.
- (B) Diese Anspruchsgruppe hat kann durch seinen hohen Einfluss Druck auf die Unternehmung ausüben, wobei ihr Interesse an der Kita 'Natur-Kinder e.V.' nicht sehr hoch sein muss. Sie sollten auf jeden Fall zu Beschlüssen in ihrem Interessensgebiet einbezogen werden. Hier zählen andere Kitas sowie Financier dazu.
- (C) Zur Gruppe mit hohem Interesse und geringerem Einfluss zählen die zu betreuenden Kinder, der Trägerverein, kooperierende Betriebe, das angrenzende Seniorenheim und die ortsansässige Grundschule. Sie immer ausreichend zu informieren und sie als Verbündete zu sehen ist eine angemessene Strategie.
- (D) Diesen Akteuren ist die Kita 'Natur-Kinder e.V.' zwar bekannt. Ihr Interesse daran ist jedoch gering, die Einrichtung hat eine minimale Bedeutung für sie. Auf Wunsch können diese Personen informiert, sollten aber nicht dauerhaft betrachtet werden.

Marketinginstrument: Marketing Mix

In diesem Kapitel finden sich die sieben Dimensionen der Vermarktung der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' wieder.

- *Produktpolitik / Dienstleistungspolitik*

Im Falle des 'Natur-Kinder e.V.' handelt es sich um die Dienstleistung Kinderbetreuung, für welche ein neues, alternatives Konzept entwickelt wurde. Diese Strategie mit Alleinstellungsmerkmal (längere Öffnungszeiten) und einem hohen Anspruch an Qualität (niedriger Betreuungsschlüssel) gilt es auf dem Markt einzuführen. Dabei wurden Umfragen geführt, ob eine solche Dienstleistung Anklang fände. Aber auch auf lange Sicht müssen die Wünsche der Kunden permanent beobachtet und an neue Verhältnisse angepasst werden, um dauerhaft als Angebot platziert zu sein.

- *Kommunikationspolitik*

Die Kommunikation des Kindergartens wird über mehrere Kanäle laufen. Beworben wird die Kita über ihre eigene Internetseite, die Zusammenarbeit mit großen regionalen Arbeitgebern, Zeitungsartikeln und auf Messen. Mit Interessensgruppen mit hohem Einfluss auf die Kindertagesstätte wird regelmäßig das Gespräch gesucht werden. An B- und C-Stakeholder werden Informationen per Post, Mail oder persönlich übermittelt. Außerdem werden regelmäßig Elternabende sowie Themenveranstaltungen organisiert.

- *Preispolitik*

Da es sich bei dem Betreuungsangebot der 'Natur-Kinder e.V.' um ein öffentlich geförderte Dienstleistung handelt, darf die Preispolitik nicht von anderen Angeboten abweichen. Die Kosten entsprechen genau den Festlegungen der Stadt Geithain für Kinderbetreuung.

- *Distributionspolitik*

Das Betreuungsangebot der neuen Kita hat genau betrachtet einen direkten Absatz, da die Erzieher als Hersteller der Dienstleistung diese direkt an die Kinder und teilweise ihre Eltern abliefern. Hier ist auch jeder Kunde bekannt, sodass individuell auf diese eingegangen werden kann. Der Standort wird in der Grimmaischen Straße in Geithain sein und ist so zentral in der Stadt gelegen und verfügt über ausreichend Parkplätze.

- *Personalpolitik*

Das Personal steht als wichtigster Faktor der Dienstleistung der 'Natur-Kinder e.V.' im Mittelpunkt. Mit bestimmten Techniken sollen die Anforderungen der Angestellten befriedigt werden, um sie möglichst langfristig zu behalten. Genau beschrieben werden diese im Punkt 4.2.7 dieser Arbeit.

- *Prozesspolitik*

Die Prozesse in der Kita 'Natur-Kinder e.V.' sind klar definiert und werden in Unterlagen nachgehalten. Es stehen beispielsweise große Blöcke der Tagesgestaltung der Kinder fest. Aber auch die Art und Weise der Personalfindung und -bindung sowie Weiterbildungsmaßnahmen und Qualitätsstandards sind fest verankert.

- *Ausstattungspolitik*

Unter der Ausstattungspolitik werden alle Entscheidungen verstanden, die sich mit dem Erscheinungsbild, der Architektur und der Ausgestaltung der Einrichtung befassen. Generelle Grundempfehlungen an Kitas werden bereits durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales gegeben. Die Zimmergestaltung wurde in Zusammenarbeit mit einem Architekten gemäß den Anforderungen entworfen. Bei den Spielzeugen des 'Natur-Kinder e.V.' wird darauf geachtet, dass sie aus verträglichen Materialien bestehen und kein PVC oder ähnliches beinhalten.

4.2.6 Geschäftssystem & Organisation

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der neuen Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' Geithain lautet, den Eltern eine bislang nicht vorhandene Dienstleistung anzubieten. Diese neue Dienstleistung setzt sich dadurch von der Konkurrenz ab, dass die Öffnungszeiten weiter gefasst sind und den Kindern der Wert der Natur näher gebracht werden. Vor allem die flexiblen Öffnungszeiten von 13,5 Stunden am Tag schaffen für die Eltern einen Mehrwert, da sie stressfrei die Betreuung ihrer Kinder organisieren können, je nachdem wie Arbeit oder Termine es verlangen.

Diese langen Öffnungszeiten können nur angeboten werden, wenn genügend qualifiziertes Personal zur Zwei-Schicht-Betreuung zur Verfügung steht. Da auch eine Bindung der Kinder an ihre Betreuer von großer Bedeutung ist, werden die Gruppen immer von den gleichen Erziehern betreut. Außerdem überschneiden sich die Arbeitszeiten der Früh- und Spätschicht, in welcher die Betreuer die tagesaktuellen Ereignisse der Kinder tauschen. Um eine geringe Fluktuation sicherzustellen, sollen dem Personal viele Privilegien und Motivatoren geboten werden - auch um das langfristige Ziel der Qualitätsführerschaft in der Dienstleistung zu übernehmen.

Hinsichtlich der Verpflegung wurde entschieden, alles im eigenen Haus zuzubereiten, da die Kinder sehen sollen, wer und wie ihr Essen gekocht wird. Auch wenn diese "Make"-

Entscheidung kostenintensiver ist, als Speisen fertig geliefert zu bekommen, hat sie eine psychologische Bedeutung für das Konzept der Kita.

Organisationsstruktur

Die Struktur der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' Geithain kann in vier organisatorische Bereiche unterteilt werden:

- Kita-Leitung: N. Träger und L. Martin
- Betreuungskräfte: pädagogische Fachkräfte und Zweitkräfte / Betreuer
- Befähigendes Personal: Koch, Putzkraft, Hausmeister
- Elternbeirat

Die Kita-Leitung haben N. Träger und L. Martin inne, womit sie gleichzeitig direktive und organisatorische Aufgaben übernehmen. Dazu zählen die Führung der Mitarbeiter, Anleitung zum pädagogischen Handeln, Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat, verwaltende Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen Einrichtungen zur Interessensvertretung.

Die Betreuung wird in der Kita, teilweise in zwei Schichten, durch pädagogische Fachkräfte und sozialpädagogische Assistenten sichergestellt. Dabei übernimmt das Personal wichtige Schlüsselfunktionen gegenüber den Kindern: Sie sind Bindungspersonen, geben Hinweise, sind für frühkindliches Lernen verantwortlich, können Persönlichkeiten bilden und helfen Resilienz zu entwickeln. Sie sind aber auch für organisatorische Themen in ihren jeweiligen Gruppen verantwortlich. Das heißt, sie achten auf An- und Abwesenheiten, führen Elterngespräche oder kennen die Besonderheiten der Kinder (z.B. Krankheiten, Medikamente, Launen).

Als befähigendes Personal werden die Mitarbeiter angesehen, die für den Betrieb der Kindertagesstätte wichtig sind, aber keinen direkten Einfluss auf die Kunden, also Eltern und Kinder, haben. Dazu zählen Koch, Putzkraft und Hausmeister. Der Koch wird für die Verpflegung der Kinder und Bediensteten benötigt. Eine Reinigungskraft kümmert sich um die Sauberkeit der Räume und der Hausmeister ist für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen in Innen- und Außenbereichen zuständig.

Der Elternbeirat ist eine freiwillige Interessenvertretung aller Eltern, die mit der Kita-Leitung und dem Träger in Kontakt treten. Sie zählen als mitwirkendes Organ und dürfen bei vielen Themen ihre Meinungen anbringen. Dazu gehört beispielsweise Festlegung der

Öffnungszeiten, Kostengestaltung, Gesundheitsvorsorge oder bauliche Veränderungen der Betreuungseinrichtung.

Organigramm

Die Aufbauorganisation der eben erläuterten organisatorischen Bereiche der Kita 'Natur-Kinder e.V.' Geithain sind in der folgenden Abbildung in einem Organigramm dargestellt:

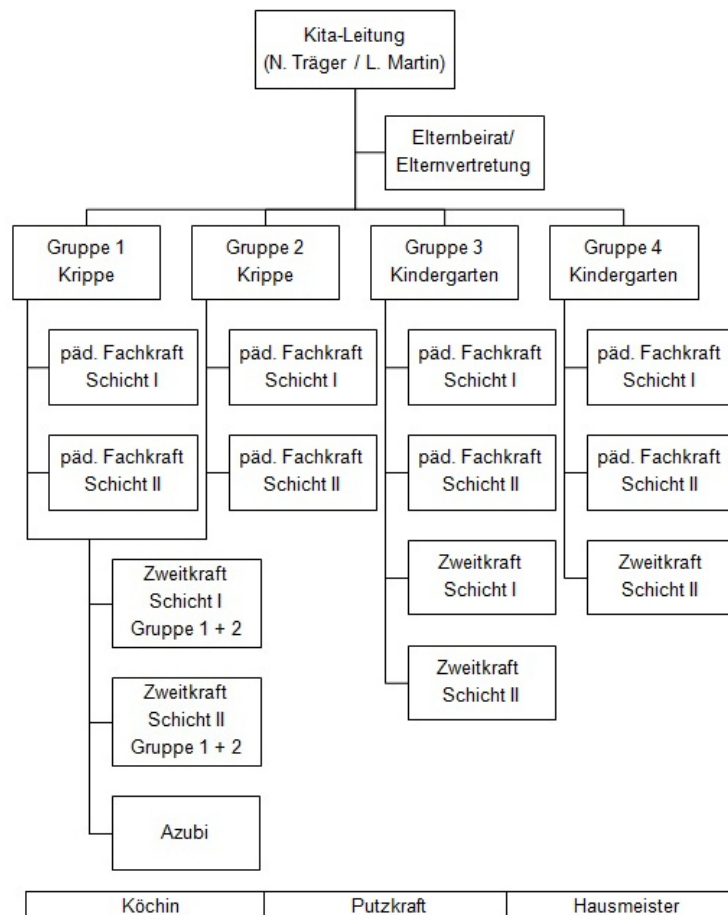


Abbildung 4-3: Aufbauorganisation der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' Geithain

4.2.7 Personal und Management

Personal & Qualifikationsanforderungen

Aufgrund der zu betreuenden Anzahl an Kindern, müssten in der Kita 'Natur-Kinder e.V.' Geithain bei voller Auslastung mindestens acht pädagogische Fachkräfte arbeiten. Jede von ihnen übernimmt eine Schicht in einer ihr zugeordneten Gruppe. Zusätzlich benötigt es noch fünf weitere Betreuungskräfte, wobei von ihnen andere Ausbildungsstandards verlangt werden. Je nach Schicht und Gruppe können die Arbeitszeiten des Personals variieren. Die Kita-Leitung besteht aus zwei Personen, welche sich gegenseitig vertreten. Auf Wunsch kann ebenfalls mit der Leitung eine gewünschte Stundenarbeitszeit verein-

bart werden. Außerdem kommt zum Stammpersonal noch eine Köchin hinzu, eine Putzkraft sowie ein Hausmeister werden für eine bestimmte Stundenzahl pro Monat gemietet.

Um die angebotenen Öffnungszeiten mit qualifiziertem Betreuungspersonal und dem angestrebten Betreuungsschlüssel abdecken zu können, sind 420 Wochenstunden Arbeit zu vergeben - rein an Erziehern. Für die Köchin wird eine Wochenarbeitszeit von 20 Stunden, für die Kita-Leitung von je 30 Stunden angesetzt. Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten werden für je zehn Stunden wöchentlich an eine Firma vergeben. Somit ergeben sich folgende Planstellen mit jeweiligen Wochenarbeitsstunden:

Anzahl	Planstelle	Wochenstunden
4	pädag. Fachkraft	40
2	pädag. Fachkraft	28,75
2	pädag. Fachkraft	23,75
3	Zweitkraft	40
2	Zweitkraft	17,5
Σ		420

Anzahl	Planstelle	Wochenstunden
2	Kita-Leitung	30
Σ		60

Anzahl	Planstelle	Wochenstunden
1	Koch	20
1	Putzkraft	10
1	Hausmeister	10
Σ		40

Tabelle 4-8: Soll-Wochenarbeitsstunden der Angestellten

Die Qualifikationen der pädagogischen Fach- sowie der Zweitkräfte ähneln sich bei der Betrachtung der Pflege-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben. Jedoch hat pädagogisches Fachpersonal eine tiefergreifende Ausbildung, damit einhergehend detailliertere Kenntnisse und folglich erhalten diese Personen mehr Verantwortung und Aufgaben in der Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.'. Pädagogische Fachkräfte werden beispielsweise mit der Leitung einer Gruppe beauftragt, wo sie administrative Tätigkeiten durchführen, wie beispielsweise Anwesenheiten prüfen, Entwicklungsstände der Kinder niederschreiben oder andere Betreuungskräfte mit Aufgaben vertrauen. In Tabelle 4-9 sind die Anforderungen an Ausbildung, Kenntnisse und Aufgaben von Betreuungspersonal zu finden.

	pädagogische Fachkraft	Zweitkraft / Betreuer
Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ° staatl. anerk. Erzieher ° staatl. anerk. Heilpädagogin ° staatl. anerk. Sozialpädagogin ° staatl. anerk. Sozialarbeiter ° staatl. anerk. Heilpädagogen ° Masterabschluss Heilpädagogik ° Masterabschluss Sozialwesen ° Studienabschluss Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit ° andere lt. SächsQualiVO §1 	<ul style="list-style-type: none"> ° kann pädagogische Fachkraft sein - oder: ° staatl. anerk. Kinderpfleger ° Sozialpädagogischer Assistent ° Sozialassistent ° Sozialbetreuer ° Sozialhelfer ° Heilerziehungspflegehelfer ° Kindergartenhelfer ° Kinderbetreuer

	pädagogische Fachkraft	Zweitkraft / Betreuer
Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kommunikation mit Kindern ◦ Pflege von (Klein-)Kindern ◦ Entwicklungsförderung ◦ sozialpädagogische Grundlagen ◦ Anwendung des Bildungsplans ◦ psychologische Hintergründe ◦ Leitung einer Gruppe ◦ Teamarbeit / Mitarbeiterführung 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kommunikation mit Kindern ◦ Pflege von (Klein-)Kindern ◦ Unterstützung pädagogische Arbeit ◦ Anwendung des Bildungsplans ◦ Teamarbeit
sicherheitsrelevante Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> ◦ letzter Erste-Hilfe-Kurs liegt max. 1 Jahr zurück ◦ Feuerlöschlehrgang liegt max. 5 Jahre zurück ◦ Verhalten im Notfall bekannt 	
Aufgabengebiete	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Gruppenleitung ◦ pädagogische Betreuung, Pflege und Erziehung ◦ Umsetzung Bildungsplan ◦ Administration ◦ Zusammenarbeit mit Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Betreuung, Pflege & Erziehung ◦ Umsetzung Bildungsplan ◦ Beschäftigung der Kinder gemäß Bildungsplan ◦ Zusammenarbeit mit Eltern
Persönliche Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Freude am Umgang mit Kindern ◦ gerecht ◦ loyal ◦ einfühlsam ◦ konsequent ◦ verständnisvoll ◦ hilfsbereit 	
Grad der Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ◦ eigenverantwortliches Arbeiten ◦ freie Entscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Abstimmung mit päd. Fachkraft zu Tätigkeiten & Entscheidungen

Tabelle 4-9: Qualifikationsanforderungen an das Betreuungspersonal der 'Natur-Kinder e.V.'

Personalakquise

Die Personalbeschaffung für die Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' wird im ersten Zug ausschließlich aus externen Einstellungen bestehen. Da es noch keine Mitarbeiter gibt, wird komplett bei null angefangen. Um zur Eröffnung der Kita bereits ein Drittel der Betreuer unter Vertrag genommen und mit Vorbereitungskursen eingestimmt zu haben, beginnt die Personalakquise bereits ein halbes Jahr vor Eröffnungstermin.

Die zu besetzenden Stellen für pädagogische Fach- sowie Zweitkräfte werden mit einer Stellenbeschreibung unterlegt und in bekannten Medien ausgestrahlt. Dazu gehört die Internetseite der Kita, Regionalzeitungen (Leipziger Volkszeitung und Freie Presse) sowie eine Annonce bei der Agentur für Arbeit. Bei Interesse können Fragen gestellt wie auch die Bewerbung per Anruf, Postweg, Internetbewerbung oder Mail übermittelt werden.

Kandidaten mit passendem Profil werden im Anschluss zum Bewerbungsgespräch eingeladen, hier wird ca. eine halbe Stunde mit ihnen gesprochen, sie müssen einen Fragebogen zu bestimmten alltäglichen Situation ausfüllen und ihnen wird ihr Arbeitsumfeld gezeigt. Bei dem Gespräch werde auch schon Themen wie gewünschte Arbeitszeiten angesprochen, um die bestimmten Planstellen gezielt beplanen zu können.

Auf lange Sicht wird geplant, an Messen und Themenveranstaltungen teilzunehmen, um vor Ort mit Personal die Einrichtung und ihren Nutzen zu bewerben. Auch durch virale Werbung, also dem gezielten Weitererzählen, der positiven Arbeitsverhältnisse und Vorteile für Mitarbeiter wird geglaubt, viele Bewerber anzusprechen, wovon wiederum die für das 'Natur-Kinder e.V.'-Team geeignetsten herausgefiltert werden können.

Die geplanten 13 Stellen für pädagogische Fach- sowie Zweitkräfte werden im Verlauf von fünf Jahren besetzt werden. Im ersten Jahr wird mit elf angemeldeten Kindern gerechnet, wodurch sich inkl. einem Koch noch insgesamt sechs zu besetzende Arbeitsplätze im Jahr 2015 ergeben. Mit mehr Anmeldungen steigt auch die Personalzahl kontinuierlich, bis 2019 die Betreuungskapazität mit zwölf unter Dreijährigen und 32 über Dreijährigen sowie 14 in Voll- und Teilzeit Angestellten erreicht wird (s. Tabelle 4-10).

Planzahlen	2015	2016	2017	2018	2019
Personal	8	12	13	15	16
Kita-Leitung 30h	2	2	2	2	2
Gruppenleiter 40h	3	3	3	4	4
Gruppenleiter 28,75h	0	1	1	2	2
Gruppenleiter 23,75h	0	2	2	2	2
Zweitkraft 40h	2	2	2	2	3
Zweitkraft 17,5h	0	1	2	2	2
Koch 20h	1	1	1	1	1
Kinder	11	21	29	37	44
U3	6	12	12	12	12
Ü3	5	9	17	25	32

Tabelle 4-10: Planstellen Personal im Planungszeitraum

Management und Personalführung

Wenn ein gut zusammen passendes Personalteam eingestellt wurde, ist es wichtig, die Motivation und die Leidenschaft für den Beruf aufrecht zu erhalten. Dies soll vor allem damit geschehen, dass die Kita-Leitung einen partizipativen Führungsstil zu Tage legt, bei dem die Ideen und Meinungen der Mitarbeiter bei Entscheidungen einbezogen werden. Die Kita-Leitung ist immer Ansprechpartner für die Betreuer, auch in Rücksprachen, welche aller zwei Wochen mit jedem Angestellten durchgeführt werden sollen Probleme und Anregungen besprochen werden. Der Fokus soll also nicht nur auf dem Kunden, sondern auch auf den Angestellten, liegen, denn dieser ist nur zufrieden, wenn die Betreuungskräfte eine gute Leistung bringen. Mit jedem Mitarbeiter werden jährlich neue Zielvereinbarungen getroffen, um ihn neue Möglichkeiten zu eröffnen oder auch seine Fähigkeiten ausbauen zu können. Hierzu zählt beispielsweise die Vereinbarung über 50 weiterbildungsstunden pro Jahr oder die Teilnahme am Lehrgang zur Praktikantenausbildung. Es gibt klar definierte Strukturen, welche Zuständigkeiten bei bestimmten Ereignissen (Wan-

dertage, Ausflüge, Feuer,...) eingenommen werden, sodass es keine Unstimmigkeiten zwischen den Kollegen gibt.

Vergütung & andere Motivatoren für Mitarbeiter

Da der langfristigen Mitarbeiterbindung ein wichtiger Stellenwert in der Betreuung von Kleinkindern zukommt, und eine durchschnittliche Verweildauer der Angestellten von mindestens sieben Jahren bei den 'Natur-Kinder e.V.' als langfristiges Ziel angesetzt wurde, werden an dieser Stelle die Möglichkeiten aufgezeigt, wie dies realisierbar ist.

Der wichtigste Faktor für geleistete Arbeit ist eine gerechte Entlohnung. Deswegen werden die in der Kita 'Natur-Kinder e.V.' angestellten Betreuer gemäß des TVöD des Sozial- und Erziehungsdienstes bezahlt, wobei sie je nach Ihren Aufgaben bestimmten Entgeltgruppen zugeordnet werden. Dass sich Menschen schnell an ein regelmäßiges Gehalt gewöhnen und es als selbstverständlich ansehen, ist normal.

Deswegen existieren zur Motivation der Mitarbeiter der neuen Kita noch weitere Anreize, welche im Idealfall die Identifikation der Betreuer mit der Einrichtung sowie die Qualität ihrer Arbeit positiv beeinflussen. Dazu gehören beispielsweise 25 Tage Jahresurlaub, wobei alle sieben vollendeten Dienstjahre ein weiterer Tag gewährt wird. Außerdem zählen Weiterbildungen zur Arbeitszeit hinzu und können abgesetzt werden. Zusätzlich können die Angestellten mit der Kita-Leitung über gewünschte Wochenarbeitszeiten reden, um individuelle Freiheiten zu erlangen.

4.2.8 Realisierungs- & Terminplan

Um das beschriebene Projekt der Gründung einer Kindertagesstätte in der Grimmaischen Straße in Geithain realisieren zu können, benötigt es einen Zeitplan. Damit können wichtige Meilensteine gesetzt, Ziele und Termine beschrieben sowie das Datum des tatsächlichen Betreuungsbegins der Kita aufgezeigt werden.

Bevor die Kita 'Natur-Kinder e.V.' gegründet werden kann, gilt es mit der Stadt Geithain die Bedürfnisse zu erörtern und die Vorzüge des neuen Angebots, auch mit Hilfe einer aussagekräftigen Präsentation und Unterlagen, zu darzustellen. Mit Hilfe des Stadtrates kann das Vorhaben bewilligt und somit seine Umsetzung begonnen werden.

Um alle baulichen, brandschutzrechtlichen und gesundheitlichen Anforderungen einzuhalten, wird ein spezialisierter Bauplaner das Vorhaben unterstützen. Zu Beginn werden in

dem leerstehenden Gebäude alle Fenster und Türen getauscht, eine Brandschutztreppe muss angebaut sowie die Räume danach saniert werden.

Da am Eröffnungstag der Kita im besten Fall schon Kinder zur Eingewöhnung kommen sollen, muss bereits Personal vorhanden sowie eine zeitigere Anmeldung gegeben sein. Ab 20. März 2015 werden daher die Stellenanzeigen veröffentlicht. Zu dem Zeitpunkt wird die Homepage gerade eine Woche online sein, sodass sich auch interessierte Kunden schon mit dem Angebot befassen können. Anmeldungen für die Betreuungsplätze werden ab dem 11. Mai 2015 entgegengenommen.

Um den Betrieb der 'Natur-Kinder e.V.' rechtlich abzusichern, ist eine Betriebserlaubnis von Nöten. Diese wird am 23. März an das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz geschickt, mit der Inbetriebnahme der Einrichtung zum 01. Juli 2015. Die Bearbeitungszeit eines solchen Antrages liegt bei maximal drei Monaten.

In der folgenden Tabelle (4-11) ist der Zeitplan vom ersten Handeln bis zur Eröffnung der neuen Kindertagesstätte, inklusive Ablaufplanung, aufgezeigt. Die schematische Darstellung der Abfolgen der einzelnen Prozesse ist im Anhang 6 ersichtlich.

Nr.	Vorgangsbezeichnung	Termin	Dauer in AT	Vorgänger
1	Beschreibung des pädagogischen Konzeptes und angebotener Leistungen	KW 31 - 32 / 2014	5	
2	Erstellen aussagekräftiger Präsentation	KW 32 / 2014	5	1
3	Termin Stadt - Klärung Bedarf Kitaplätze, Miete des Gebäudes, etc.	KW 33 - 36 / 2014	20	1,2
4	Warten auf Zustimmung Stadtrat/Gemeinde	bis KW 42 / 2014	30	3
5	Zustimmung der Stadt liegt vor	spät. KW 42 / 2014	Meilenstein	
6	1. Treffen zukünftiger Vereinsmitglieder - Erstellung einer Satzung	16./17.10.2014	2	
7	Gründung Verein, inkl. Eintragung in Vereinsregister	20.10.2014	Meilenstein	4,3
8	Einholung Angebote für Sanierung	KW 43 - 48 / 2014	30	4
9	Termin Jugendamt - Feststellung des erlaubnispflichtigen Betriebes	28.10.2014	1	
10	Termin Bauamt & Brandschutzbehörde - Klärung rechtlicher Anforderungen	KW 45 / 2014	3	
11	Tausch Fenster & Türen	KW 47 - 51 / 2014	17	4,8
12	Anbau Feuerschutzterasse	KW 02 / 2015	4	8
13	Prüfen und Erneuerung Elektrik, Leitungen, Wasser etc.	KW 51/14 - 04/15	29	
14	Innenausbau / Sanierung Räume	KW 03 - 08 / 2015	29	8,11,12,13
15	Einholung Angebote für Mobiliar	KW 05 - 06 / 2015	10	
16	Innenausbau abgeschlossen	spät. KW 06 / 2015	Meilenstein	
17	Abnahme des Gebäudes durch Jugendamt	27.02.2015	1	1
18	Abnahme des Gebäudes durch Bauamt	02.03.2015	1	
19	Einräumen des Mobiliar	KW 11 / 2015	4	15
20	Abnahme des Gebäudes durch Gesundheitsamt & Brandschutzbehörde	16.03.2015	2	
21	Go-Live Homepage	19.03.2015	Meilenstein	
22	alle relevanten Gutachten liegen vor	20.03.2015	0	
23	Stellenanzeigen werden geschaltet	20.03.2015	Meilenstein	
24	Personalauswahl- und Bewerbungsprozess	ab 23.03.2015	73	23
25	Antragstellung Betriebserlaubnis zum 01.07.2015 (max. Bearbeitungsdauer 3 Monate)	23.03.2015	67	1,22
26	Beginn Verputzen Außenfassade	KW 12 - 14 / 2015	13	11,12
27	Gestaltung Garten / Aufstellen Geräte	KW 13 - 16 / 2015	20	
28	Entgegennehmen von Anmeldungen für Betreuungsplätze	ab 11.05.2015	38	
29	1. Tag der offenen Tür - Marketingveranstaltung	29.05.2015	1	
30	Betriebserlaubnis liegt vor	spät. 23.06.2015	Meilenstein	
31	Schulung Mitarbeiter (Erste Hilfe, Katastrophenschutz, ...)	24.-26.06.2015	3	24
32	Eröffnung inkl. Feier und Tag der offenen Tür	01.07.2015	Meilenstein	25,30

Tabelle 4-11: Terminplanung zur Umsetzung des Projektes Kita 'Natur-Kinder e.V.'

4.2.9 Finanzplanung & Finanzierung

Um den 'Natur-Kinder e.V.' dauerhaft am Markt zu platzieren, ist eine genaue Analyse der Finanzen von hoher Relevanz. Nicht nur die anfänglich bekannten Gründungs- und Erstausrüstungskosten, welche in der operativen Planung für das erste Jahr gedacht sind, wollen beachtet sein, sondern auch die laufenden Ausgaben und Einnahmen auf längere Sicht, also für die taktische und strategische Planung der Kita, sollen in diesem Kapitel näher betrachtet werden.

In den folgenden Tabellen sind die Kostenverursacher und Ertragsbringer ersichtlich sowie wann sie in welcher Höhe auftreten. Die Gründungs-, Sanierungs- und Erstausrüstungskosten fallen eindeutig auf das Jahr vor Eröffnung der Kita. Danach sind die Kostentreiber der Kita 'Natur-Kinder e.V.' vorrangig das Personal, aber auch Miete, Betriebskosten, Büro- und Bastelmaterialien zählen dazu. Sie fallen wie folgt in den kommenden Jahren an (Tabellen 4-12 bis 4-15). Einnahmen existieren durch den Elternbeitrag, das Essensgeld, den freiwilligen Mitgliedsbeitrag im Verein sowie den Landeszuschüssen für Sanierung und Betreuungsplätze. Die ausführliche Berechnung der gelisteten Ausgaben und Kosten ist als Excel Datei, der Begleit-CD zu entnehmen, bzw. ist die Berechnung der Personalkosten in Anlage 7 zu finden.

Kostenart	Kostenblock	2014	2015
Administration	Vereinsgründung	150 €	
	Termine und Fahrtkosten	400 €	300 €
Marketing	Homepage	250 €	600 €
	Flyer	50 €	80 €
	Stellenanzeigen		500 €
	Tag der offenen Tür		300 €
Sanierung / Umbau	Gebäude	37.000 €	54.000 €
	Grünfläche	800 €	2.700 €
	Brandschutz		50.000 €
Ausstattung	Mobiliar		35.000 €
	Büromaterialien, -technik		3.500 €
	Spiele & Geräte		7.500 €
Personal	Projekt-Leitung	2.000 €	1.200 €
	Beratungshonorar Bauplaner	1.200 €	700 €
Σ		41.850 €	156.380 €

Tabelle 4-12: Gründungs- und Erstausrüstungskosten inkl. Investitionskosten

Kostenart	2015	2016	2017	2018	2019
Miete Gebäude & Grundstück	1.500 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
Personal	148.614 €	339.396 €	352.728 €	413.215 €	443.715 €
Betriebskosten	13.920 €	24.880 €	25.630 €	27.340 €	27.690 €
Wasserversorgung	300 €	850 €	1.000 €	1.200 €	1.326 €
Abwassergebühr	120 €	430 €	480 €	590 €	714 €
Heizung & Warmwasser	2.108 €	4.526 €	4.712 €	5.208 €	5.394 €
Strom	1.292 €	2.774 €	2.888 €	3.192 €	3.306 €
Müllentsorgung	500 €	500 €	550 €	550 €	550 €
Reinigung	4.800 €	9.600 €	9.600 €	9.600 €	9.600 €
Hausmeister / Instandhaltung	1.800 €	2.200 €	2.400 €	3.000 €	2.800 €
Versicherungen	3.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
Verpflegung	660 €	1.260 €	1.740 €	2.220 €	2.640 €
Büromaterial	500 €	500 €	450 €	400 €	550 €
Spiel- und Bastelmaterial	150 €	300 €	400 €	450 €	500 €
Marketing	s. Kosten 1.Jahr	450 €	300 €	300 €	300 €
Σ	164.684 €	368.526 €	382.508 €	444.705 €	475.754 €

Tabelle 4-13: Betriebskosten der Kita 'Natur-Kinder e.V.' für 5 Jahre

	2015	2016	2017	2018	2019
Betreuungsbeitrag Eltern	8.188,62 €	31.660,20 €	40.414,44 €	49.168,68 €	56.828,64 €
Mitgliedsbeitrag	450,00 €	720,00 €	1.050,00 €	1.350,00 €	1.500,00 €
Essensgeld	3.960,00 €	15.120,00 €	20.880,00 €	26.640,00 €	31.680,00 €
Landeszuschuss Betreuungsplatz	10.312,50 €	39.375,00 €	54.375,00 €	69.375,00 €	82.500,00 €
Landeszuschuss Sanierung	158.584,00 €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Bau Stadt Geithain	35.000,00 €	- €	- €	- €	- €
Zuschuss Bau Jugendamt mind.	3.500,00 €	- €	- €	- €	- €
Spenden	1.000,00 €	2.000,00 €	2.400,00 €	2.200,00 €	2.500,00 €
Σ	220.995,12 €	88.875,20 €	119.119,44 €	148.733,68 €	175.008,64 €

Tabelle 4-14: Einnahmen der Kita 'Natur-Kinder e.V.' Geithain

	2015	2016	2017	2018	2019
Einnahmen	220.995,12 €	88.875,20 €	119.119,44 €	148.733,68 €	175.008,64 €
Ausgaben	321.064,00 €	368.526,00 €	382.508,00 €	444.705,00 €	475.754,00 €
Differenz	100.068,88 €	279.650,80 €	263.388,56 €	295.971,32 €	300.745,36 €

Tabelle 4-15: Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben

Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ist der Betrag, den der Träger nicht aus eigener Kraft aufbringen kann. Für die Deckung dieser Betriebskosten muss die Hilfe der Stadt in Anspruch genommen werden. Ab 2016 steigt die Eigenleistung des Trägers von ca. 31% auf bis zu 58% an.

5. Handlungsempfehlungen und Zusammenfassung

5.1 Relevanz des neuen Betreuungsangebotes für Geithain

Auf lange Sicht werden in Geithain und Umgebung mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige benötigt. Entweder in Form von Ausbau der existierenden Einrichtungen oder durch Gründung eines alternativen Angebotes. Aus diesem Grund hat das Konzept der Kita 'Natur-Kinder e.V.' Geithain in der Tat eine Relevanz für die Stadt. Aber nicht nur wegen der knapp werdenden Plätze ist das neue Betreuungsangebot interessant für Geithain, sondern auch auf Grund der abweichenden Schwerpunkte im Erziehungskonzept.

Anhand der durchgeführten Umfragen unter Eltern der existierenden Kitas, ist ersichtlich, dass sich ein großer Teil weiter gefasste Öffnungszeiten wünscht, um Berufs- und Privatleben besser vereinbaren zu können. Flexiblere Betreuungszeiten bedeuten nicht, dass Kinder länger als in anderen Einrichtungen beaufsichtigt werden, sondern lediglich, dass Eltern die "Servicezeiten" freier wählen können. Dadurch entstehen zwar andere Arbeitszeiten für Erzieher, jedoch ergeben sich durch die Möglichkeit von rotierenden Arbeitsmodellen auch einige Vorteile.

Hinzu kommt, dass das neue Angebot bis 2019 regional 16 neue Arbeitsplätze schaffen kann. Bei 486 gemeldeten Arbeitslosen wären dies immerhin drei Prozent mehr Arbeitsplätze. Durch eine tarifliche Vergütung der Angestellten sowie weiteren Sozialleistungen wäre ihnen ein durchschnittlicher Lebensstandard garantiert. Außerdem käme ihre gestiegene Kaufkraft zum Teil auch der regionalen Wirtschaft zu Gute.

Weiterhin könnten durch Verträge mit lokalen Betrieben auch deren Arbeitskräfte durch eine gesicherte Betreuung ihrer Sprösslinge motiviert werden. Vor allem die großen Arbeitgeber (Wäscherei, Holzwerk und Pflegebetriebe) würden ein solches Programm begrüßen, da schon seit geraumer Zeit über Betriebskindergärten mit an die Arbeitszeit angepassten Öffnungszeiten diskutiert wird.

Um den Erfolg des 'Natur-Kinder e.V.' letztendlich messen zu können, sollen die Anmeldungen über einen bestimmten Zeitraum ausgewertet werden. Zur Hilfe genommen werden hier die Marketingziele, die besagen, nach sechs Monaten bereits eine Krippen- und nach zwei Jahren eine Kindergartengruppe vollständig belegt zu haben. Falls diese Ziele erfüllt oder sogar übererfüllt werden und das alternative Angebot gut angenommen wird, kann über eine Erweiterung des Angebotes nachgedacht werden.

5.2 Möglichkeiten zum Ausbau des Angebotes

Momentan ist die Kapazität des 'Natur-Kinder e.V.' auf 44 Plätze - zwölf unter Drei- und 32 über Dreijährige - begrenzt. Es besteht die Möglichkeit die vorerst als Abstellfläche geplante dritte Etage als Krippengeschoss auszubauen, sollte die Nachfrage nach Krippenplätzen dies hergeben. Außerdem besteht die Möglichkeit den zweiten Raum der über Dreijährigen als Krippenraum auszubauen, da für diese Altersgruppe in Geithain bereits genügend Plätze vorhanden sind.

Eine andere Möglichkeit wäre, in das Gebäude in der Grimmaischen Straße zusätzlich zum vorschulischen Betreuungsangebot einen Hort zu integrieren. Dies hätte den Vorteil, ein Kind in einer Einrichtung, die ihm bereits inklusive der Erzieher, Räumlichkeiten und Umgebung vertraut ist, bis zum Ende der Beaufsichtigungsmöglichkeit nach der vierten Klasse zu betreuen und erziehen.

Für solche Erweiterungsmaßnahmen ist sowohl im Gebäude als auch im Garten ausreichend Platz vorhanden. Sollten Entscheidungen für einen solchen Ausbau fallen, muss die Personalzahl, der Betreuungsschlüssel sowie die dann herrschenden Angebote angepasst werden.

5.3 Umsetzung des Konzeptes der Kita 'Natur-Kinder e.V.'

Auf theoretischer Ebene scheint die Umsetzung des Konzeptes zur Gründung und dem Betrieb einer neuen Kinderbetreuungseinrichtung, in diesem Fall des 'Natur-Kinder e.V.', als sinnvoll und vor allem bei den Plätzen für unter Dreijährige notwendig. Da eine Kindertagesstätte in freier Trägerschaft jedoch finanzielle Mittel von Stadt, Staat und Jugendamt erhält, müssen zumindest diese dem Vorhaben zustimmen.

Ob eine Zustimmung der Stadt erfolgt, ist grundsätzlich erst einmal von der Entscheidung des Jugendamtes des Leipziger Landkreises abhängig. Dieses prüft, anhand eines jährlich erstellen Bedarfsplanes, ob aktuell und zukünftig Betreuungsplätze im vorschulischen Bereich benötigt werden. Im Fall der Stadt Geithain werden nicht nur die Einrichtungen direkt in der Stadt beleuchtet, sondern ebenfalls die der umliegenden Ortschaften im Umkreis von fünf Kilometern, wie im Beschluss des Verwaltungsgerichtes Köln als zumutbar empfunden.

Aus diesem Grund und mit Beachtung des Bedarfsplanes des Jugendamtes besteht für die Stadt Geithain und Region aktuell keine komplette Auslastung der bestehenden Ein-

richtungen, weder für Krippen- (95%), noch für Kindergartenkinder (91%). Angesichts dieser Zahlen wird in der Realität keine Zustimmung des Jugendamtes für eine neue Betreuungseinrichtung in Geithain erfolgen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Strategie der neu geplanten alternativen Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.' in Geithain Anklang fände. Anhand von Umfragen wurde das Interesse der Eltern an flexibleren Öffnungszeiten sowie einem Verständnis der Kinder für Natur und gesunde Ernährung erkannt. Zusätzlich soll durch kleinere Gruppen die Betreuungsqualität erhöht werden, was als Nebeneffekt auch eine bessere Bindung der Erzieher an die Kinder erzeugt.

Trotz der vielen Vorteile ist das Vorhaben momentan nicht umsetzbar, da das Jugendamt sowie die Stadt keine Zustimmung zum Projekt geben. Weiterhin wäre eine komplette finanzielle Unterstützung der Stadt bei den Betriebskosten fraglich, da ein geringerer Betreuungsschlüssel beim 'Natur-Kinder e.V.' mehr Betriebskosten verursacht. Andere Einrichtungen sind in diesem Punkt durch sechs bzw. 13 Kinder pro Betreuer kosteneffizienter. Somit müsste der Trägerverein mehr Gelder aufbringen, um die Idee der Qualitätsführerschaft selbst zu tragen, was jedoch aufgrund der wenigen und nicht selbst zu gestaltenden Einnahmequellen schwierig erscheint. Als mögliches Konzept für eine zukünftige Umsetzung bei Bedarf wird diese Arbeit jedoch erhalten bleiben.

Quellenverzeichnis

- [1] **Beins Hans-Jürgen** Bauen und Konstruieren als lustvolles Lernen [Artikel] // kindergarten heute. - 01/2005.
- [2] **Bertelsmann Stiftung** Nachrichten [Online] // Eine Frage der Qualität: Kitas haben oft zu wenig Personal. - 04. Juli 2013. - 21. September 2013. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/nachrichten_117073.htm.
- [3] **BFSB - Bundesvereinigung Fachplaner und Sachverständige für den vorbeugenden Brandschutz e.V.** BFSB online [Online]. - 06. Juli 2009. - 17. März 2014. - <http://www.bfsb-online.de/downloads/20090603kindertagesstaetten.pdf>.
- [4] **Bildungsministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** Informationen für Eltern [Online] // Träger von Kindertageseinrichtungen . - 16. Dezember 2009. - 12. November 2013. - http://www.fruehechancen.de/informationen_fuer/eltern/kinderbetreuung_in_deutschland/dok/261.php.
- [5] **Bildungsweb Media** Kita Vergleich [Online] // Wer trägt die Kitas?. - 12. November 2010. - <http://www.kita-vergleich.com/information/ueberblick-zu-kitas/traeger.html>.
- [6] **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung und Betreuungsgeld treten in Kraft [Bericht] / Familie. - Berlin : [s.n.], 31.07.2013.
- [7] **Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie** Was gehört zu Ihrem Businessplan? [Online]. - 28. Februar 2014. - www.existenzgruender.de.
- [8] **Deutsch-Schwedische Handelskammer** [Online] // Schwedische Konzepte gegen Kitaplatz-Mangel. - 22. März 2013. - 13. November 2013. - <http://www.handelskammer.se/de/news/schwedische-konzepte-gegen-kitaplatz-mangel>.
- [9] **dpa** In Städten fehlen Kita-Plätze [Journal] // Frankfurter Rundschau. - 11. Juli 2013.
- [10] **Duden** Wörterbuch [Online] // der Kindergarten. - 22. September 2013. - <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kindergarten>.
- [11] **Erning Günter** Zur Geschichte des Kindergartens im 20. Jahrhundert [Buch]. - Halle : Franckeschen Stiftungen, 2000.

- [12] **Forschungs GmbH Wismar** Tageseinrichtungen [Online] // Betreuungsumfang. - 31. Oktober 2013. - <http://www.kita-portal-mv.de/de/tageseinrichtungen/betreuungsformen1>.
- [13] **Freistatt Sachsen** Kindertagesbetreuung - Finanzierung [Online] // Portal des Freistaates. - 31. Januar 2014. - <http://www.kita.sachsen.de/11091.htm>.
- [14] **Fröbel Friedrich Wilhelm August** Die Menschenerziehung [Buch]. - Keilhau : Verlag der allg. deutschen Erziehungsanstalt, 1826. - S. 69.
- [15] **Gesetzliche Unfallversicherung** Richtlinien für Kindergärten - Bau und Ausrüstung - [Bericht]. - München : Bundesverband der Unfallkassen, 1992/2001.
- [16] **Gründernetzwerk Saxeed** Businessplanung und Management von Gründungen [Konferenz]. - Chemnitz : [s.n.], 2011.
- [17] **Günther Franziska** Kindergarten - Sozialistischer Nachwuchs [Journal] // Die Zeit. - 26. Juli 2006.
- [18] **Halasz Ulrich** Kinderbetreuung: Zu Gast im 24-Stunden-Kindergarten [Journal] // Aktiv. - 2. Februar 2013. - Ausgabe 2. - S. 5.
- [19] **Hilt Kerstin** Industrialisierung in Deutschland – Mit Volldampf in die Moderne. - WDR/SWR, 2010.
- [20] **IG Metall** [Online] // Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz gilt ab 1. August 2013. - 01. August 2013. - 21. September 2013. - <http://www.igmetall.de/SID-72349648-72290311/rechtsanspruch-auf-einen-kita-platz-gilt-ab-1-august-2013-11900.htm>.
- [21] **Internationale Fröbel Society** [Online] // Friedrich Fröbel . - 2013. - 19. Oktober 2013. - <http://www.froebelsociety.de/friedrich-froebel.html>.
- [22] **Katholische Kirchenstiftung St. Afra** KiTa St. Afra [Online] // Aufgaben der Mitarbeiterinnen. - 2. April 2014. - http://www.kindergarten-betzigau.de/gruppen/formulare/dateien/wer_was.htm.
- [23] **Kita-Bildungsserver** Kita Bildung [Online] // Ausbildung pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. - 25. Juni 2013. - 31. November 2013. - <http://www.kita-bildungsserver.de/praxis/aus-und-fortbildung/ausbildung-paedagogischer-fachkraefte-in-kindertageseinrichtungen/>.
- [24] **Knoke Monika** Evangelisches Fröbelseminar [Online] // Friedrich Wilhelm August Fröbel. - 19. Oktober 2013. - <http://www.froebelseminar.de/index.php?id=114>.
- [25] **Maly Ulrich** Versprechen des Bundes wird vor den Rathaustüren abgeladen [Interview]. - [s.l.] : DeutschlandFunk, 12. Juli 2013.

- [26] **Müller** Informationen über Kindertagesstätte Little Stars [Interview]. - Geithain : [s.n.], 04. April 2014.
- [27] **openJur 2013, 31260** Beschluss vom 18. Juli 2013 [Fall] : 19 L 877/13. - [s.l.] : Verwaltungsgericht Köln, 18. Juli 2013.
- [28] **PONS** Großes Schulwörterbuch [Buch]. - Stuttgart : Ernst Klett Verlag GmbH , 2001.
- [29] **Redaktion arbeitssicherheit.de (CI)** Brandschutz in Kitas [Bericht]. - Köln : Wolters Kluwer Deutschland GmbH, 2013.
- [30] **Reyer Jürgen** Einführung in die Geschichte des Kindergartens und der Grundschule [Buch]. - [s.l.] : Klinkhardt, 2006.
- [31] **SächsGVBI** Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen – SächsKitaG) [Buch]. - Dresden : SV Saxonie Verlag, 2009.
- [32] **Sächsische Staatskanzlei** Betriebserlaubnis für die Einrichtung in der Kinder- und Jugendhilfe [Online]. - 2014. - 18. Mai 2014. - <http://amt24.sachsen.de/ZFinder/verfahren.do?action=showdetail&modul=VB&id=441253!0>.
- [33] **Sächsisches Staatministerium für Kultus** VwV Kita-Investitionen [Bericht]. - 2009.
- [34] **Sächsisches Staatministerium für Soziales** Bekanntmachung einer Empfehlung zu den räumlichen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen [Bericht]. - Dresden : [s.n.], 2005.
- [35] **Schleicher Hans** Recht der Kinder- und Jugendhilfe [Online] // Entstehung des SGB VIII. - 23. April 2010. - 31. Oktober 2010. - <http://www.familienhandbuch.de/cms/Rechtsfragen-Jugendhilferecht.pdf>.
- [36] **Schnatterenten** Wir sind die Schnatterenten [Online]. - 2013. - 27. Dezember 2013. - <http://www.schnatterenten.de/schnatterenten/start.html>.
- [37] **SGB VIII §§22, 22a, 24** Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - Dritter Abschnitt: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege [Buch]. - Berlin : Bundesamt für Justiz, 2013.
- [38] **Spiegel online** Politik [Online] // Rechtsanspruch ab 1. August: Bundesländer schaffen mehr Kita-Plätze als erwartet. - 11. Juli 2013. - 12. September 2013. - <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ndr-bundeslaender-schaffen-mehr-kita-plaetze-als-erwartet-a-910524.html>.

- [39] **Spiegel online** Schulspiegel [Online] // Studie zur Kinderbetreuung: Forscher prangern mangelnde Kita-Qualität an. - 14. Juli 2013. - 21. September 2013. - <http://www.spiegel.de/schulspiegel/nubbek-studie-kritik-an-mangelnder-qualitaet-der-kinderbetreuung-a-911020.html>.
- [40] **Staatsinstitut für Frühpädagogik** [Online] // Was macht einen guten Träger aus?. - 2003. - 2. November 2013. - <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/oberhuemer-traeger.html>.
- [41] **Stadtverwaltung Geithain** [Online]. - 15. Februar 2014. - www.geithain.de.
- [42] **Statistisches Bundesamt** Geburten in Deutschland [Bericht]. - Wiesbaden : [s.n.], 2012.
- [43] **Statistisches Landesamt Sachsen** Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen [Online]. - 7. Februar 2014. - 15. Februar 2014. - <http://www.statistik.sachsen.de/appsl1/Gemeindetabelle/>.
- [44] **Stöckel Rosemarie und Nachmann Sven** Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen [Online] // Elterninformation. - 10. September 2008. - 31. Oktober 2013. - <http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-familie/kindertagesbetreuung/elterninformation.pdf?start&ts=1221033560&file=elterninformation.pdf>.
- [45] **Team KiTa Hasselbach** . - Hasselbach : [s.n.], Januar 2014.
- [46] **Textor Martin R.** Kindergartenpädagogik - Online-Handbuch - [Artikel] // Zentralblatt für Jugendrecht. - 2003/90. - S. S. 310-313.
- [47] **Villa Kindertraum** Villa Kindertraum [Online]. - 27. Dezember 2013. - <http://www.villa-kindertraum.de/kindertagesstaette-dresden-und-leipzig.html>.
- [48] **Volkman Christine und Trokarski Kim Oliver** Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen [Buch]. - [s.l.] : Utb, 2006.
- [49] **Waldmeister Naturkindergarten** Waldmeister Städtischer Naturforscher-Kindergarten Hasselbach [Online] // Lernen - Erleben - Erfahren. - 19. September 2012. - 28. Dezember 2013. - http://www.sinsheim-hilsbach.de/pb/sinsheim,Lde/Home/Bildung+_+Soziales/Staedtischer+Kindergarten+Hasselbach.html.
- [50] **Was ist Was** Was ist Was? - Sport & Kultur [Online] // Vor 150 Jahren waren Kindergärten verboten. - 01. August 2001. - 19. Oktober 2013. -

<http://www.wasistwas.de/sport-kultur/die-themen/artikel/link//fa78f40b3d/article/vor-150-jahren-waren-kindergaerten-verboden.html>.

- [51] **Wegner Ralf [et al.]** Kita.de [Online] // Kindertagesbetreuung. - 30. Oktober 2012. - <http://www.kita.de/wissen/kinderbetreuung/kindertagesbetreuung>.

Anlagenverzeichnis

Anhang 1: Auszug Antrag auf Betriebserlaubnis	72
Anhang 2: statistische Daten der Stadt Geithain	72
Anhang 3: Fragebogen zum existierenden Kita-Angebot in Geithain	73
Anhang 4: Auswertung der Umfrage zum Kita-Angebot - Absolutwerte	75
Anhang 5: Grundrisse der Kita 'Natur-Kinder e.V.'	76
Anhang 6: Projektplan der Gründung bis zum ersten Betriebstag der Kita 'Natur-Kinder e.V.'	77
Anhang 7: Lohn- und Lohnnebenkosten der Stellen des 'Natur-Kinder e.V.'	79

Anlagen

<p>Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz Landesjugendamt Parkstraße 28 09120 Chemnitz</p>	<p>Ausfüllhinweise <input checked="" type="checkbox"/> Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen! Pflichtfelder sind mit einem (*) gekennzeichnet.</p>
<p>Antrag auf Betriebserlaubnis gem. § 45 SGB VIII Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gemäß §§ 45-49 Sozialgesetzbuch VIII</p>	

1. Antrag

Für die nachstehend bezeichnete Einrichtung wird die Erlaubnis zum Betrieb beantragt.

Bei dem Antrag handelt es sich um einen

☒ Antrag wegen Eröffnung

☐ Änderungsantrag zur BE vom

geplanter Zeitpunkt *

01.07.2015

Name der Einrichtung *

Kindertagesstätte 'Natur-Kinder e.V.'

Anschrift - Straße / Hausnummer *

Grimmaische Straße 12

PLZ *

04643

Ort *

Geithain

Anhang 1: Auszug Antrag auf Betriebserlaubnis

(kompletter Antrag auf Begleit-CD zu finden.)

Geithain	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Geburten	51	38	37	28	43	42	39	40	30	27
Zuzüge	171	179	205	238	196	171	206	148	174	194
Wegzüge	234	240	276	259	244	223	241	187	229	179
Gesambevölkerung	6.471	6.347	6.205	6.101	5.997	5.876	5.770	5.716	5.600	5.540

U3	129	132	129	108	115	115	124	123	k.A.	k.A.
Ü3	136	125	114	125	131	127	104	113	k.A.	k.A.

Anhang 2: statistische Daten der Stadt Geithain

Umfrage zum Angebot in Ihrer KiTa 22. Nov 2013

1. Sind Ihre Arbeitszeiten mit den Öffnungszeiten der KiTa vereinbar? *(bitte ankreuzen)*
- ☐ ja, völlig
 - ☐ ja, aber nur teilweise
 - ☐ nein, gar nicht
2. Wenn Sie sich Öffnungszeiten wünschen könnten, wie sähen diese aus? *(bitte nennen)*
- Öffnung: ____:____ Schließung: ____:____
3. Legen Sie Wert auf eine ausgewogene Ernährung Ihres Kindes? *(bitte ankreuzen)*
- ☐ ja
 - ☐ nein
4. Was halten Sie von sogenannten "Bio-Produkten"? *(bitte beschreiben)*
5. Welche Betätigungen halten Sie für die Entwicklung Ihres Kindes für sinnvoll? *(bitte ankreuzen)*
(Mehrfachnennungen möglich!)
- ☐ somatische Bildung (Körper, Bewegung, Gesundheit,...)
 - ☐ soziale Bildung (Werte, Weltanschauung, Demokratie,...)
 - ☐ kommunikative Bildung (Sprache, Schreiben, Kommunikation,...)
 - ☐ ästhetische Bildung (Musik, Tanz, Theater,...)
 - ☐ naturwissenschaftliche Bildung (Natur, Technik, Umwelt,...)
 - ☐ mathematische Bildung (Messen, Wiegen, Vergleichen, ...)
 - ☐ sonstige: _____ *(bitte nennen)*
6. Sind Sie der Meinung, ihr Kind sollte so früh wie möglich den Umgang mit Multimediageräten erlernen? *(bitte ankreuzen)*
- ☐ ja
 - ☐ nein
- Wenn Ja, an welche Geräte denken Sie und zu welchem Zweck sollten sie genutzt werden? *(bitte nennen)*
- _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme
& ein schönes Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familie!

Anhang 3: Fragebogen zum existierenden Kita-Angebot in Geithain

Auswertung Umfragebogen

Umfrage vom 27.11. - 13.12.2013 → 2,5 Wochen

Ausgelegt in 2 Kindergärten (Little Stars & Wirbelwind)

Teilnehmer: 27 + 18 = 45

1. Sind Ihre Arbeitszeiten mit den Öffnungszeiten der KiTa vereinbar?

- | | |
|--------------------------|----|
| ○ ja, völlig | 19 |
| ○ ja, aber nur teilweise | 22 |
| ○ nein, gar nicht | 4 |

2. Wenn Sie sich Öffnungszeiten wünschen könnten, wie sähen diese aus?

Öffnung: ____:____		Schließung: ____:____	
6:30	14	16:30	8
vor 5	2	17:00	9
5:00	8	17:30	8
5:30	5	18:00	13
6:00	16	18:30	4
		19:00	2
		später	1

3. Legen Sie Wert auf eine ausgewogene Ernährung Ihres Kindes?

- | | |
|--------|----|
| ○ Ja | 41 |
| ○ Nein | 4 |

4. Was halten Sie von sogenannten "Bio-Produkten"?

Überwiegend positiv	14
Überwiegend negativ	7
Neutral	24

5. Welche Betätigungen halten Sie für Ihr Kind für sinnvoll? → Themen sind Bildungsplan entnommen

- | | |
|---|----|
| ○ somatische Bildung (Körper, Bewegung, Gesundheit,...) | 42 |
| ○ soziale Bildung (Werte, Weltanschauung, Demokratie,...) | 44 |
| ○ kommunikative Bildung (Sprache, Schreiben, Kommunikation,...) | 45 |
| ○ ästhetische Bildung (Musik, Tanz, Theater,...) | 37 |
| ○ naturwissenschaftliche Bildung (Natur, Technik, Umwelt,...) | 34 |
| ○ mathematische Bildung (Messen, Wiegen, Vergleichen, ...) | 38 |
| ○ sonstige: _____ | 0 |

6. Sind Sie der Meinung, ihr Kind sollte so früh wie möglich den Umgang mit Multimediageräten erlernen?

- | | |
|--------|----|
| ○ Ja | 25 |
| ○ Nein | 20 |

Wenn Ja, an welche Geräte denken Sie und zu welchem Zweck sollten sie genutzt werden?

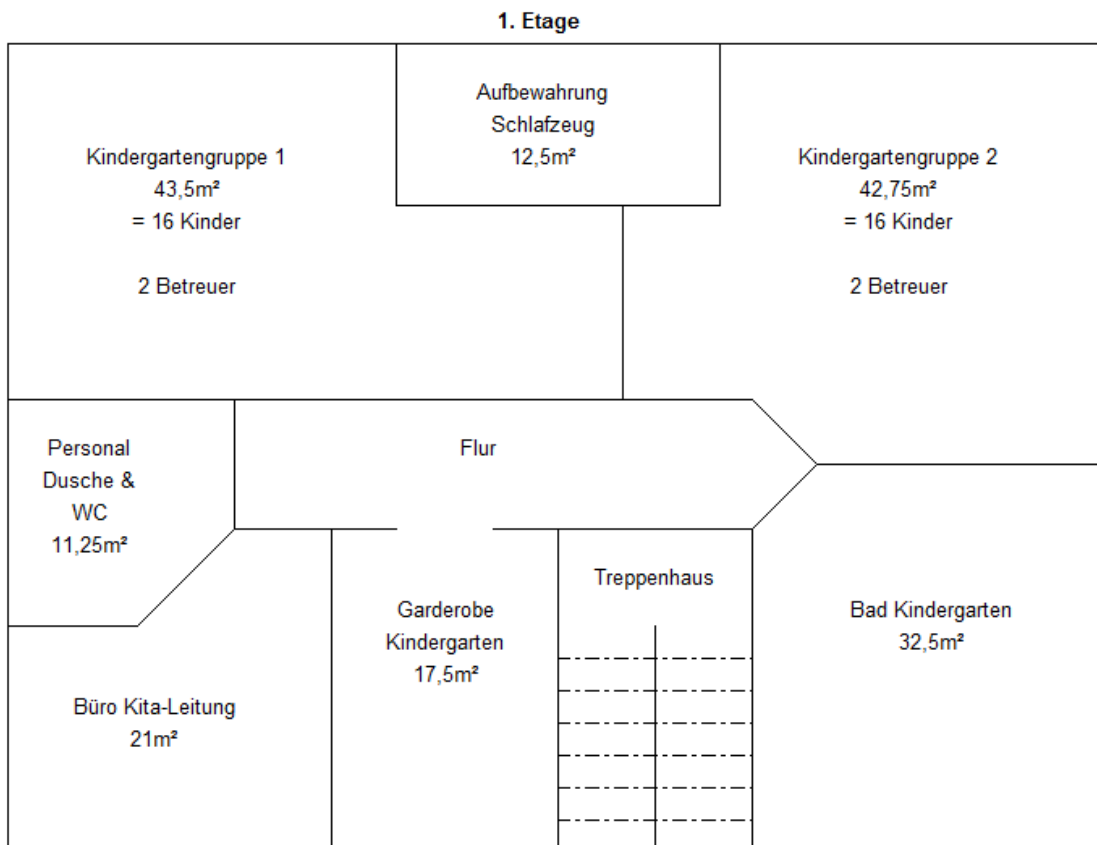
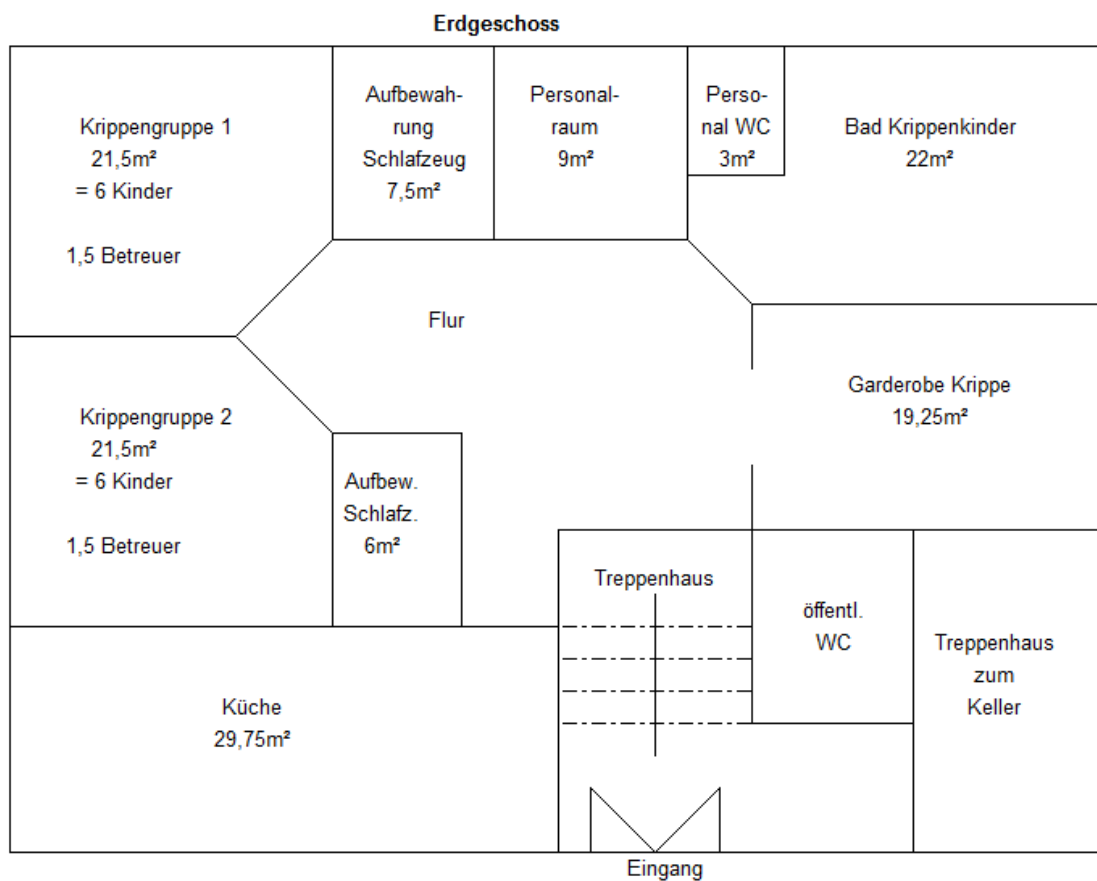
Gerät:

- PC / Laptop 20
- Tablet 8
- Smartphone 1
- Fernseher 8
- Musikanlage 14

Funktion / Zweck:

- Sprachkenntnisse vertiefen
- Sprachen lernen
- Reaktionszeiten verbessern
- Unterstützung Bewegungsübungen

Anhang 4: Auswertung der Umfrage zum Kita-Angebot - Absolutwerte



Anhang 5: Grundrisse der Kita 'Natur-Kinder e.V.'

PROJEKT UND PROZESSPLAN A3

Anhang 6: Projektplan der Gründung bis zum ersten Betriebstag der Kita 'Natur-Kinder e.V.'

Gruppenleitung - Vollzeit

	Arbeit- nehmer	Arbeit- geber
Bruttogehalt	2.400,00 €	2.400,00 €

Lohnsteuer	13,0%	312,00 €	34,08 €	1,4%	Berufsgenossenschaft
Kirchensteuer (anteilig an Lohnsteuer)	8,0%	24,96 €	48,00 €	2,0%	sonst. Leistungen
Solidaritätszuschlag (anteilig an Lohnsteuer)	5,5%	17,16 €			

AN Anteile			Versicherungen gesamt		AG Anteile	
Krankenversicherung	8,2%	196,80 €	15,5%	175,20 €	7,3%	Krankenversicherung
Pflegeversicherung	1,525%	36,60 €	2,1%	12,60 €	0,525%	Pflegeversicherung
Rentenversicherung	9,45%	226,80 €	18,9%	226,80 €	9,45%	Rentenversicherung
Arbeitslosenversicherung	1,5%	36,00 €	3,0%	36,00 €	1,5%	Arbeitslosenversicherung
<i>Summe Abgaben</i>	35,4%	850,32 €		532,68 €	22,2%	<i>Summe Lohnnebenkosten</i>

Nettogehalt	1.549,68 €	2.932,68 €	AG Bruttokosten
--------------------	------------	------------	------------------------

Kita-Leitung - 30h

	Arbeit- nehmer	Arbeit- geber
Bruttogehalt	2.550,00 €	2.550,00 €

Lohnsteuer	13,6%	346,80 €	36,21 €	1,4%	Berufsgenossenschaft
Kirchensteuer (anteilig an Lohnsteuer)	8,0%	27,74 €	51,00 €	2,0%	sonst. Leistungen
Solidaritätszuschlag (anteilig an Lohnsteuer)	5,5%	19,07 €			

AN Anteile			Versicherungen gesamt		AG Anteile	
Krankenversicherung	8,2%	209,10 €	15,5%	186,15 €	7,3%	Krankenversicherung
Pflegeversicherung	1,525%	38,89 €	2,1%	13,39 €	0,525%	Pflegeversicherung
Rentenversicherung	9,45%	240,98 €	18,9%	240,98 €	9,45%	Rentenversicherung
Arbeitslosenversicherung	1,5%	38,25 €	3,0%	38,25 €	1,5%	Arbeitslosenversicherung
<i>Summe Abgaben</i>	36,1%	920,83 €		565,97 €	22,2%	<i>Summe Lohnnebenkosten</i>

Nettogehalt	1.629,17 €	3.115,97 €	AG Bruttokosten
--------------------	------------	------------	------------------------

Zweitkraft - Vollzeit

	Arbeit- nehmer	Arbeit- geber
Bruttolohn	2.080,00 €	2.080,00 €

Lohnsteuer	11,5%	239,20 €	29,54 €	1,4%	Berufsgenossenschaft
Kirchensteuer (anteilig an Lohnsteuer)	8,0%	19,14 €	41,60 €	2,0%	sonst. Leistungen
Solidaritätszuschlag (anteilig an Lohnsteuer)	5,5%	13,16 €			

AN Anteile			Versicherungen gesamt		AG Anteile	
Krankenversicherung	8,2%	170,56 €	15,5%	151,84 €	7,3%	Krankenversicherung
Pflegeversicherung	1,525%	31,72 €	2,1%	10,92 €	0,525%	Pflegeversicherung
Rentenversicherung	9,45%	196,56 €	18,9%	196,56 €	9,45%	Rentenversicherung
Arbeitslosenversicherung	1,5%	31,20 €	3,0%	31,20 €	1,5%	Arbeitslosenversicherung
<i>Summe Abgaben</i>	33,7%	701,53 €		461,66 €	22,2%	<i>Summe Lohnnebenkosten</i>

Nettolohn	1.378,47 €	2.541,66 €	AG Bruttokosten
------------------	------------	------------	------------------------

Koch - 20h

	Arbeit- nehmer	Arbeit- geber
Bruttolohn	1.200,00 €	1.200,00 €

Lohnsteuer	3,5%	42,00 €	17,04 €	1,4%	Berufsgenossenschaft
Kirchensteuer (anteilig an Lohnsteuer)	8,0%	3,36 €	24,00 €	2,0%	sonst. Leistungen
Solidaritätszuschlag (anteilig an Lohnsteuer)	5,5%	2,31 €			

AN Anteile			Versicherungen gesamt		AG Anteile	
Krankenversicherung	8,2%	98,40 €	15,5%	87,60 €	7,3%	Krankenversicherung
Pflegeversicherung	1,525%	18,30 €	2,1%	6,30 €	0,525%	Pflegeversicherung
Rentenversicherung	9,45%	113,40 €	18,9%	113,40 €	9,45%	Rentenversicherung
Arbeitslosenversicherung	1,5%	18,00 €	3,0%	18,00 €	1,5%	Arbeitslosenversicherung
<i>Summe Abgaben</i>	24,6%	295,77 €		266,34 €	22,2%	<i>Summe Lohnnebenkosten</i>

Nettolohn	904,23 €	1.466,34 €	AG Bruttokosten
------------------	----------	------------	------------------------

Anhang 7: Lohn- und Lohnnebenkosten der Stellen des 'Natur-Kinder e.V.'

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Mittweida, den 16. Juli 2014

Lisa Martin